



# ESRS 2 Allgemeine Angaben

## BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen

OMV veröffentlicht seit 2008 jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht, zuletzt am 2. April 2026. Die Nachhaltigkeitserklärung für 2025 beschreibt, welche Resultate OMV bei Aspekten im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance vorweisen kann, die für OMV wesentlich sind. Sie bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit von OMV mit Hauptsitz in Wien, Österreich, im Geschäftsjahr 2025.

[ESRS-2-BP-1.5a] Die nichtfinanzielle Berichterstattung wurde gemäß § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB) als Teil des Konzern-Lageberichts entsprechend den Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG), dem zum 31. Dezember 2025 geltenden Rahmenwerk, erstellt. Das neue Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG), das im Februar 2026 in Kraft trat, wird für zukünftige Berichterstattung gelten. Entsprechend den Berichtspflichten des NaDiVeG (UGB § 243b) werden die für die OMV Aktiengesellschaft besonders relevanten Kennzahlen in dem Anhang zur Nachhaltigkeitserklärung unter Governance-Informationen → [Kennzahlen der OMV Aktiengesellschaft](#) gesondert berichtet. Die nichtfinanzielle Berichterstattung wurde außerdem in Übereinstimmung mit den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards; ESRS) zur Vorbereitung auf die Berichtspflicht gemäß der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) erstellt. Entsprechend den ESRS-Anforderungen werden Vergleichsinformationen nur für Kennzahlen berichtet, die schon zuvor berichtet wurden und für die sich die Begriffsbestimmungen nicht geändert haben.

### Umfang und Grenzen des Berichts

[ESRS-2-BP-1.5b] Grundsätzlich wurden die in der Nachhaltigkeitserklärung präsentierten Daten auf Konzernebene erhoben und umfassen analog zum Jahresabschluss des Unternehmens alle voll konsolidierten Gesellschaften. In Bezug auf die folgenden Aspekte geht die Nachhaltigkeitserklärung über den für den Konzernabschluss geltenden Umfang hinaus: Tochtergesellschaften, die mangels Wesentlichkeit nicht im Konzernabschluss konsolidiert sind, werden entsprechend ihrer thematischen Relevanz in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen. Dieser Rahmen gilt für alle wesentlichen Themen, es sei denn, im Text dieses Berichts wird zu einem bestimmten wesentlichen Thema ausdrücklich Anderweitiges festgelegt. Wenn eine Gesellschaft nicht in die Berichterstattung einbezogen ist, wird dies in einer Fußnote erwähnt. Daten zu Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE), einschließlich der Daten zu Scope-1-, Scope-2- und Scope-3<sup>1</sup>-Treibhausgasemissionen (THG-Daten) wurden zu 100% für die Aktivitäten berichtet, bei denen OMV Betriebsführer ist oder einen Anteil von über 50% hält und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Eine Ausnahme ist die Scope-3-Kategorie 15 „Investitionen“, für deren Berichterstattung dem Equity-Ansatz gefolgt wird. Der Anteil von OMV an Scope-1-, Scope-2- und, sofern relevant, Scope-3-Emissionen von Investitionen wird in dieser Kategorie erfasst. Handelt es sich bei einer Investition um eine:n Geschäftspartner:in in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette von OMV, werden die betreffenden Emissionen in Scope 3 in der entsprechenden Kategorie erfasst.

[ESRS-2-BP-1.5c] Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden bei der Ermittlung unserer wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Die Wesentlichkeit wurde nach der Art der Tätigkeiten, der Geschäftsbeziehungen oder des geografischen Schwerpunkts bestimmt. Relevante Informationen zur Wertschöpfungskette in dieser Erklärung umfassen tatsächliche und potenzielle wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die vor- und nachgelagerte Geschäftsbeziehungen betreffen oder sich aus diesen ergeben können, sowie Strategien und Maßnahmen, die über unsere eigenen Tätigkeiten hinausreichen. Gegebenenfalls enthaltene Informationen zur Wertschöpfungskette sind als solche angegeben. [ESRS-2-BP-1.5d] Alle verpflichtenden Angaben zu den ermittelten wesentlichen Themen

<sup>1</sup> Für die Scope-3-Kategorien 10, 11 und 12 wird der Ansatz der operativen Kontrolle angewendet. Wenn sich beispielsweise im Geschäftsbereich Energy eine OMV Konzerngesellschaft an einer Joint Operation beteiligt und die operative Kontrolle hat, werden 100% des Umsatzes der jeweiligen OMV Konzerngesellschaft berücksichtigt. Allerdings stellt dieser Wert in der Regel nur den Anteil des OMV Konzerns an der Joint Operation dar.



wurden in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen. Entsprechend den Bestimmungen gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7 über die Zulässigkeit der Auslassung von Verschlussachen oder vertraulichen Informationen wurden jedoch die wichtigsten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem unternehmensspezifischen wesentlichen Thema der Cybersicherheit aufgrund ihres vertraulichen und sensiblen Charakters nicht angegeben.

## BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

### Zeithorizonte

[ESRS-2-BP-2.9a, 2.9b] OMV folgt einem umfassenden Prozess zur Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities; IROs) über verschiedene Zeithorizonte hinweg. Diese sind auf die Strategie und das Geschäftsmodell von OMV abgestimmt. Der kurzfristige Horizont (bis zu einem Jahr) konzentriert sich auf den Umgang mit tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen und Risiken, die das Tagesgeschäft betreffen. Der mittelfristige Horizont (bis zu fünf Jahren) integriert die Auswirkungen, Risiken und Chancen in die Mittelfristplanung des Konzerns. Der langfristige Horizont (über fünf Jahre hinaus) ist mit der Strategieumsetzung verknüpft und bietet dem Management eine objektive Perspektive zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen.

### Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit

[ESRS-2-BP-2.10a-10d] [ESRS-2-BP-2.11a, 11b] Im Jahr 2025 wurden alle offengelegten Daten zu unseren eigenen Tätigkeiten und unserer Wertschöpfungskette auf der Grundlage tatsächlicher Daten gemessen oder berechnet, sofern nicht anders angegeben. Um den Leser:innen ein besseres Verständnis der Daten zu ermöglichen, wurden alle relevanten Kontextinformationen zu den Berechnungen der Kennzahlen dem → [Anhang zur Nachhaltigkeitserklärung](#) hinzugefügt. Zu den spezifischen Kennzahlen in unserem Bericht, die anhand indirekter Quellen geschätzt werden, gehören Daten zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel Sektordurchschnittsdaten zu Emissionsfaktoren. Bei dieser Kennzahl handelt es sich um „Scope-3 -Treibhausgasemissionen“. Diese umfassen indirekte Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen, wie sie zum Beispiel in der Kategorie 3.15 „Investitionen“ ausgewiesen werden. Mehr zur Berechnungsmethode für diese Kennzahl finden Sie unter → [E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen](#).

[ESRS-2-BP-2.12] Unsere Nachhaltigkeitserklärung beinhaltet vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen sind üblicherweise durch Bezeichnungen wie „Ausblick“, „erwarten“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „planen“, „Ziel“, „Einschätzung“, „können/könnten“, „werden“ und ähnliche Begriffe gekennzeichnet oder können sich aus dem Zusammenhang ergeben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen, Einschätzungen und Annahmen von OMV sowie uns aktuell zur Verfügung stehenden Informationen. Vorausschauende Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, weil sie sich auf Ereignisse beziehen und von Umständen abhängen, die in der Zukunft eintreten werden oder eintreten können und die außerhalb der Kontrolle von OMV liegen. Folglich können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen Ergebnissen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen beschrieben oder angedeutet wurden. Empfänger:innen dieses Berichts sollten die vorausschauenden Aussagen daher mit der gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder OMV noch irgendeine andere Person übernimmt Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen.

### Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

[ESRS-2-BP-2.13a-2.13c] Diese Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den ESRS erstellt und folgt dem gleichen Ansatz wie im Jahr 2024. In den Themenkapiteln sind daher Vergleichszahlen angegeben, die Fortschritte zwischen dem vorangegangenen und dem aktuellen Berichtszeitraum aufzeigen. Die Abkürzung „n.a.“ wird dabei verwendet, um auf fehlende Vergleichszahlen für neue, in den aktuellen Bericht aufgenommene Kennzahlen hinzuweisen. Bei Änderungen von Nachhaltigkeitsinformationen wird die Differenz zwischen den im vorangegangenen Zeitraum angegebenen Zahlen und den korrigierten Vergleichszahlen im Abschnitt Kennzahlen in den Themenkapiteln angegeben. Eine Begründung für die jeweilige Änderung wird dort ebenso angeführt.

### Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

[ESRS-2-BP-2.14a, 2.14b] Im Vergleich zum vorangegangenen ESRS-Berichtszeitraum (2024) wurden bestimmte Arten von Daten oder Kennzahlen in der aktuellen Nachhaltigkeitserklärung angepasst. Anpassungen von Kennzahlen für



das Vorjahr ergaben sich aufgrund von Änderungen der Definitionen von Kennzahlen oder wesentlichen Fehlern bei der Berichterstattung. Als wesentliche Fehler definiert wurden jene, die eine Wesentlichkeitsschwelle von über 5% überstiegen. Lag die Differenz zwischen der Vorjahreskennzahl und der angepassten Kennzahl über diesem Schwellenwert, wurde eine Anpassung vorgenommen. Anpassungen, einschließlich der Art des Fehlers im vorangegangenen Berichtszeitraum, werden für jede betroffene Angabe oder Kennzahl im jeweiligen Themenkapitel erläutert, um den relevanten Kontext beizubehalten.

## Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

[ESRS-2-BP-2.15] Zusätzlich zu den Anforderungen gemäß NaDiVeG und ESRS enthält die OMV Nachhaltigkeitserklärung 2025 die von der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 und der Delegierten Verordnung 2025/19 verlangten Angaben. Unsere Nachhaltigkeitserklärung orientiert sich außerdem an den von Ipieca, API und IOGP entwickelten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Öl- und Gasindustrie. Bei der Berichterstattung über die Ausrichtung von OMV an den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals; SDGs) richteten wir uns nach dem von der Global Reporting Initiative (GRI) und vom UN Global Compact (UNGC) veröffentlichten Leitfaden zur Berichterstattung zu den SDGs (Business Reporting on the SDGs). Die Nachhaltigkeitserklärung ist damit gleichzeitig unser Fortschrittsbericht für den UNGC. In diesem Bericht werden quantitative Angaben in drei Kategorien eingeteilt: ESRS-konforme Angaben, die Informationen abbilden, die durch die ESRS-Standards vorgeschrieben sind; unternehmensspezifische Angaben, die das Unternehmen auswählt, weil sie den Fortschritt in Bezug auf seine Ziele messen, branchenspezifisch sind oder sich auf eine identifizierte Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance beziehen; sowie freiwillige Angaben, die zusätzliche ESG-Informationen umfassen, die für das Unternehmen als relevant erachtet werden.

## Aufnahme von Informationen mittels Verweis

[ESRS-2-BP-2.16] In dieser Nachhaltigkeitserklärung verweist OMV auf andere Abschnitte des Kombinierten Geschäftsberichts 2025, insbesondere auf den Konzernanhang. Entsprechend der ESRS-Anforderung 9.1 wird darauf verwiesen, dass die folgenden Informationen im Konzernanhang enthalten sind:

- [ESRS-2-SBM-1.40d-i, 40d-ii] in → [Anhangangabe 7 – Umsatzerlöse](#)
- [ESRS-2-SBM-3.48d] [E1-4.34f AR 30c] in → [Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende](#)
- [E1-IRO-1.AR 12c] [E1-IRO-1.AR 13a-13d] [E1-IRO-1.AR 15] [E1-SBM-3.AR 7a-7c] [E1-SBM-3.AR 8a-8b] [E1-8.AR 65a-65c] [E1-SBM-3.19b] [E1-SBM-3.19c] in → [Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende](#)
- [E1-SBM-3.19a] [E1-SBM-3 AR 7a] im → [Lagebericht – Managementbericht](#)
- [E1-5.AR 36c, AR 36e] [E1-5.AR 38] [E1-6.55] [E1-6.AR 55b] in → [Anhangangabe 7 – Umsatzerlöse](#)
- [E2-2.18a] [MDR-A-68a-68c, 68e] [E1-3.29c-i] in der → [Konzern-Cashflow-Rechnung im Konzernabschluss und im Konzernanhang](#)
- [S1-6.50f] in → [Anhangangabe 12 – Personalaufwand und durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer:innen](#)

## GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

### Zusammensetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

OMV hat eine zweistufige Führungsstruktur, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat. Der Vorstand, der sich aus Generaldirektor:in (auch zum:zur Vorstandsvorsitzenden ernannt), CFO, Executive Vice President (EVP) Energy, EVP Fuels und EVP Chemicals zusammensetzt, ist das höchste Managementgremium des Unternehmens und dafür verantwortlich, die Strategie des Unternehmens einschließlich seiner Klima- und sonstigen Nachhaltigkeitsziele festzulegen und umzusetzen.

[ESRS-2-GOV-1.21a-1.21b] Der Aufsichtsrat von OMV besteht in der Regel aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern (Kapitalvertreter:innen) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern (Arbeitnehmervertreter:innen). Aufgrund eines Rücktritts im Juni 2024 bestand der Aufsichtsrat bis zur



Hauptversammlung 2025, die am 27. Mai 2025 stattfand, vorübergehend nur aus neun Kapitalvertreter:innen. Eines der Aufsichtsratsmitglieder fungiert nach seiner Wahl durch den Aufsichtsrat als Vorsitzende:r.

Die Leitung des Unternehmens obliegt dem Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind möglich. Derzeit besteht der Vorstand aus vier Mitgliedern mit folgenden Funktionsperioden:

- Alfred Stern (Generaldirektor), vertragliche Amtszeit: 1. September 2021 bis 31. August 2026
- Reinhard Florey (CFO), vertragliche Amtszeit: 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2027
- Martijn Arjen van Koten (Executive Vice President Fuels und nach dem Ausscheiden von Daniela Vlad aus dem Vorstand auch ad-interim Executive Vice President Chemicals mit Wirkung vom 1. März 2025), vertragliche Amtszeit: 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2031
- Berislav Gaso (Executive Vice President Energy), vertragliche Amtszeit: 1. März 2023 bis 29. Februar 2028

Daniela Vlad war Mitglied des Vorstands als Executive Vice President Chemicals bis zum 28. Februar 2025, dem Datum ihres Ausscheidens aus dem Vorstand.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat überwacht und in relevanten Fragen, einschließlich der Strategieentwicklung, beraten. Bestimmte Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Genehmigung durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus bewertet der Aufsichtsrat die Performance des Vorstands, auch im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat.

## Erfahrung und Expertise

[ESRS-2-GOV-1.21c] Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von OMV verfügen über ein breites Spektrum an branchenrelevanter Erfahrung und internationaler Expertise.

## Vorstand

Die Vorstandsmitglieder, die im Jahr 2025 dem Vorstand angehörten, haben drei verschiedene Nationalitäten und verfügen über umfangreiche internationale Managementenerfahrung in allen relevanten Geschäftsbereichen:

- **Alfred Stern** ist seit September 2021 Vorstandsvorsitzender der OMV Aktiengesellschaft und Generaldirektor. Er trat im April 2021 als verantwortliches Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals in das Unternehmen ein. Davor war er CEO von Borealis und hatte während seiner Zeit bei Borealis von über 14 Jahren verschiedene Führungspositionen inne. Seine internationale Karriere startete Alfred Stern bei DuPont de Nemours.
- **Reinhard Florey** ist seit 1. Juli 2016 CFO der OMV Aktiengesellschaft. Er begann seine Berufslaufbahn im Bereich der Unternehmens- und Strategieberatung. Von 2002 bis 2012 war er weltweit in verschiedenen Positionen für thyssenkrupp Steel tätig. Vor seinem Eintritt in die OMV Aktiengesellschaft war er CFO und stellvertretender CEO des Unternehmens Outokumpu.
- **Martijn Arjen van Koten** ist seit 1. Juli 2021 Mitglied des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft und für den Geschäftsbereich Fuels verantwortlich. Nach dem Ausscheiden von Daniela Vlad aus dem Vorstand ist er seit 1. März 2025 zudem ad-interim Executive Vice President Chemicals. Davor hatte er verschiedene Managementpositionen bei Shell und Borealis inne und sammelte umfangreiche internationale Erfahrungen in den Bereichen Raffinerie, Produktion und Betrieb in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten.
- **Berislav Gaso** trat seine Funktion als Mitglied des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft am 1. März 2023 an und ist für den Geschäftsbereich Energy verantwortlich. Nach seiner Tätigkeit als Juniorpartner bei McKinsey & Company bekleidete er verschiedene Managementpositionen in der MOL Group. Zuletzt war er als Executive Vice President für den Bereich Exploration & Produktion der MOL Group zuständig.
- **Daniela Vlad** war vom 1. Februar 2023 bis 28. Februar 2025 Mitglied des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft und verantwortete als Executive Vice President den Bereich Chemicals. Davor war sie in leitenden Positionen bei Shell, Philips und AkzoNobel tätig. Daniela Vlad brachte umfassende internationale Erfahrung in der chemischen Industrie, bei der Leitung strategischer Transformationen und im Bereich nachhaltiger technischer Lösungen ein.



Mehr über die Erfahrungen der OMV Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website [➔ Der OMV Vorstand | OMV.com](#).

## Aufsichtsrat

[ESRS-2-GOV-1.21c] Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats (Kapitalvertreter:innen) verfügen über qualifizierte Erfahrung in verschiedenen Branchen:

- Lutz Feldmann ist selbstständiger Unternehmensberater und Vorsitzender des Aufsichtsrats der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der Thyssen'sche Handelsgesellschaft mbH. Im Laufe seiner über 40-jährigen Karriere hatte er verschiedene Vorstands- und Managementpositionen bei der Aral AG, der BP AG (Deutschland) und der E.ON AG (Marketing, Retail, Corporate Management) inne.
- Edith Hlawati ist seit 2022 Alleinvorständin der Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG), die Beteiligungen der Republik Österreich an verschiedenen Unternehmen verwaltet. Vor ihrem Eintritt in die ÖBAG war sie als Rechtsanwältin und geschäftsführende Gesellschafterin einer der führenden Wirtschaftskanzleien Österreichs tätig. Edith Hlawati hält Aufsichtsratsmandate bei der VERBUND AG, der Telekom Austria AG und der EuroTeleSites AG.
- Khaled Salmeen war Chief Executive Officer Downstream Industry, Marketing and Trading bei der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) bis 2025 und hält Verwaltungsratsmandate bei mehreren Unternehmen der ADNOC Group. Davor hatte er Führungspositionen bei Borouge, der Abu Dhabi Future Energy Company, bei Tabreed und der Khalifa Industrial Zone Abu Dhabi inne. Zudem war er als Executive Director für Marketing, Supply & Trading bei ADNOC tätig.
- Khaled Al Zaabi ist CFO der Abu Dhabi National Oil Company Group. Davor war er als Senior Vice President für Finanzplanung, Budgetierung und Berichterstattung zuständig, bevor er zum Group CFO bestellt wurde. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats mehrerer börsennotierter und nicht börsennotierter Unternehmen der ADNOC Group.
- Dorothee Deuring ist CEO von Deuring Corporate Advisory und bringt Erfahrungen in der chemischen Industrie, der Strategieberatung und im Investmentmanagement ein. Sie war für McKinsey & Company, die CoCap AG, die F. Hoffmann La Roche AG, das Bankhaus Sal. Oppenheim und die UBS AG tätig. In der Vergangenheit hatte sie zahlreiche Verwaltungsratsmandate inne und ist derzeit Mitglied des Verwaltungsrats der Cornucopia SIVAC SIF.
- Patrick Lammers ist CEO der Skyborn Renewables GmbH und war zuvor in leitenden Positionen bei Royal Dutch Shell, der Dyson Group plc, AEA Investors, der Essent N.V. und der innogy SE tätig. Bis Mai 2024 war er auch Mitglied des Vorstands der E.ON SE.
- Hans Joachim Müller wurde von der Hauptversammlung 2025 in den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft gewählt. Zuvor war er CEO der Azelis SA (von 2012 bis 2023) und hatte leitende Positionen bei der Clariant AG, der Süd-Chemie AG und der BASF AG inne. Hans Joachim Müller ist derzeit Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS AG und der AkzoNobel N.V. sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der TIB Chemicals AG.
- Jean-Baptiste Renard ist selbstständiger Unternehmensberater und Gründungspartner von 2PR Consulting. Er war über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen für die BP plc tätig, unter anderem als Supply Manager für Europa und als Regional Group Vice President für Europa und das südliche Afrika. Derzeit hat er verschiedene Non-Executive-Positionen in Leitungsorganen inne, unter anderem bei der Exolum Group. Bis 2022 war er außerdem Non-Executive Director bei Neste.
- Elisabeth Stadler hält Aufsichtsratsmandate bei der voestalpine AG, der Österreichische Post AG (als Vorsitzende) und der Andritz AG (als stellvertretende Vorsitzende). Sie blickt auf eine lange Karriere in der Versicherungswirtschaft zurück und war unter anderem CEO der Ergo Versicherungsgruppe AG, der Donau Versicherung AG und zuletzt der VIG Vienna Insurance Group AG (bis Juni 2023).
- Robert Stajic war bis 30. September 2025 Executive Director der Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und ist Mitglied des Aufsichtsrats der VERBUND AG. Davor war er unter anderem als Engagement Manager bei McKinsey & Company tätig. Bei der OMV Aktiengesellschaft hatte er verschiedene Funktionen inne, etwa in den Bereichen Transformation und Einkauf. Nach seiner Tätigkeit für OMV war er Director Corporate Development & Transformation bei der Semperit AG.



Diese Personen bringen eine Fülle von Erfahrungen aus leitenden Positionen, aus der Unternehmensberatung und aus Führungsaufgaben in großen Unternehmen mit, die für die Tätigkeitsbereiche und die Produkte von OMV relevant sind. Ihre ausführlichen Profile mit weiteren Details sind auf unserer Website unter [Der OMV Aufsichtsrat | OMV.com](#) öffentlich zugänglich.

## Arbeitnehmervertretung

[ESRS-2-GOV-1.21b] Der Aufsichtsrat bezieht die Interessenvertretung der Belegschaft über das Gremium der Arbeitnehmervertretung ein. Nach österreichischem Recht entsendet die Arbeitnehmervertretung für je zwei Kapitalvertreter:innen eine:n Vertreter:in der Arbeitnehmer:innen in den Aufsichtsrat. Ist die Zahl der Kapitalvertreter:innen ungerade, kann die Arbeitnehmervertretung eine:n zusätzliche:n Arbeitnehmervertreter:in entsenden. Dem Aufsichtsrat gehören daher derzeit fünf Arbeitnehmervertreter:innen an. Dadurch ist sichergestellt, dass die Interessen und Perspektiven der Belegschaft in Entscheidungsprozessen vertreten sind.

### Mitglieder des Aufsichtsrats – Arbeitnehmervertreter:innen

Arbeitnehmervertreter:innen	Position im Aufsichtsrat	Rolle im Betriebsrat	Amtsduer
Angela Schorna	Mitglied	Vorsitzende des Betriebsrats der Angestellten, OMV Aktiengesellschaft	Erstmals entsandt 2018
Alexander Auer	Mitglied	Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der OMV Downstream GmbH	Erstmals entsandt 2021
Nicole Schachenhofer	Mitglied	Vorsitzende des Betriebsrats der Angestellten, OMV Austria Exploration & Production GmbH	Erstmals entsandt 2021
Hubert Bunderla <sup>1</sup>	Mitglied	Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der OMV Aktiengesellschaft	Erstmals entsandt 2021
Alfred Redlich	Mitglied	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der OMV Aktiengesellschaft	Erstmals entsendet 2013, erneut entsandt 2023

1. Andreas Artmayer wurde am 19. Jänner 2026 in den Aufsichtsrat entsandt und ersetzt damit Hubert Bunderla.

## Diversität in Leitungsorganen

[ESRS-2-GOV-1.21d] OMV fällt in den Anwendungsbereich von § 86 Abs. 7 Aktiengesetz, weshalb der Aufsichtsrat die darin genannte Mindestquote (d. h. 30% Frauen und 30% Männer) erfüllen muss. Im Fall des OMV Aufsichtsrats wird diese Quote durch die von den Kapitalvertreter:innen gewählten Mitglieder und die von der Arbeitnehmervertretung entsandten Mitglieder getrennt erfüllt. Derzeit sind sieben der Sitze der Kapitalvertreter:innen von Männern und drei von Frauen besetzt. Drei der fünf Sitze der Arbeitnehmervertretung sind von Männern und zwei von Frauen besetzt. Damit sind die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquoten derzeit erfüllt.

Der Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft setzte sich im Jahr 2025 aus 66% männlichen (2024: 63%) und 34% weiblichen (2024: 37%) Mitgliedern zusammen. Damit lag das durchschnittliche Verhältnis von Frauen zu Männern im Jahr 2025 bei 0,52 (2024: 0,59). 27% der Aufsichtsratsmitglieder waren unter 50 Jahre (2024: 25%) und 73% über 50 Jahre (2024: 75%) alt. 62% der Aufsichtsratsmitglieder waren österreichische (2024: 68%) und 38% nicht österreichische Staatsangehörige (2024: 32%).

Der Vorstand der OMV Aktiengesellschaft setzte sich bis zum 28. Februar 2025 aus 80% männlichen (2024: 80%) und 20% weiblichen (2024: 20%) Mitgliedern zusammen; ab dem 1. März 2025 setzte sich der Vorstand aus 100% männlichen Mitgliedern zusammen. Bis zum 28. Februar 2025 waren 40% zwischen 30 und 50 Jahre alt, 60% über 50 Jahre. Ab dem 1. März waren 25% zwischen 30 und 50 Jahre (2024: 20%) und 75% über 50 Jahre (2024: 80%) alt. Was die Nationalität betrifft, so waren während des gesamten Jahres 2024 und bis zum 28. Februar 2025 40% der Vorstandsmitglieder österreichische und 60% nicht österreichische Staatsangehörige. Ab dem 1. März 2025 waren jeweils 50% der Vorstandsmitglieder österreichische bzw. nicht österreichische Staatsangehörige.

## Integrität und Unabhängigkeit

[G1-GOV-1-5a] Die Unternehmensleitung verpflichtet sich, eine ethische, von Vertrauen und Integrität geprägte Kultur in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Die Mitglieder unseres Senior Managements unterzeichnen eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht. Neue Mitglieder des Senior Managements werden überdies zu Beginn ihrer Tätigkeit vom Compliance-Team persönlich



über die Integritätsstandards von OMV informiert. Darüber hinaus müssen alle Führungskräfte und Arbeitnehmer:innen in besonders exponierten Positionen einmal im Jahr eine Erklärung zur Einhaltung der Geschäftsethik und zu Interessenkonflikten unterzeichnen.

[ESRS-2-GOV-1.21e] Was die Unabhängigkeit anbelangt, so haben alle (100%) Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit von der Gesellschaft gemäß den auf der OMV Website veröffentlichten Unabhängigkeitskriterien erklärt. Sollte es in bestimmten Angelegenheiten zu Interessenkonflikten kommen, gelten die entsprechenden gesetzlichen Regelungen nach österreichischem Recht. Das betroffene Aufsichtsratsmitglied muss den Interessenkonflikt offenlegen, und je nach Schweregrad des Konflikts werden weitere Maßnahmen ergriffen.

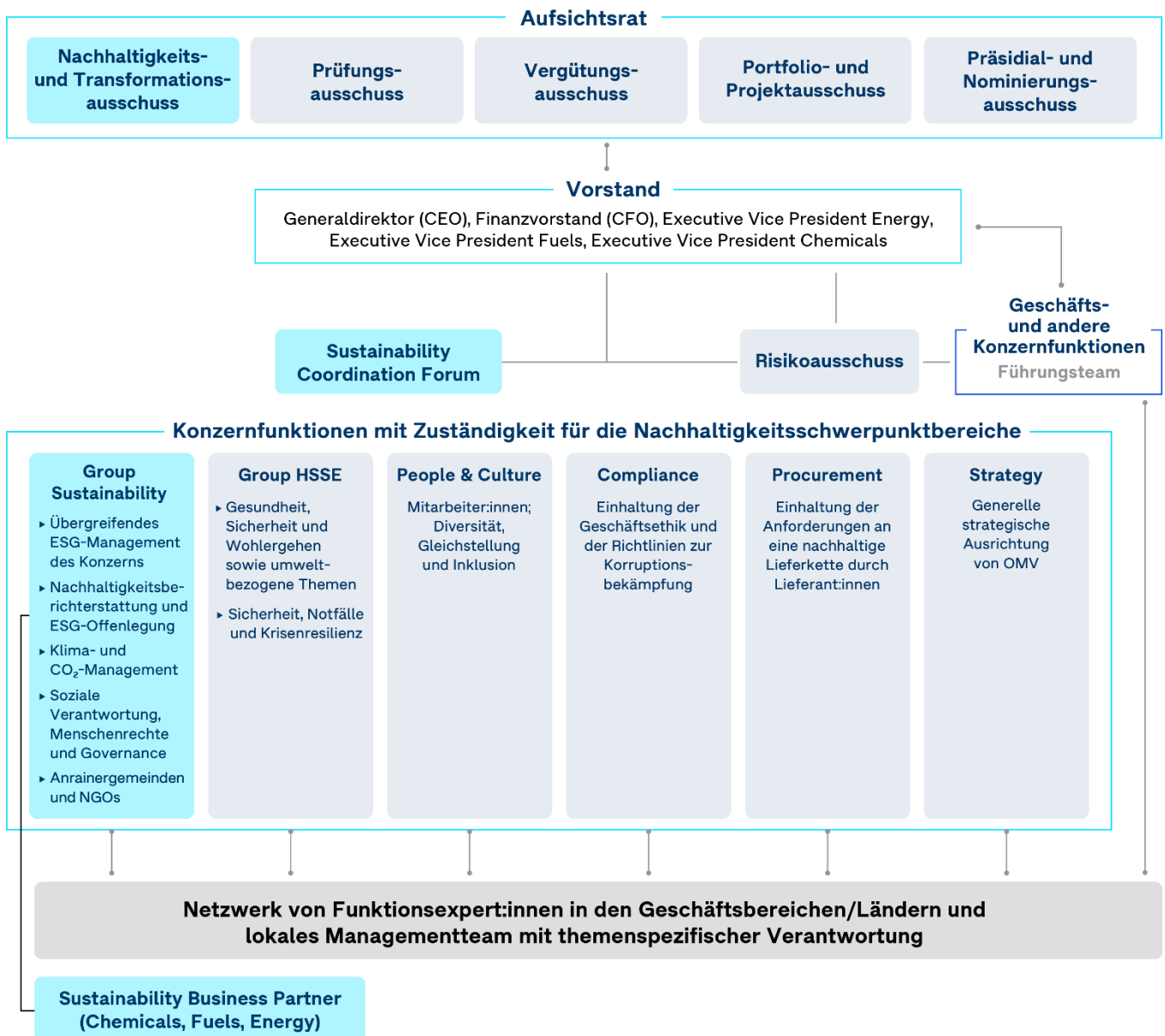
## Steuerung der Nachhaltigkeit

[ESRS-2-GOV-1.22c] Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der OMV Strategie 2030. Dies zeigt sich daran, dass sich das Unternehmen für 2050 ein Netto-Null-Ziel gesetzt hat, ambitionierte Dekarbonisierungsziele verfolgt und über eine entsprechende Roadmap für 2030/2040 verfügt. Darüber hinaus deckt das OMV Nachhaltigkeits-Framework 2030 alle ESG-bezogenen wesentlichen Themen ab, die für OMV relevant sind. Strategie, Ziele und Anreize sind klar festgelegt. Zudem wird der Reifegrad des ESG-Managementsystems regelmäßig überprüft, um identifizierte Lücken im Betriebsmodell für Nachhaltigkeit (Sustainability Operating Model) zu schließen.

Nachhaltigkeitsthemen sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben dasselbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz von OMV in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden. So sind beispielsweise Nachhaltigkeitskriterien Teil des Kapitalallokationsrahmens (siehe → [E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz](#)). Die Sorgfaltspflicht in Bezug auf ESG-Aspekte ist auch ein fester Bestandteil von Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen.

## Aufgaben und Zuständigkeiten

[ESRS 2-GOV-1.22a, 22c-i, 22c-ii] Bei OMV gibt es auf Führungsebene mehrere Positionen und Ausschüsse, die für die Governance-Prozesse, -Kontrollen und -Abläufe im Zusammenhang mit der Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen verantwortlich sind. Die Aufsicht über diese Funktionen und Ausschüsse erfolgt durch regelmäßige Sitzungen, Berichterstattung an den Vorstand und Präsentationen vor dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen. Die Aufsicht über Auswirkungen, Risiken und Chancen wird bei OMV in erster Linie von den folgenden Gremien und Einzelpersonen wahrgenommen:



## Aufsichtsebene

[ESRS-2-GOV-1.22a-22c] Der Aufsichtsrat ist die höchste Unternehmensebene, die nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Auswirkungen beaufsichtigt. Er erfüllt seine Aufgaben nach Maßgabe des geltenden Rechts, insbesondere des österreichischen Aktiengesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat konzentriert sich unter anderem über den Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss darauf, wirksame Nachhaltigkeitsinitiativen in die Umsetzung der Strategie einzubinden und die Beaufsichtigung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen sicherzustellen. Der Aufsichtsrat prüft und genehmigt zudem jährlich die Nachhaltigkeitserklärung von OMV.

Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse und legt deren Aufgaben und Befugnisse fest. Die Ausschüsse sollen Empfehlungen abgeben, die der Vorbereitung der vom Aufsichtsrat selbst zu fassenden Beschlüsse dienen. In hinlänglich präzisierten Ausnahmefällen können auch Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats an einen Ausschuss übertragen werden. Zur Beaufsichtigung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen bei OMV hat der Aufsichtsrat insbesondere folgende Ausschüsse eingesetzt:

### Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss

[ESRS 2-GOV-1.22b, 1.22c-i, 1.22c-ii] Der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss (NTA) des Aufsichtsrats konzentriert sich darauf, wirksame Nachhaltigkeitsinitiativen in die Umsetzung der Strategie einzubinden. Dieser



Ausschuss tritt vierteljährlich zusammen, um Themen wie regulatorische ESG-Anforderungen, einschließlich der Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung, ESG-bezogene Kapitalmarktaktivitäten, ESG-Governance und -Steuerung, sowie kritische Anliegen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit zu erörtern und zu lenken.<sup>1</sup> Der Zweck des NTA besteht darin, den Aufsichtsrat des Unternehmens bei der Überprüfung und Überwachung der OMV Strategie in Bezug auf Nachhaltigkeit, ESG-Standards, Leistungen und Prozesse und insbesondere die Performance in Sachen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) sowie im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu unterstützen. Darüber hinaus dient der Ausschuss der Unterstützung und Überwachung des Prozesses der Transformation zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell, einschließlich der kulturellen Integration strategisch bedeutender Akquisitionen. In den Aufsichtsratssitzungen erstattet der:die Vorsitzende des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses dem gesamten Plenum vierteljährlich Bericht.

### Prüfungsausschuss

[ESRS-2-GOV-1.22c-i, 22c-ii] Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung der Wirksamkeit der internen Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsysteme des Unternehmens zuständig. Er überprüft die Funktionsweise dieser Systeme und berichtet dem Aufsichtsrat über seine Erkenntnisse. Darüber hinaus überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer:innen und überprüft die Prüfungsentgelte und -aktivitäten. Die interne Revision, die dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss unterstellt ist, evaluiert die Wirksamkeit der Governance-, Risikomanagement- und internen Kontrollverfahren. Zudem stellt sie sicher, dass angemessene Kontrollen und Prozesse vorhanden sind und wirksam funktionieren.

### Leitungsebene

[ESRS-2-GOV-1.22c-i, 22c-ii] Der Vorstand ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen von OMV auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen zu steuern. Dazu gehört auch die Aufsicht über wesentliche Themen wie Klimaschutz, Menschenrechte und Sicherheit. Der Vorstand ergreift eine proaktive Haltung, um die Risikomanagementprozesse von OMV zu überwachen und zu verbessern, eine starke Risikokultur bei OMV sicherzustellen und das Risikomanagementprogramm voranzutreiben. Der:die Generaldirektor:in und der:die CFO sind ausdrücklich in die Aufsicht von Menschenrechtsbelangen eingebunden und erhalten halbjährliche Briefings zu den Auswirkungen auf die Menschenrechte. Darüber hinaus ist das Management in die Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken und Chancen eingebunden, wie im Index der TCFD-Empfehlungen dargelegt. Der Vorstand beaufsichtigt auch das Compliance-Management-System von OMV, das die Themen Geschäftsethik, Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht und Handelssanktionen abdeckt.

[ESRS-2-GOV-1.22b] Der Vorstand erfüllt seine Aufgaben, einschließlich der Aufsicht über das Risikomanagement, nach Maßgabe des geltenden Rechts, insbesondere des österreichischen Aktiengesetzes, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Als Anreiz für den Vorstand integriert die auf der Hauptversammlung im Juni 2022 genehmigte und 2024 in Kraft getretene Vergütungsrichtlinie THG- und ESG-Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Jahresbonus und den Long-Term Incentive Plan (LTIP). Die OMV Aktiengesellschaft hält sich auch an den Österreichischen Corporate Governance Kodex und ist folglich bestrebt, ein verantwortungsvolles, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtetes Management- und Kontrollsystem zu etablieren.

[ESRS-2-GOV-1.22d] Der Vorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich und trägt die Verantwortung für die strategischen Ziele, einschließlich der Nachhaltigkeitsziele. Er hält zumindest alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in Angelegenheiten ab, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen. Konzernfunktionen wie Investor Relations & Sustainability, Group HSSE, Strategic Planning & Projects, People & Culture, Compliance und Procurement, die alle direkt an den Vorstand berichten, sind für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte verantwortlich und für die Definition und Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen in Zusammenarbeit mit Group Sustainability und den Geschäftsbereichen zuständig. Diese Funktionen informieren den Vorstand laufend über Fortschritte bei der Umsetzung des OMV Nachhaltigkeits-Frameworks. Der Vergütungsausschuss bewertet die Performance des Vorstands auch in Bezug auf

<sup>1</sup> Kritische Anliegen sind Fälle, die bei wichtigen Interessenträger:innen große Aufmerksamkeit erregt haben, die stichhaltig sind (z. B. Gerichtsurteile, Behauptungen mit aussagekräftigen Beweisen usw.), die in der direkten Geschäftstätigkeit oder Wertschöpfungskette von OMV angesiedelt sind und die einen Verstoß gegen eines der zehn Prinzipien des UN Global Compact darstellen würden. Im Jahr 2025 wurde ein solches Anliegen gemeldet und vom Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss erörtert (2024: 3, davon 1 Aktualisierung im Jahr 2025).



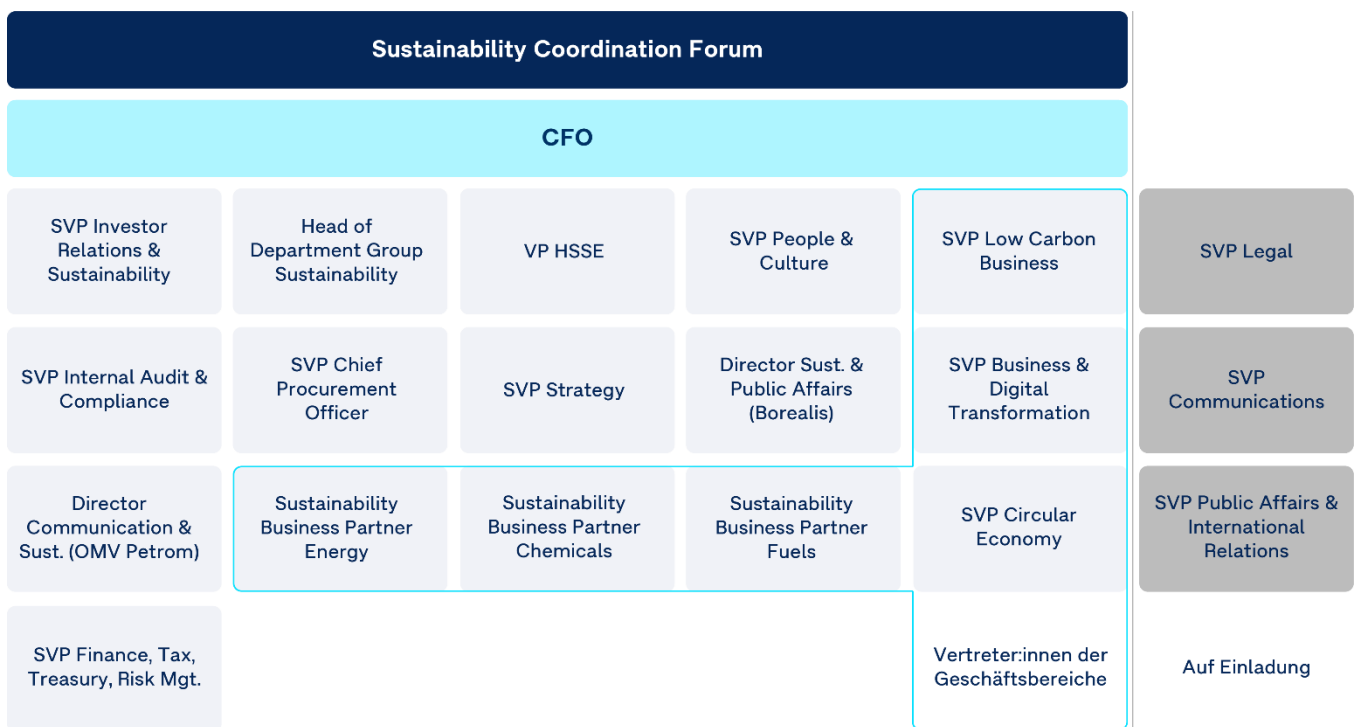
Nachhaltigkeitskriterien und legt Kriterien fest, die sich aus der OMV Strategie 2030 ableiten. Ein Schwerpunkt ist dabei die Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

**Risikoausschuss**

[ESRS-2-GOV-1.22b, 1.22c-i, 22c-ii] Der Risikoausschuss unter der Leitung des:der CFO von OMV stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb von OMV im Rahmen des Risikomanagementprozesses effektiv erfasst und gesteuert werden. Das Management hat die Aufgabe, geeignete Strategien zur Minderung festgestellter Risiken umzusetzen. Zudem ist es dafür verantwortlich, die Wirksamkeit dieser Strategien durch einen strukturierten Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken sicherzustellen.

**Sustainability Coordination Forum**

[ESRS-2-GOV-1.22b, 1.22c-i, 22c-ii] Im Jahr 2023 wurde unter dem Vorstand ein neuer Ausschuss gebildet – das Sustainability Coordination Forum. Dieser Ausschuss wird vom:von der CFO von OMV geleitet und besteht aus leitenden Führungskräften, die für wesentliche Aspekte verantwortlich sind, sowie aus Vertreter:innen der Geschäftsbereiche, die für die Umsetzung der OMV Nachhaltigkeits- und Transformationsagenda zuständig sind. Seine Aufgabe ist es, die Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda bei OMV zu koordinieren, die Fortschritte bei der Zielerreichung zu überwachen, im Falle von Abweichungen Maßnahmen vorzuschlagen und Nachhaltigkeitsaspekte für die Diskussion im Vorstand und Aufsichtsrat vorzubereiten. Der Ausschuss tritt mindestens alle zwei Monate zusammen.



**Group Sustainability**

[ESRS 2-GOV-1.22c-i, 22c-ii] Unter der Verantwortung des:der CFO entwickelt die Abteilung Group Sustainability das OMV Nachhaltigkeits-Framework, definiert die Mindestanforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement bei OMV, stellt die Governance und Verantwortlichkeit für wesentliche Aspekte sicher und ist für die ESRS-konforme Nachhaltigkeitsberichterstattung und die ESG-Offenlegung verantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit den für die wesentlichen Themen verantwortlichen Personen, die als Sachverständige für ihre jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekte fungieren, treibt die Abteilung Group Sustainability die übergreifende Nachhaltigkeitsagenda für alle wesentlichen Belange voran, die zur Umsetzung in die OMV Strategie aufgenommen wurden. Group Sustainability informiert den Vorstand und den Aufsichtsrat vierteljährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung des OMV Nachhaltigkeits-Frameworks.

[ESRS-2-GOV-1.22d] Das von der Abteilung Group Sustainability entwickelte Nachhaltigkeits-Framework umfasst die für OMV wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte sowie wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts,



Risks, and Opportunities; IROs), Ziele/Ambitionen, Leistungskennzahlen, Maßnahmen und Managementverantwortlichkeiten für jeden wesentlichen Aspekt. Die für ein wesentliches Thema verantwortliche Person ist als treibende Kraft dafür zuständig, die ESRS-Anforderungen in Aktionspläne zu überführen und entsprechende Ressourcen, Kontrollen und Verfahren zur Identifizierung und Steuerung der jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unseren eigenen Aktivitäten und der Wertschöpfungskette zu implementieren. All dies hat entsprechend den von OMV Group Sustainability definierten Anforderungen und Prozessen zu erfolgen. Alle Ziele hinsichtlich der für OMV wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden von der für das jeweilige wesentliche Thema verantwortlichen Person unter Aufsicht von Group Sustainability entwickelt und im OMV Nachhaltigkeits-Framework detailliert beschrieben. Dieses wird dann dem Sustainability Coordination Forum und dem OMV Vorstand zur Genehmigung vorgelegt, um die Aufsicht durch die oberste Führungsebene sicherzustellen. Die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele werden von den für die wesentlichen Themen verantwortlichen Personen und von Group Sustainability jährlich überprüft und von Group Sustainability mindestens einmal jährlich dem Sustainability Coordination Forum, dem OMV Vorstand und dem Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss des OMV Aufsichtsrats berichtet.

### **Zentrale Risikomanagementfunktion**

[ESRS-2-GOV-1.22c-i, 22c-ii, 22c-iii] Diese eigenständige Funktion innerhalb des CFO-Bereichs berichtet zweimal jährlich direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss über die Ergebnisse der Risikoberichterstattung des Konzerns. Sie ist von den Geschäftsfeldern unabhängig, wodurch eine wirksame Risikosteuerung gewährleistet wird. OMV hat umfassende Risikomanagementprozesse etabliert, die das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen in andere interne Funktionen integrieren. Der Risikomanagementprozess basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz und stellt sicher, dass jede:r Arbeitnehmer:in für die Umsetzung geeigneter Strategien zur Risikobegrenzung verantwortlich ist. Die Risiken werden anhand einer standardisierten Methodik ermittelt und bewertet, die auch umweltbezogene Faktoren und Auswirkungen einbezieht. Die Identifizierung, Analyse, Evaluierung, Behandlung und Überprüfung der Risiken werden durch ein konzernweites IT-System unterstützt. Als Grundlage dafür dienen die Leitlinien der ISO-Reihen 31000/27000. Die Integration mit internen Funktionen wird durch einen funktionsübergreifenden Risikoausschuss unter der Leitung des:der CFO von OMV unterstützt. Dieser Ausschuss, dem Mitglieder des Senior Managements angehören, stellt sicher, dass wesentliche Risiken bei OMV effektiv erfasst und wirksam gesteuert werden. Außerdem werden die Risikomanagementprozesse zentral vom Bereich Risk & Insurance Management koordiniert, um eine konzernweit einheitliche Anwendung der Methoden und Techniken für das Risikomanagement zu gewährleisten.

### **Ethisches Geschäftsverhalten**

[ESRS 2-G1.GOV-1-5a] Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von OMV sind von entscheidender Bedeutung für die Sicherstellung eines ethischen Geschäftsverhaltens im Konzern. Der Vorstand legt die ethischen Standards von OMV fest und hält diese aufrecht, während sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat die oberste Verantwortung für die Sicherstellung des ethischen Verhaltens von OMV bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Wertschöpfung tragen. Alle Mitglieder dieser Gremien werden umfassend geschult. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Meetings mit dem Gesamtvorstand und jedem einzelnen Vorstandsmitglied, regelmäßige Sitzungen des Prüfungsausschusses mit dem Aufsichtsrat sowie Meetings mit dem:der Aufsichtsratsvorsitzenden, bei denen Compliance-Belange berichtet und erörtert werden.

Die Zuständigkeit für das Management von Belangen im Zusammenhang mit ethischem Geschäftsverhalten – einschließlich unseres wesentlichen Unterthemas Unternehmenskultur sowie (NaDiVeG-relevanten) Belangen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Bestechung – ist nicht zentral angesiedelt, sondern über verschiedene Abteilungen verteilt. So wird zum Beispiel unser Compliance-Management-System konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in allen Ländern umgesetzt, in denen OMV tätig ist. Die Verantwortung für die Definition und Verankerung unserer Unternehmenskultur im Unternehmen liegt beim People & Culture-(P&C)-Team, das direkt an den:die Senior Vice President (SVP) P&C des OMV Konzerns berichtet. Die endgültige Genehmigung der Werte und Richtlinien, die unsere Unternehmenskultur bestimmen, liegt beim Vorstand. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [G1 Unternehmensführung](#).

### **Fähigkeiten und Fachkenntnisse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten**

[ESRS-2-GOV-1.23a] In Bezug auf alle oben beschriebenen Funktionen können die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von OMV auf mehrere Mechanismen zurückgreifen, um sicherzustellen, dass geeignete Fähigkeiten



und Fachkenntnisse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten vorhanden sind oder entwickelt werden. Mit der Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens wird jährlich eine Selbstbewertung des Aufsichtsrats durchgeführt, bei der die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse überprüft wird. Die im Jänner 2026 durchgeführte Bewertung für das gesamte Jahr 2025 ergab insgesamt positive Ergebnisse. Insbesondere der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss erhielt hohe Bewertungen für seine Rolle bei der Beaufsichtigung von umweltbezogenen Prozessen und der Umweltperformance. Durch jährliche Schulungsprogramme zu relevanten Themen, einschließlich ESG-bezogener Interessengebiete, erwirbt der Aufsichtsrat die zur Überwachung aktueller und künftiger Nachhaltigkeitsaspekte erforderlichen Sachkenntnisse. So umfasste das Programm im Jahr 2023 beispielsweise einen externen Vortrag über den Sechsten Sachstandsbericht des IPCC zum Klimawandel. Im Jahr 2024 absolvierte der Aufsichtsrat eine Schulung zu den Anforderungen der CSRD und der ESRS sowie eine Schulung zu Risikobewusstsein, die sich auf das unternehmensweite Risikomanagementprogramm von OMV konzentrierte. Auch die Mitglieder des Vorstands nahmen an dieser Schulung teil. Im Jahr 2025 befasste sich der Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss eingehend mit Nachhaltigkeitsthemen wie THG- und ESG-Performance, Prozesssicherheit, kultureller Transformation, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft, nachhaltigem Lieferantenmanagement, der Nachhaltigkeits- und Umweltperformance des Projekts Neptun Deep und den Prioritäten der Nachhaltigkeitsagenda der Europäischen Kommission.

[ESRS-2-GOV-1.23b] Durch die Qualifikationen und Fachkenntnisse der Personen, die an der Überprüfung und Ausarbeitung von Konzepten, Maßnahmen und Zielen beteiligt sind, ist der Zusammenhang zwischen den Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb des Unternehmens mit den Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit gegeben. Die im Jahr 2024 veranstaltete Schulung für den Aufsichtsrat zur CSRD und zu den ESRS konzentrierte sich auch auf den Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit zur Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen und Risiken sowie auf die Erörterung der Ergebnisse der OMV Wesentlichkeitsanalyse.

[ESRS 2-G1.GOV-1-5b] Insbesondere in Fragen des Geschäftsgebarens verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands über einschlägiges Fachwissen, da sie vom Compliance-Team zu allen relevanten Compliance-Themen umfassend geschult werden. Zudem haben Aufsichtsrat und Vorstand Zugang zu nachhaltigkeitsbezogenem Fachwissen, beispielsweise durch regelmäßige Briefings seitens interner Nachhaltigkeitsteams, Beratungen mit externen Expert:innen oder die Teilnahme an branchenspezifischen Foren. OMV bietet darüber hinaus fortlaufend Schulungs- und Weiterbildungsinitiativen an, darunter gezielte Schulungen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen, einschließlich der für OMV wesentlichen Themen und IROs, sowie zum weiter oben beschriebenen Risikomanagement.

## GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Der Austausch zwischen den zuvor beschriebenen Rollen und Funktionen findet sowohl auf Aufsichts- als auch auf Managementebene auf verschiedene Weise statt. Dadurch wird sichergestellt, dass Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten an alle relevanten Stellen weitergeleitet werden. Diese befassen sich dann auf der Grundlage ihrer Mandate mit den jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekten. Im folgenden Abschnitt werden die Informationsflüsse und Abläufe zwischen den verschiedenen Stellen in Bottom-up-Reihenfolge beginnend mit der Bewertung der Wesentlichkeit beschrieben.

### Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, and Opportunities; IROs)

[ESRS-2-GOV-2.26a] Die Abteilung Group Sustainability von OMV ist für den Prozess zur Bewertung der Wesentlichkeit verantwortlich. Damit ist sie die Stelle, die die für OMV wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt und definiert. Bei der Ermittlung der Wesentlichkeit wird sie vom Sustainability Coordination Forum unterstützt, das die Wesentlichkeitsschwellenwerte für OMV festlegt. Die Gesamtergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden zunächst vom Sustainability Coordination Forum genehmigt und dann für die Genehmigung durch den Vorstand vorbereitet.



Basierend auf den wesentlichen IROs legt OMV Group Sustainability die übergreifenden Konzepte zur Steuerung der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Risiken sowie zur Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit fest. Darüber hinaus sind die für die wesentlichen Themen zuständigen Personen für die Festlegung der Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele verantwortlich, um die für ihre jeweiligen Themen relevanten IROs in Angriff zu nehmen. Damit unterstützen sie die Umsetzung der Sorgfaltspflicht und ermöglichen die Bewertung der entsprechenden Wirksamkeit. Group Sustainability informiert den Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss, das Sustainability Coordination Forum und den Vorstand regelmäßig über die Umsetzung der Sorgfaltprüfung, die Ergebnisse und die Wirksamkeit der jeweiligen Konzepte, Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele, die im Hinblick auf den Umgang mit den ermittelten wesentlichen IROs festgelegt wurden.

Das Sustainability Coordination Forum spielt eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung, dass die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen richtig verstanden und im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen von OMV gesteuert werden. Es überprüft die Exposition von OMV gegenüber Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die entsprechenden Maßnahmenpläne und stellt sicher, dass diese mit den Nachhaltigkeitszielen übereinstimmen. Das wirksame Management der ermittelten Auswirkungen und Risiken wird auf der zweiten Verteidigungslinie in enger Abstimmung zwischen dem Sustainability Coordination Forum und dem Risikoausschuss überprüft. Das Sustainability Coordination Forum unterstützt die Entscheidungsfindung durch die Erörterung wesentlicher ESG-Auswirkungen, -Risiken und -Chancen bei den monatlichen Meetings. Die Informationen zu ESG-relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen werden zweimal jährlich von der zentralen Risikomanagementfunktion vollständig in das Risikoprofil von OMV integriert und vom Risikoausschuss erörtert, bevor sie dem Vorstand zur Kenntnis gebracht werden. Die wesentlichen IROs wurden im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 nach einem Top-down-Ansatz ermittelt und im Jahr 2025 von Fachexpert:innen weiter verfeinert. Nachhaltigkeitsaspekte werden hingegen im gesamten Unternehmen bereits auf lokaler Ebene behandelt. Der bestehende Prozess zur Berichterstattung über das Risikomanagement wird künftig weiter angepasst, um lokale Risikoregister einzubeziehen, die auf den wesentlichen Auswirkungen und Risiken gemäß den von den zuständigen Expert:innen festgelegten ESG-Kriterien basieren.

## Berücksichtigung wesentlicher IROs in der Strategie, bei Entscheidungsfindungen und im Risikomanagement

[ESRS-2-GOV-2.26b] ESG-Aspekte sind Teil der strategischen Überlegungen und der Entscheidungsfindung bei allen größeren Transaktionen, die der Genehmigung des OMV Vorstands und des OMV Aufsichtsrats bedürfen. Sie sind auch Teil der Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht bei M&A-Aktivitäten. Das Sustainability Coordination Forum und der Risikoausschuss unterstützen diese Entscheidungen mit einem Zustimmungsmandat. Im Rahmen des Entscheidungsprozesses wird stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den potenziellen Risiken und den Chancen für nachhaltiges Wachstum geachtet. Bei der strategischen Entscheidungsfindung geht es um die Abwägung von Kompromissen zwischen dem Eingehen von Risiken, dem Umgang mit Auswirkungen und dem Ergreifen von Chancen.

Was das Risikomanagement betrifft, wird der Risikoausschuss zweimal im Jahr von Group Sustainability über die identifizierten wesentlichen IROs informiert. Der Risikoausschuss bewertet die Maßnahmen zur Risikominderung im Hinblick auf deren Wirksamkeit und rechtzeitige Umsetzung, wenn es um größere Risiken geht. Er berichtet zu Abhilfemaßnahmen und empfiehlt dem OMV Vorstand und dem Prüfungsausschuss Maßnahmen für den Fall, dass Risikotoleranzgrenzen überschritten werden. Ebenso werden die Ergebnisse des OMV Risikoprofils dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss zur Kenntnis gebracht. Der Prüfungsausschuss wird zweimal jährlich von der zentralen Risikomanagementfunktion über das OMV Risikoprofil informiert. Darüber hinaus beaufsichtigt der Ausschuss die Umsetzung und Wirksamkeit der Risikomanagementprozesse und erhält im Rahmen der jährlichen Prüfung der Risiken des Unternehmens einen Überblick über die wichtigsten Risiken, Auswirkungen und Chancen. Zu all dem steuert Group Sustainability durch fachliche Beaufsichtigung und Beratung zu Nachhaltigkeitsaspekten grundlegende Informationen bei.



## Überblick über die im Berichtszeitraum behandelten wesentlichen IROs

[ESRS-2-GOV-2.26c] Die Liste aller wesentlichen IROs, mit denen sich die zuständigen Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von OMV (Aufsichtsrat, Vorstand, Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss, Prüfungsausschuss, Sustainability Coordination Forum, Risikoausschuss) im Berichtszeitraum befassten, findet sich unter → [SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).

## GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

[ESRS-2-GOV-3.29a] [E1-GOV-3.13] Der Aufsichtsrat bewertet die Leistung des Vorstands, auch im Hinblick auf die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Ausgewählte Arbeitnehmer:innen der obersten Führungsebene sind ebenfalls zur Teilnahme am Long-Term Incentive Plan (LTIP) berechtigt. Die variable Vergütung – der LTIP und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Performance des Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit und Treibhausgas-(THG-)Emissionen. Die langfristigen Interessen der Aktionär:innen und sonstiger Interessenträger:innen werden in der leistungsbezogenen Vergütung berücksichtigt, die sowohl kurz- als auch langfristige Elemente beinhaltet.

[ESRS-2-GOV-3.29b-29e] [E1-GOV-3.13] Die Vergütungsrichtlinie für den Vorstand wurde auf der Hauptversammlung im Juni 2022 genehmigt. Sie sieht vor, dass THG- und ESG-Ziele Teil des Jahresbonus und des LTIP sind. Der Anteil der variablen Vergütung, der an nachhaltigkeitsbezogene Ziele geknüpft ist, entspricht 15% des Jahresbonus, der auf der Erreichung der festgelegten Reduzierung der absoluten Netto-THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 basiert, und 30% des Long-Term Incentive Plan (LTIP), der von der Erreichung von ESG-Zielen abhängt. Bei diesen ESG-Zielen geht es um die Reduktion der absoluten Netto-THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 (gewichtet mit 20%) und die Verbesserung der Diversität (gewichtet mit 10%) im OMV Konzern. Die THG-Ziele im Jahresbonus (d. h. Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen) und im LTIP (d. h. Reduktion der absoluten Netto-THG-Emissionen nach Scope 1 und 2) sind miteinander verknüpft und leiten sich direkt von den THG-Emissionsreduktionszielen von OMV für 2030 und den erforderlichen Reduktionspfaden bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 ab.

[ESRS-2-GOV-3.29b-29d] [E1-GOV-3.13] Der Vergütungsausschuss hat eigens für OMV einen Kriterienkatalog erstellt, der sich aus der OMV Strategie 2030 ableitet. Auf Basis dieses Katalogs wählt er die spezifischen ESG-Ziele und deren Gewichtung für jede LTIP-Tranche aus und genehmigt sie. Gemäß der aktuellen Vergütungsrichtlinie ist die Reduktion der THG-Emissionen immer ein ESG-Ziel im LTIP. Die THG- und ESG-Ziele und ihre Gewichtung werden im Vergütungsbericht für das Jahr der Gewährung veröffentlicht. Den Vergütungsbericht finden Sie auf der [OMV Website](#). Basierend auf vordefinierten Kriterien (z. B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit) und im Vergleich zu Branchenbenchmarks wird sowohl für den Jahresbonus als auch für den LTIP ein Gesundheits- und Sicherheitsmalus von 0,8 bis 1,0 auf die Gesamtzielerreichung angewendet. Bei schwerwiegenden Zwischenfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf null reduzieren. Dieser Malus berücksichtigt das Engagement von OMV für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der/die Abschlussprüfer:in von OMV führt eine externe Überprüfung der tatsächlichen Zielerreichung durch. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert.



## GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

[ESRS 2-GOV-4.30] [ESRS 2-GOV-4.32]

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen ESRS 2 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme, GOV-3.29a-29e ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell, ESRS 2 SBM 3-48a-48b
Einbindung betroffener Interessenträger:innen in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen, GOV-2.26a ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen, SBM-2.45a-i-45-v, S1.SBM-2.12, S2.SBM-2.9, S3.SBM-2.8 Themenbezogene ESRS, ESRS S1-SBM 2-12, S1-1.19, S1-2.27, ESRS S2-2, ESRS S3-2.21-23 ESRS 2 IRO-1 Verfahren für die Wesentlichkeitsanalyse, ESRS 2 IRO-1.53b-iii ESRS 2 MDR-P Überblick über die Konzepte, ESRS E5-1.14, ESRS E4-2.22, E4-2, ESRS E3-1.14, ESRS E2-1, ESRS S1-2.2, ESRS S3-1
Ermittlung und Bewertung nachteiliger Auswirkungen	ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen, SBM-2.48a, 48b ESRS 2 IRO-1 Verfahren für die Wesentlichkeitsanalyse, ESRS 2 IRO-1.53a, 53e, 53g, E1.20a, 20b-ii, 20c-i; E1.21; E2.11a; E4.17c
Maßnahmen gegen diese nachteiligen Auswirkungen	Themenbezogene ESRS, ESRS E1-3, ESRS E2-2, ESRS E3-2, ESRS E4-3, ESRS E5-2, ESRS S1-4, ESRS S2-4, ESRS S3-4 ESRS 2 MDR-A Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte
Nachverfolgung und Kommunikation der Wirksamkeit dieser Bemühungen	ESRS 2 MDR-T Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen durch Zielvorgaben, ESRS E1-4, ESRS E2-3, ESRS E5-3, ESRS S1-5, ESRS S2-5, ESRS S3-3 ESRS 2 MSR-A Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte ESRS 2 MDR-M Kennzahlen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

## GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

[ESRS-2-GOV-5.36a] OMV hat im Laufe der Jahre ein effektives internes Kontrollsystem (IKS) entwickelt, das alle wesentlichen „End-to-End“-Prozesse umfasst, um die Integrität und Zuverlässigkeit unserer Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten. Die Grundlage dafür ist ein Modell mit vier Verteidigungslinien. Das operative Management bildet die erste Verteidigungslinie, indem es die Verantwortung für Risiken übernimmt und diese steuert. Die zweite Linie umfasst das Risikomanagement, das unternehmensweite IKS und die Compliance-Funktionen, die diese Praktiken beaufsichtigen und überwachen. Als dritte Verteidigungslinie fungiert unsere interne Revision, die für die unabhängige Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollen sorgt. Als vierte Verteidigungslinie werden bei OMV externe Prüfungsunternehmen betrachtet, die eine enge Abstimmung mit IKS-bezogenen Themen sicherstellen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Zuständigkeiten für das Risikomanagement und interne Kontrollen innerhalb des Unternehmens klar definiert und verteilt sind, um die Integrität und Genauigkeit der Nachhaltigkeitsdaten zu wahren und alle Risiken, die mit unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung verbunden sein könnten, zu mindern. Group Sustainability definiert und verantwortet den Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von OMV. Der Prozess wird jährlich evaluiert und im Falle von Änderungen aktualisiert. Der Prozess selbst wird sowohl intern als auch extern auf seine Wirksamkeit geprüft. Um dem sich wandelnden regulatorischen Umfeld Rechnung zu tragen, hat OMV außerdem vor Kurzem interne Kontrollen eingeführt, die speziell auf die Einhaltung der EU-Taxonomie bei der Berichterstattung ausgerichtet sind.

[ESRS-2-GOV-5.36b] Unser Risikomanagement und unsere internen Kontrollverfahren sind auf die Ermittlung, Bewertung und Minderung der Risiken ausgelegt, die sich auf unsere Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung auswirken könnten. Im Zuge unserer jährlichen Risikobewertungen ermitteln wir potenzielle Risiken wesentlicher Falschangaben anhand von Kriterien wie Wesentlichkeit, Prozesskomplexität und Fehlerwahrscheinlichkeit. Das interne Kontrollsystem von OMV umfasst Konzepte, Verfahren und Kontrollen, die jährlich überprüft und aktualisiert werden, um unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen auf neue Risiken reagieren zu können. Gemäß



den Grundsätzen des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise-Wide Risk Management; EWRM) werden Nachhaltigkeitsrisiken nach ihren potenziellen Auswirkungen auf die Einhaltung von Vorschriften, unsere strategischen Ziele und die Erwartungen der Interessenträger:innen nach Prioritäten geordnet. Der Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von OMV wird 2026 neu bewertet, um alle notwendigen Aktualisierungen entsprechend den in den ESRS festgelegten Anforderungen vorzunehmen.

[ESRS-2-GOV-5.36c] Zu den potenziellen Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gehören fehlerhafte Angaben von quantitativen Daten, unvollständige Daten und die nicht rechtzeitige Bereitstellung von Daten. Zur Minderung dieser Risiken werden mehrere Kontrollen implementiert. So dienen beispielsweise Validierungskontrollen dazu, die Genauigkeit der Daten durch automatische und manuelle Überprüfungen sicherzustellen. Die Vollständigkeit der Daten wird durch umfassende Datenerfassungsverfahren und regelmäßige Prüfungen kontrolliert, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Daten erfasst werden. Zur Kontrolle der rechtzeitigen Bereitstellung der Daten werden stringente Zeitrahmen festgelegt, und die Einhaltung der Fristen wird entsprechend überwacht. Die Implementierung zusätzlicher Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium. Umfassende interne Kontrollen zur wirksamen Adressierung aktueller und künftiger Risiken werden nach und nach integriert.

[ESRS-2-GOV-5.36d] Das IKS von OMV dient der fortlaufenden Neubewertung dieser Risiken. Dazu gehören alle drei Jahre stattfindende Überprüfungen aller „End-to-End“-Prozesse, die in den Anwendungsbereich des IKS fallen, einschließlich des Verfahrens der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Tritt jedoch während dieses Zeitraums eine wesentliche Änderung ein, wird eine Ad-hoc-Überprüfung durchgeführt, und der Dreijahreszyklus beginnt von Neuem. Interne Kontrollen sind in diese Prozesse eingebunden, um ein umfassendes Risikomanagement zu gewährleisten. Wird ein neues Risiko erkannt, nimmt die zuständige Funktion eine Bewertung vor. Für neue Risiken, die als erheblich eingeschätzt werden, werden interne Kontrollen konzipiert und in das IKS des Unternehmens integriert. [ESRS-2-GOV-5.36e] Das IKS von OMV basiert auf dem COSO-Framework. Dieser Rahmen gewährleistet effektive Kontrollen, die Identifizierung von Mängeln und entsprechende Abhilfemaßnahmen, kontinuierliche Verbesserungen und die Einhaltung von Vorschriften. OMV hat ein Verfahren zur stichprobenartigen Prüfung der internen Kontrollen und eine jährliche interne Überprüfung etabliert. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden der obersten Führungsebene und dem Prüfungsausschuss berichtet. Für etwaige identifizierte Probleme werden Abhilfemaßnahmen umgesetzt und überwacht. Zudem wird deren Status regelmäßig berichtet – in Übereinstimmung mit der Häufigkeit der Sitzungen des Prüfungsausschusses, die mindestens viermal im Jahr stattfinden. Für das IKS gibt es bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses erforderlichenfalls einen eigenen Tagesordnungspunkt für Aktualisierungen und dringende Fragen, wodurch kontinuierliche Verbesserungen gewährleistet werden.

## SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

### Über OMV

[ESRS-2-SBM-1.40a-i-40a-iii] [ESRS-2-SBM-1.40e-40g] OMV ist ein integriertes Unternehmen mit drei Säulen: Energy, Fuels und Chemicals. Mit dem übergeordneten Ziel, starke und zuverlässige Cashflows zu generieren, investiert OMV im Segment Energy in sein traditionelles Geschäft und treibt erneuerbare Energien selektiv voran. Im traditionellen Geschäft liegt der Schwerpunkt auf Gas. Gas ist für OMV ein wichtiger Wachstumsmotor, da von einer anhaltend robusten Nachfrage ausgegangen wird. Zudem spielt Gas in der europäischen Energielandschaft eine zentrale Rolle und gilt als wesentlicher Faktor für die Energiewende. Die Tagesproduktion von Kohlenwasserstoffen belief sich 2025 auf 305 kboe/d, mit einem Erdgasanteil von 40%. Die Aktivitäten von OMV Gas Marketing & Power umfassen Supply, Marketing und Trading von Gas in West- und Osteuropa. OMV betreibt Erdgasspeicher mit einer Gesamtkapazität von rund 30 TWh sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien.

Im Geschäftsbereich Fuels betreibt OMV drei Raffinerien in Europa und hält jeweils 15% an ADNOC Refining und ADNOC Global Trading in den VAE. OMV verfügt über eine globale Raffineriekapazität von rund 500 kbb/d. Ende 2025 umfasste das Retail-Netz von OMV rund 1.700 Tankstellen in acht europäischen Ländern. Im Segment Chemicals ist OMV in Europa einer der größten Hersteller von Ethylen und Propylen und gehört weltweit zu den zehn größten Produzenten von Polyolefinen. Darüber hinaus stellt OMV über seine Tochtergesellschaft Borealis wertsteigernde, innovative und kreislauffähige Materiallösungen für Schlüsselindustrien in fünf Industrieclustern bereit: Konsumgüter, Energie, Healthcare, Infrastruktur und Mobilität. Am 3. März 2025 haben OMV und ADNOC



eine verbindliche Vereinbarung über die Zusammenlegung ihrer Anteile an Borealis und Borouge zur Gründung von Borouge Group International unterzeichnet. Nach Abschluss der Transaktion wird OMV 46,9% an dem neuen Unternehmen halten – zu gleichen Anteilen und mit gemeinsamer Kontrolle mit ADNOC. Mit Borouge Group International wird sich das Produktionsprofil von OMV erheblich verändern: Werden derzeit 60% der Produktion in Europa generiert, sollen durch die künftige Präsenz von Borouge Group International 70% der Produktion in den rohstoffgünstigen Regionen des Mittleren Ostens und Nordamerikas erzielt werden. Die Zahl der Beschäftigten von OMV gliedert sich nach geografischen Gebieten wie folgt. Mehr dazu finden Sie unter → [S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer:innen von OMV](#).

### Arbeitnehmer:innen nach Regionen und Ländern<sup>1,2</sup>

[ESRS 2 SBM-1-40a-iii]

Personenzahl

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Österreich	5.356	5.407
Übriges Europa	15.675	16.723
Mittlerer Osten und Afrika	517	639
Rest der Welt	767	788
<b>Gesamt</b>	<b>22.315</b>	<b>23.557</b>

1 Einschließlich OMV Vorstand und ohne Berücksichtigung der Investition von OMV Petrom im Mai 2024 (Renovatio Asset Management SRL) – 10 Arbeitnehmer:innen

2 Gesamtzahl der Nationalitäten der Arbeitnehmer:innen: 2025: 97 (2024: 95)

OMV will sich zu einem integrierten Unternehmen für nachhaltige Energie, Kraftstoffe und Chemikalien entwickeln und bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreichen. Das Unternehmen hat Zwischenziele für die Jahre 2030 und 2040 festgelegt: So sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 30% bzw. bis 2040 um 60% und die Scope-3-Emissionen bis 2030 um 20% bzw. bis 2040 um 50% reduziert werden, jeweils im Vergleich zu den Werten von 2019. OMV hat sich außerdem zum Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub>-Intensität seiner Energieversorgung bis 2030 um bis zu 10% und bis 2040 um 25% zu reduzieren. Im Hinblick darauf will OMV den Umsatz mit CO<sub>2</sub>-freier Energie, nachhaltigen Basischemikalien sowie nachhaltigen und kreislauffähigen Produkten steigern und gleichzeitig die Verkäufe fossiler Brennstoffe reduzieren. OMV wird zudem das routinemäßige Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas bis 2030 schrittweise einstellen. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [E1 Klimawandel](#).

Mit der Einführung der OMV Strategie 2030 im Jahr 2022 hat OMV seine Transformation eingeleitet und nutzt dafür die Stärke seines integrierten Geschäftsmodells. Mit Fokus auf Wertschöpfung und finanzielle Resilienz hat das Unternehmen solide Fortschritte bei der Umsetzung erzielt. Die letzte Aktualisierung der Strategie 2030 wurde im Oktober 2025 veröffentlicht. Mit Blick auf die Zukunft bleiben die strategischen Ausrichtungen klar und unverändert: OMV setzt weiterhin auf Wachstumskurs und den Wandel hin zu einem integrierten Unternehmen für nachhaltige Energie, Kraftstoffe und Chemikalien. Mit seiner agilen Transformation, die sich an den Kundenerwartungen orientiert, positioniert sich OMV für langfristige Widerstandsfähigkeit in einer sich schnell verändernden Energielandschaft. Dieser Ansatz stärkt den Fokus, verbessert die Effizienz, verringert die mit der Transformation einhergehenden Risiken und gewährleistet gleichzeitig eine starke finanzielle Performance. Die Energiewende gewinnt weiter an Fahrt, wenngleich langsamer als bislang prognostiziert. Als zuverlässiger Lieferant treibt OMV eine agile und verantwortungsvolle Transformation nachfrageorientiert voran. Gleichzeitig investiert das Unternehmen zügig in Zukunftstechnologien und stimmt Investitionen in nachhaltige Geschäftstätigkeiten auf Marktentwicklungen ab. Die Strategie 2030 stützt sich auf drei Säulen:

- Ausbau der Gasproduktion und selektive Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien
- Stärkung des profitablen Kraftstoffgeschäfts bei gleichzeitiger Nutzung von Möglichkeiten im Bereich der nachhaltigen Mobilität
- Beschleunigung des Wachstums im Chemiebereich durch Borouge Group International, Rohstoffintegration und Förderung innovativer Kreislaufwirtschaftsprojekte

Im Geschäftsbereich Chemicals wird die richtungsweisende Transaktion zur Formierung von Borouge Group International die Wachstumsstrategie von OMV beschleunigen. Dies wird die Verkaufsmengen innovativer Premium-Polyolefinprodukte erheblich steigern und dem Unternehmen eine Spitzenposition bei erneuerbaren und kreislauffähigen Lösungen verschaffen. Im Segment Fuels strebt OMV eine jährliche Produktionskapazität für erneuerbare Kraftstoffe und chemische Einsatzstoffe von rund 900 kt bis 2030 an. Schwerpunktbereiche sind dabei



SAF, Biodiesel und chemische Einsatzstoffe. Zu den wichtigsten Projekten gehören Anlagen für das Co-Processing sowie für die Produktion von SAF/HVO und grünem Wasserstoff an verschiedenen OMV Standorten.

[ESRS 2-SBM-1.40a-iv] Keine der in den drei OMV Raffinerien hergestellten Substanzen unterliegt gemäß EU-Chemikalienverordnung REACH einem Verbot in den 27 EU- und den drei EWR-Ländern. Angesichts der Marktentwicklung baut OMV in der CEE-Region ein leistungsstarkes Ladenetz für Elektrofahrzeuge auf. Ziel ist es, bis 2030 rund 5.000 schnelle und ultraschnelle Ladepunkte zu errichten und ein spezielles Netz von Ladestationen für schwere Nutzfahrzeuge zu entwickeln. Im Geschäftsbereich Energy strebt das Unternehmen bis 2030 eine organische Öl- und Gasproduktion von 320 bis 330 kboe/d an und prüft anorganische Möglichkeiten zur Ergänzung des Portfolios, um bis 2030 ein Gesamtproduktionsniveau von rund 400 kboe/d zu erreichen. Mit einer klaren Wachstumsstrategie im Bereich der erneuerbaren Energien durch seine Tochtergesellschaft OMV Petrom will das Unternehmen eine jährliche Stromproduktion von mehr als 2,4 TWh (netto für OMV Petrom) unter Nutzung der günstigen Wind- und Sonnenverhältnisse in Rumänien erreichen. In Sachen Geothermie strebt OMV eine Nettoproduktionsleistung von rund 1 TWh an, was ein moderateres Entwicklungstempo in diesem Bereich widerspiegelt. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten](#).

Der Aufbau und die Bindung eines talentierten und qualifizierten Teams von Arbeitnehmer:innen für internationales und integriertes Wachstum sind entscheidend für den Erfolg der Strategie von OMV. Unsere „People & Culture“- (P&C-)Strategie unterstützt die Transformation von OMV auf ganzer Linie. Im Zentrum steht dabei unser Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“. Dazu haben wir vier strategische Schwerpunkte entwickelt: „Employee Experience“, „Growing Talent“, „Organizational Evolution“ und „New Ways of Working“. Sie alle werden durch eine solide Basis transformationaler Führungskompetenzen („Transformational Leadership“) unterstützt, die von unseren Führungskräften angetrieben werden. Damit bei der Umsetzung unserer Strategie niemand auf der Strecke bleibt, haben wir uns zu einem gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft („Just Transition“) verpflichtet. Daher bieten wir Schulungen zur Gestaltung eines CO<sub>2</sub>-armen Unternehmens an und bauen unsere Initiativen zur Fortbildung unserer Belegschaft weiter aus. Unser Ziel ist es, das Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten, da vorhandene Kenntnisse auch auf neue Energielösungen übertragen werden können. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [Maßnahmen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle und sonstige arbeitsbezogene Rechte](#).

## Umsatzerlöse aus fossilen Brennstoffen

[ESRS-2-SBM-1.40d-i, 40d-ii] Die Umsatzerlöse aus fossilen Brennstoffen (einschließlich einer Aufschlüsselung der Erlöse aus Öl und Gas) und aus der Produktion von Chemikalien sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 in → [Anhangangabe 7 - Umsatzerlöse](#) dargestellt. Da OMV keine Erlöse aus Kohle generiert, ist dieser Brennstoff in der Tabelle nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Umsatzerlöse aus taxonomiekonformen Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas erzielt. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [Taxonomiefähige und taxonomiekonforme CAPEX](#).

### Aufschlüsselung der Umsatzerlöse aus Öl, Gas und Chemikalien<sup>1</sup>

In EUR Mio

	2025	2024
Rohöl, NGL, Kondensate, Kraftstoff und Heizöl, andere Raffinerieprodukte	15.432	16.281
Erdgas und LNG	5.613	7.270
Chemikalien	588	696
<b>Gesamt</b>	<b>21.633</b>	<b>24.247</b>

<sup>1</sup> Bitte beachten Sie, dass die Zahlen für 2024 aufgrund der im März 2025 erfolgten Umgliederung des Borealis Konzerns, mit Ausnahme der Borouge Beteiligungen, auf „zu Veräußerungszwecken gehalten“ und als „aufgegebener Geschäftsbereich“ angepasst wurden.

## Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

[ESRS-2-SBM-1.42] OMV ist ein integriertes Unternehmen für nachhaltige Energie, Kraftstoffe und Chemikalien mit einem vielfältigen Geschäftsmodell, das die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Die wichtigsten Bestandteile des Geschäftsmodells von OMV sind die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas sowie die Entwicklung von CO<sub>2</sub>-armen Energieprojekten wie Geothermie; die Raffination von Rohöl und nachhaltigen Rohstoffen zu verschiedenen Produkten, darunter Kraftstoffe, Heizöl, biobasierte Brennstoffe und petrochemische Einsatzstoffe; das Marketing- und Retailgeschäft für seine raffinierten Kraftstoffprodukte; der Transport, die Speicherung und die Vermarktung von Erdgas; die Stromerzeugung; die Herstellung und Vermarktung von hochwertigen Kunststoffen



und Chemikalien; das mechanische und chemische Recycling von Kunststoffabfällen sowie die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Energie, Kraftstoffe sowie nachhaltige Chemikalien und Materialien. Die Petrochemie-Aktivitäten von OMV in Österreich und Deutschland sind rückwärts in die OMV Raffinerien integriert. Naphtha wird als Einsatzstoff für die von OMV betriebenen Steamcracker verwendet. Die wichtigsten Produkte sind Ethylen und Propylen, die größtenteils an die OMV Tochter Borealis zur Weiterverarbeitung zu Polyolefinen geliefert werden. Durch den Einsatz modernster Technologien im Bereich des chemischen und mechanischen Recyclings will OMV ein kreislauforientiertes Geschäftsmodell etablieren. Ein immer größerer Anteil der von OMV produzierten Polyolefine wird demnach auf recycelten Einsatzstoffen basieren. Damit wird OMV seinen integrierten Geschäftsansatz auch in Zukunft weiterverfolgen.

[ESRS-2-SBM-1.42a] Das Geschäftsmodell von OMV ist auf eine Vielzahl von Inputs angewiesen, die für seine Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette unerlässlich sind. Die wichtigsten Inputs und der Ansatz von OMV, um diese Inputs zu sammeln, zu entwickeln und zu sichern, sind im Folgenden beschrieben.

- **Natürliche Ressourcen:** Erdöl, Erdgas und andere Kohlenwasserstoffe, die durch eigene Explorations- und Produktionsaktivitäten sowie durch Einkäufe auf den globalen Märkten beschafft werden; biobasierte Rohstoffe und Kunststoffabfälle, die auf nationalen und internationalen Märkten bezogen werden; petrochemische Produkte, die durch eigene Tätigkeiten von OMV gewonnen und auf den globalen Märkten eingekauft werden
- **Technologie und Innovation:** Fortschrittliche Technologien und innovative Lösungen sind für effiziente Explorations-, Produktions-, Raffinerie- und Chemieprozesse entscheidend. OMV investiert in Forschung und Entwicklung, um seine technologischen Fähigkeiten zu verbessern.
- **Humankapital:** Qualifizierte und erfahrene Arbeitnehmer:innen sind für den Erfolg von OMV von zentraler Bedeutung. OMV konzentriert sich auf die Akquise, Entwicklung und Bindung von Talenten durch umfassende Schulungsprogramme und Karriereentwicklungsmöglichkeiten.
- **Finanzkapital:** OMV benötigt erhebliche finanzielle Mittel für Investitionen in Explorations- und Produktionstätigkeiten, Raffinerien und nachhaltige Energieprojekte. OMV sichert sich die Finanzierung durch eine Mischung aus Eigenkapital, Fremdkapital und reinvestierten Gewinnen.
- **Partnerschaften und Kooperationen:** Strategische Partnerschaften mit anderen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Regierungen sind für den Zugang zu neuen Ressourcen, Technologien und Märkten unverzichtbar.

[ESRS-2-SBM-1.42b] Die Leistungen und Ergebnisse von OMV sollen für eine Vielzahl von Interessenträger:innen – darunter Kund:innen, Investor:innen, Arbeitnehmer:innen und die Gesellschaft im Allgemeinen – Wert schaffen. Die aktuellen und künftig erwarteten Hauptvorteile für die Interessengruppen sind:

#### **Kund:innen**

- **Förderung der Energiewende:** Im Mittelpunkt der OMV Strategie 2030 steht die Transformation zu einem integrierten Unternehmen für nachhaltige Energie, Kraftstoffe und Chemikalien, das erhebliche Emissionsreduktionen erzielt und gleichzeitig auf Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse eingeht.
- **Zuverlässige Energieversorgung:** OMV gewährleistet eine stabile und sichere Versorgung mit Energieprodukten, einschließlich Öl, Gas, petrochemischer Produkte und nachhaltiger Energieprodukte, die für verschiedene Branchen und das tägliche Leben unerlässlich sind.
- **Qualitätsprodukte:** OMV konzentriert sich darauf, hochwertige Kraftstoffe und Chemikalien zu liefern, die strenge Umwelt- und Sicherheitsstandards erfüllen.
- **Innovation und Nachhaltigkeit:** OMV investiert in innovative Lösungen wie grünen Wasserstoff und Initiativen für die Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, den Kund:innen nachhaltigere Energieoptionen zu bieten.

#### **Investor:innen**

- **Finanzielle Performance:** OMV kann bezüglich der finanziellen Performance auf eine sehr gute Erfolgsbilanz verweisen und bietet Renditen durch Dividenden und Aktienkurssteigerungen.
- **Strategisches Wachstum:** Die OMV Strategie 2030 setzt auf Wachstum bei nachhaltigen und innovativen Energielösungen und positioniert das Unternehmen damit für langfristigen Erfolg.



- **Transparenz und Governance:** OMV hält einen hohen Standard der Unternehmensführung aufrecht, wahrt ein hohes Maß an Transparenz und fördert so das Vertrauen der Investor:innen.

### Arbeitnehmer:innen

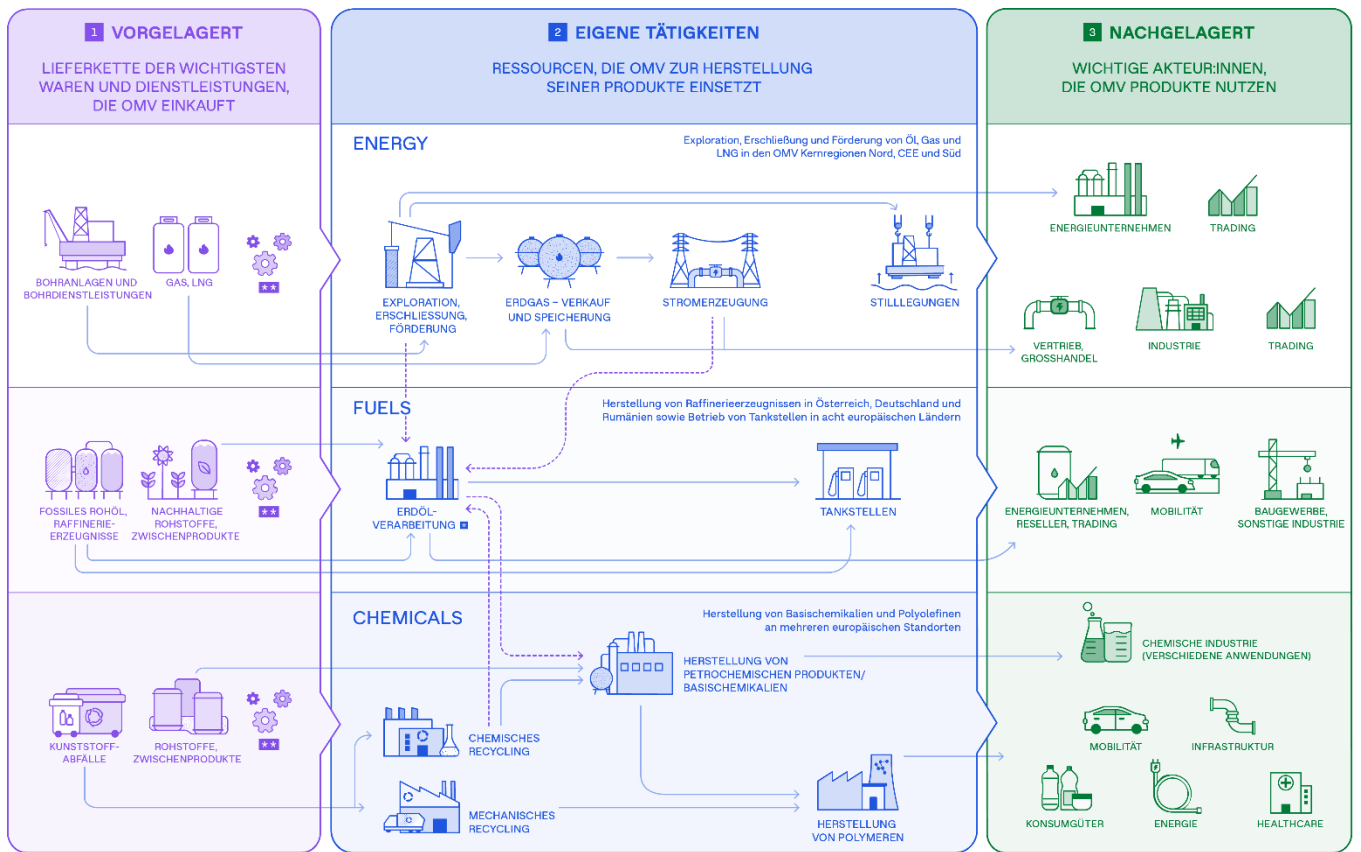
- **Wettbewerbsfähige Vergütung:** OMV bietet wettbewerbsfähige Löhne und Gehälter und sonstige betriebliche Leistungen und trägt so zum wirtschaftlichen Wohlergehen seiner Arbeitnehmer:innen bei.
- **Karriereentwicklung:** OMV bietet Möglichkeiten für berufliches Fortkommen und Entwicklung, einschließlich Schulungsprogrammen und Aufstiegsmöglichkeiten.
- **Sicheres Arbeitsumfeld:** OMV legt großen Wert auf Gesundheit und Sicherheit und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeitnehmer:innen.
- **Just Transition:** Damit bei der Umsetzung unserer Strategie niemand auf der Strecke bleibt, haben wir uns zu einem gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft verpflichtet. Unser Ziel ist es, das Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten, da vorhandene Kenntnisse auch auf neue Energielösungen übertragen werden können.

### Gesellschaft

- **Wirtschaftlicher Beitrag:** OMV leistet durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, durch Steuern und durch Investitionen in die betroffenen Gemeinschaften einen Beitrag zur Wirtschaft.
- **Engagement für Umweltschutz:** OMV ist bestrebt, seine Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren, und investiert dazu in Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und nachhaltigen Praktiken.
- **Gemeinnütziges Engagement:** OMV unterstützt verschiedene soziale Projekte, Sponsoring und Spenden. So trägt das Unternehmen zur Verbesserung der Lebensqualität in seinen Standortgemeinden bei.
- **Der integrierte Ansatz von OMV stellt sicher, dass das Unternehmen über seine gesamte Wertschöpfungskette hinweg Wert schafft, der allen Interessenträger:innen zugutekommt.**

[ESRS-2-SBM-1.42c] Unsere Wertschöpfungskette reicht von unseren Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen über unsere Anlagen und Arbeitnehmer:innen bis hin zu unseren Kund:innen und Partner:innen. Für die OMV Geschäftsbereiche Fuels und Chemicals sowie das Gasverkaufsgeschäft liefern unsere Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette hauptsächlich Roh- und Einsatzstoffe (z. B. Rohöl, Zwischenprodukte, Erdgas, LNG) sowie (petro-)chemische Produkte. Diese Einsatzstoffe werden von nationalen und internationalen Energie-, Chemie- und Handelsunternehmen bezogen. Im Segment Energy beziehen wir hauptsächlich Ausrüstung, Komponenten und Dienstleistungen für unsere Explorations-, Erschließungs- und Bohraktivitäten – entsprechend unserer geografischen Präsenz in erster Linie von europäischen Lieferant:innen. Mehr über unsere eigenen Tätigkeiten finden Sie in der folgenden Grafik der OMV Wertschöpfungskette sowie im Abschnitt Über OMV in diesem Bericht, der auch eine Beschreibung unserer Anlagen sowie eine geografische Aufschlüsselung unserer Geschäftstätigkeiten enthält.

Unsere Kund:innen – sie bilden die nachgelagerte Wertschöpfungskette – reichen von Energieunternehmen über den Großhandel bis zu Industriebetrieben und Endverbraucher:innen. Etwa die Hälfte des vom Segment Energy produzierten Öls und Gases wird intern weiterverarbeitet. Die andere Hälfte wird hauptsächlich an nationale und internationale Energieunternehmen und -märkte verkauft. Im Segment Fuels werden die Produkte in erster Linie über unser Tankstellennetz und an Industriekund:innen verkauft. Über Letztere bedient Fuels direkt und indirekt Endkund:innen des Mobilitätssektors (z. B. Straßenverkehr, Luft- und Schifffahrt) sowie Industriekund:innen, wie etwa die Baubranche. Darüber hinaus beliefert Fuels unseren Geschäftsbereich Chemicals mit Rohstoffen. Der Geschäftsbereich Chemicals verkauft seine Basischemikalien an europäische Chemieunternehmen. Polyolefine werden an Industriekund:innen in mehr als 100 Ländern weltweit verkauft, wobei der Schwerpunkt auf den europäischen Märkten liegt. Dieser Geschäftsbereich bedient Endverbraucher:innen in einer Vielzahl von Branchen, darunter Konsumgüter, Energie, Healthcare, Infrastruktur und Mobilität. Partner:innen von OMV entlang der Wertschöpfungskette betreiben Joint-Venture-Anlagen mit OMV, liefern Rohstoffe und Zwischenprodukte, tragen zur Entwicklung und Verbesserung von Technologien bei oder arbeiten mit uns beim Verkauf unserer Produkte zusammen. Mit der Neuausrichtung unseres Unternehmens und der damit einhergehenden Anpassung des Produktangebots für unsere Kund:innen wird sich die Wertschöpfungskette erweitern und künftig auch unsere nachhaltigen Geschäftsmodelle umfassen.



--- BEREICHSÜBERGREIFENDE VERKÄUFE ■ UMFASST RAFFINIEREISTANDORTE, LOGISTIK, TRADING, SALES & MARKETING USW. ■■■ MATERIALIEN, BETRIEBSMITTEL, PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten IROs im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette finden Sie unter → [SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).

## SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger:innen

[ESRS-2-SBM-2.45, 2.45a-i-45a-ii, 45a-iv] OMV verpflichtet sich zur proaktiven Einbeziehung seiner Interessenträger:innen. Das übergeordnete Ziel der Einbeziehung der Interessenträger:innen von OMV besteht darin, gegenseitigen Respekt, Transparenz und einen offenen Dialog mit unseren elf identifizierten Interessengruppen zu fördern. Dies hilft OMV bei der Identifizierung und Pflege von Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder einen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Durch die Einbeziehung der Interessenträger:innen kann OMV auf Bedenken eingehen, Informationen austauschen und starke, kollaborative Beziehungen aufbauen. Die wichtigsten Interessenträger:innen von OMV, Informationen darüber, wie die Einbeziehung für welche Kategorie von Interessenträger:innen erfolgt, sowie die spezifischen Themen der Einbeziehung der Interessenträger:innen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.



## Einbeziehung der Interessenträger:innen

Interessengruppen	Beispiele für die Einbeziehung durch OMV	Beispiele für wichtige von den Interessenträger:innen vorgebrachte Themen und Belange
Kapitalmarkt- teilnehmer:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Berichte und Präsentationen, Roadshows, Hauptversammlungen, Konferenzen</li> <li>Treffen von sozial verantwortlichen Investor:innen (SRIs)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktienkurs und allgemeine Unternehmensleistung</li> <li>Kreditwürdigkeit</li> <li>Bewertung im Vergleich zu Mitbewerber:innen</li> <li>Klimastrategie</li> <li>Signifikante ESG-bezogene Kontroversen</li> </ul>
Kund:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werbung</li> <li>Veranstaltungen</li> <li>Kundenbefragungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Preis und Qualität der Produkte und Dienstleistungen</li> <li>Kundendienst</li> </ul>
Arbeitnehmer:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informative Betriebsversammlungen, kleine Informationsveranstaltungen mit einem Vorstandsmitglied</li> <li>Interne Newsletter, Infoscreens, Intranet, interner Blog</li> <li>Mitarbeiterbefragungen (z. B. Pulse Check)</li> <li>Vertrauliche Meldung von arbeitsbezogenem Fehlverhalten (ggf. anonym) über den OMV SpeakUp-Kanal</li> <li>Vertrauliche Meldung von ethischem Fehlverhalten (ggf. anonym) über die OMV Integrity Platform/Whistleblowing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>Transparente Kommunikation und Information</li> <li>Unterstützendes Management</li> </ul>
Staatliche Stellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsaustausch</li> <li>Beziehungsmanagement</li> <li>Regelmäßige Berichterstattung (gemäß gesetzlicher Anforderung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regulatorischer Rahmen</li> <li>Geschäftsumfeld</li> <li>Sicherheit der (Energie-)Versorgung</li> </ul>
Branchenverbände	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsaustausch und regelmäßiger Kontakt</li> <li>Teilnahme an branchenspezifischen Arbeitsgruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regulatorischer Rahmen</li> <li>Geschäftsumfeld</li> </ul>
Betroffene Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeitsprojekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften</li> <li>Möglichkeit für betroffene Gemeinschaften, Bedenken im Zusammenhang mit den Aktivitäten von OMV, einschließlich Menschenrechtsfragen, über Community-Beschwerdemechanismen zu melden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachverhalte, die sich aus den Aktivitäten von OMV ergeben, wie z. B. Staub, Lärmbelästigung, erhöhtes Verkehrsaufkommen</li> </ul>
Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pressemitteilungen und Konferenzen</li> <li>Interviews</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Allgemeine Unternehmensstrategie, Performance und Ergebnisse</li> </ul>
NGOs/NPOs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Soziale Projekte, Sponsoring und Spenden</li> <li>Dialog mit den Interessenträger:innen und Beschwerdemechanismen</li> <li>Treffen zwischen dem:der Generaldirektor:in von OMV und wichtigen NGOs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Performance und Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Klima</li> <li>Langfristige Strategie von OMV</li> </ul>
Geschäftspartner:innen (JVs, operative und strategische Partner:innen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Branchentreffen</li> <li>Verträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Branchenweite Standards für Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>Gute Praxis bei Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten</li> </ul>
Wissenschaftliche und Forschungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektkooperationen mit Industriepartner:innen, Wissenschaftsinstitutionen und Universitäten</li> <li>Konferenzen und Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Information und Best Practices zu neuen Technologien</li> </ul>
Lieferant:innen und Vertragsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verhandlungen und Verträge</li> <li>Audits und Beurteilungen von Lieferant:innen</li> <li>Lieferantenevents</li> <li>Möglichkeit für Vertragsunternehmen und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, arbeitsbezogenes Fehlverhalten (ggf. anonym) über den OMV SpeakUp-Kanal zu melden</li> <li>Meldung von ethischem Fehlverhalten (ggf. anonym) über die OMV Integrity Platform/Whistleblowing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Faire Verträge</li> <li>Pünktliche Zahlung</li> <li>Angemessene Arbeitsbedingungen</li> </ul>



[ESRS-2-SBM-2.45a-iii] Die Einbeziehung der Interessenträger:innen baut bei OMV auf der Identifizierung und Pflege von Beziehungen zu verschiedenen Interessengruppen auf, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder einen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Die wichtigsten Aspekte unseres Ansatzes sind:

- Identifizierung der Interessenträger:innen: OMV identifiziert relevante Interessenträger:innen wie Kapitalmarktteilnehmer:innen, Kund:innen, Arbeitnehmer:innen, staatliche Stellen, Branchenverbände, betroffene Gemeinschaften, Medien, NGOs/NPOs, Geschäftspartner:innen, wissenschaftliche Einrichtungen und Lieferant:innen.
- Formate der Einbeziehung von Interessenträger:innen: Für den Dialog mit den Interessenträger:innen nutzt OMV verschiedene Kanäle, darunter regelmäßige Berichte, Präsentationen, Roadshows, Betriebsversammlungen, interne Newsletter, Pressemitteilungen, Konferenzen, persönliche Treffen, Beschwerdekanaäle und soziale Projekte. Eine gezielte Einbeziehung von Interessenträger:innen erfolgt zudem im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit.
- Wichtige Themen und Belange: OMV befasst sich mit Themen und Belangen, die von den Interessenträger:innen vorgebracht werden. Beispiele hierfür sind die Unternehmensleistungen, regulatorische Rahmenbedingungen, soziale und ökologische Auswirkungen, Branchenstandards und wesentliche Themen für OMV.
- Transparenz und Dialog: OMV setzt auf gegenseitigen Respekt, transparentes Verhalten und einen offenen Dialog als Grundlage für gute Beziehungen zu den Interessenträger:innen.
- Das OMV Managementteam ist sich seiner Verantwortung für die Leistung und das Handeln des Unternehmens bewusst. Dazu gehört auch die Verantwortung, die Interessen der Aktionär:innen zu vertreten und zu fördern. Dieser Rechenschaftspflicht kommen wir durch den Dialog mit Aktionär:innen und potenziellen Investor:innen nach. So nahmen das Topmanagement und das Team der Abteilung Investor Relations im Jahr 2025 an Konferenzen sowie Analysten- und Investorengesprächen teil, um die aktive Präsenz von OMV auf lokalen und internationalen Kapitalmärkten aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus nahm das Topmanagement an Konferenzen und Meetings mit Investmentfondsvertreter:innen teil, um Investor:innen und Analyst:innen regelmäßig über die vierteljährliche operative und finanzielle Performance, die Umsetzung der Strategie und geplante Vorhaben zu informieren. Der Dialog mit den Gewerkschaften ist für ein harmonisches Miteinander in unserem Unternehmen sehr wichtig. Der OMV Vorstand und das Senior Management arbeiten daher weiterhin konstruktiv mit den Arbeitnehmervertreter:innen zusammen. Der Austausch von OMV mit den Gewerkschaften zur Entwicklung gemeinsam getragener Ansätze wird auch in Zukunft ein Schlüsselement für die Entscheidungsprozesse von OMV sein. Wir nehmen auch aktiv an Meetings und Diskussionen mit NGOs teil, um sicherzustellen, dass wir uns mit gesellschaftlichen Anliegen auf einer breiteren Basis befassen.

Darüber hinaus führt OMV mindestens alle drei Jahre einen Konsultationsprozess mit externen und internen Interessenträger:innen für die Wesentlichkeitsanalyse durch. Dieser Prozess, der von Group Sustainability gesteuert wird, dient dazu, Feedback zu unseren wesentlichen Themen einzuholen und erforderlichenfalls neue Nachhaltigkeitsprioritäten festzulegen. Mehr dazu finden Sie unter → [IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

[ESRS-2-SBM-2.45a-45v] Die Ergebnisse der Einbeziehung der Interessenträger:innen werden durch ihre Integration in die Entscheidungsprozesse von OMV auf verschiedene Weise fortlaufend berücksichtigt – entweder nach einem festgelegten Prozess oder je nach Fall bzw. Bedarf. So gehen wir zum Beispiel auf die Bedenken von Investor:innen zu ESG-Themen in Einzelgesprächen und Gruppenmeetings ein, nehmen an externen Veranstaltungen teil und engagieren uns aktiv in wichtigen Interessengruppen, Arbeitskreisen und Partnerschaften. Das Feedback der Interessenträger:innen fließt auch in die Bewertung der Wesentlichkeit ein, um die relevantesten Themen auf Grundlage des Inputs der Interessenträger:innen zu ermitteln und zu priorisieren. Das Feedback der Interessenträger:innen wird auch bei der Entwicklung oder Aktualisierung der Strategien und Konzepte von OMV berücksichtigt. Das Feedback der Interessenträger:innen wird darüber hinaus zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Performance genutzt, insbesondere in Bereichen wie Umweltauswirkungen, soziale Verantwortung und Governance. Dies geschieht beispielsweise durch regelmäßige Treffen mit Umwelt-NGOs, die Durchführung von Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen für neue Projekte sowie die Einbeziehung betroffener Gemeinschaften über unsere Sozialinvestitionsprojekte oder durch die Erörterung von Anliegen, die über Community-Beschwerdemechanismen vorgebracht werden.



[ESRS-2-SBM-2.45b] Im Zuge des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 wurden unsere wichtigsten Interessenträger:innen identifiziert, um ein besseres Verständnis für ihre Interessen und Ansichten zu entwickeln. Die in der obigen Tabelle aufgeführten wichtigsten Interessengruppen wurden mittels Online-Fragebögen konsultiert. Mit dieser Einbeziehung sollte sichergestellt werden, dass die für OMV und seine Interessenträger:innen wichtigsten Themen identifiziert und nach Prioritäten geordnet werden. Die Ansichten und Interessen der Interessenträger:innen, die in Form von Bewertungen der wesentlichen Themen zum Ausdruck kamen, wurden herangezogen, um die Ansichten von OMV zu den wesentlichen Fragen und Themen zu validieren bzw. gegebenenfalls anzupassen. Insgesamt bestätigte das Feedback der wichtigsten Interessenträger:innen im Prozess zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 die internen Ansichten von OMV zu wesentlichen Themen. Im Jahr 2025 wurde eine Überprüfung der 2024 ermittelten IROs durchgeführt, bei der auch die Ergebnisse der Befragung der Interessenträger:innen aus dem Jahr 2024 berücksichtigt und integriert wurden. Mehr zu unserer [Wesentlichkeitsanalyse](#) finden Sie unter → [IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

[ESRS-2-SBM-2.45d] Der OMV Vorstand wird über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Interessenträger:innen auf unterschiedliche Weise unterrichtet. Einerseits ist er eng in den Genehmigungsprozess der Wesentlichkeitsanalyse eingebunden und erfährt dadurch mehr über die Anliegen der Interessenträger:innen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Andererseits wird er über ihre Sichtweisen in regelmäßigen Meetings mit Expert:innen des Unternehmens, die direkt mit allen in der oben stehenden Tabelle aufgeführten Interessengruppen interagieren, auf dem Laufenden gehalten. Dazu gehören die Ergebnisse von Initiativen zur direkten Einbindung der Arbeitnehmer:innen, aber auch Erkenntnisse aus Meetings mit Vertreter:innen von Investor:innen, Medien, Geschäftspartner:innen oder aus der Wissenschaft.

Insbesondere im Hinblick auf unsere drei wichtigsten Gruppen betroffener Interessenträger:innen stellen wir sicher, dass ihre Interessen, Ansichten und Rechte in unsere Strategie und unser Geschäftsmodell einfließen. Diese Herangehensweise wird im Folgenden beschrieben.

## S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

[S1-SBM-2.12] Bei OMV haben die Ansichten, Interessen und Rechte unserer Arbeitnehmer:innen, einschließlich der Achtung ihrer Menschenrechte, maßgeblichen Einfluss auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell. Dieser Einfluss spiegelt sich in unserem Code of Conduct, unserem umfassenden Ansatz in Bezug auf die Menschenrechte, der in unserer Menschenrechts-Grundsatzerklärung dargelegt ist, und in unserer „People & Culture“-Strategie wider. [S1-SBM-2.AR 4] Damit sind unsere wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften unseres Unternehmens bereits in unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verankert. Darüber hinaus berücksichtigt unsere „People & Culture“-Strategie die Interessen der Arbeitnehmer:innen und trägt zur Anpassung unseres Geschäftsmodells an veränderte Bedürfnisse zur Umsetzung der OMV Strategie 2030 bei. [S1-SBM-2.12] Wir legen großen Wert auf die Achtung der Menschenrechte und stellen sicher, dass die Standpunkte der Arbeitnehmer:innen gehört und wertgeschätzt werden. Dies geschieht durch verschiedene Aktivitäten zur Einbeziehung und über unsere Beschwerdekanaäle. Direkte Interaktionen zwischen dem Vorstand und Expert:innen des Unternehmens sowie regelmäßige Meetings mit den Arbeitnehmervertreter:innen stellen sicher, dass wir kontinuierlich über Anliegen und Vorschläge der Arbeitnehmer:innen informiert sind. Indem wir diese Erkenntnisse in unsere strategische Planung einbeziehen, wollen wir die Werte und Erwartungen unserer Arbeitnehmer:innen berücksichtigen. [S1-SBM-2.AR 4] Wir sind uns bewusst, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell Auswirkungen auf unsere Belegschaft haben. Dazu gehören die angemessene Anwendung von Menschenrechtsstandards, das Management von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie die erhöhte Zufriedenheit, Produktivität und Gesundheit der Arbeitnehmer:innen durch ein gesteigertes Bewusstsein für die Menschenrechte. Darüber hinaus ist unsere Strategie wichtig, um das Risiko ineffizienter Schulungen und Umschulungen unserer Belegschaft zu mindern. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [S1 Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

## S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[S2-SBM-2.9] [S2-SBM-2.AR 4] Bei OMV sind wir uns bewusst, dass die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette wichtige Interessenträger:innen sind, deren Interessen, Ansichten und Rechte Einfluss auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell haben. Um sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört und respektiert werden, haben wir neue Meldekategorien in unsere bestehende Integrity Platform integriert. Diese Plattform ist für die Arbeitskräfte in



der Wertschöpfungskette zugänglich und deckt verschiedene Themenbereiche ab, wie zum Beispiel Fehlverhalten am Arbeitsplatz oder geschäftsethische Aspekte. Der Code of Conduct wurde 2024 aktualisiert, um im Einklang mit den geltenden internationalen Standards ausdrücklich auf die Ansichten, Interessen und Rechte der Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette sowie die Themenbereiche Gesundheit und Arbeitsschutz, Menschenhandel, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsgrundsätze einzugehen. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Audits und Überprüfungen (z. B. HSSE, Menschenrechte) unserer Partner:innen in der Wertschöpfungskette durch, um tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen auf die Menschenrechte zu identifizieren und zu adressieren. Dazu tauschen wir uns direkt mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und ihren Vertreter:innen aus, um ein besseres Verständnis für ihre Anliegen und Sichtweisen zu entwickeln. Wir arbeiten mit unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen zusammen, um faire Arbeitspraktiken zu fördern und die Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards sicherzustellen. Die aus diesen Interaktionen gewonnenen Erkenntnisse fließen in unsere strategische Planung und unser Geschäftsmodell ein. Ziel ist es, unsere Tätigkeiten mit den Werten und Bedürfnissen der Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette in Einklang zu bringen, ihre Rechte und ihr Wohlergehen zu unterstützen und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. [S2-SBM-2.AR 4] Wir sind uns bewusst, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell zu wesentlichen Auswirkungen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette beitragen können, insbesondere durch aktives Engagement für Sicherheit und Menschenrechtsgrundsätze. Die Strategie und das Geschäftsmodell können auch zur Minderung negativer Auswirkungen und Risiken beitragen, die mit dem Verlust von qualifiziertem Personal entlang der Wertschöpfungskette einhergehen. Wir sind uns unserer Auswirkungen und Risiken bewusst und verpflichten uns, ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Aus heutiger Sicht werden diese Maßnahmen unsere Gesamtstrategie und unser Geschäftsmodell jedoch nicht verändern. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#).

### S3 Betroffene Gemeinschaften

[S3-SBM-2.7] [S3-SBM-2.AR 3] Bei OMV berücksichtigen wir die Ansichten, Interessen und Rechte betroffener Gemeinschaften, einschließlich indigener Bevölkerungsgruppen. Dazu führen wir Sozialverträglichkeits- und Menschenrechtprüfungen (Social and Human Rights Impact Assessments; SHRIA) und Risikoanalysen durch und wenden gegebenenfalls den Grundsatz der freiwilligen und in Kenntnis der Sachlage erteilten vorherigen Zustimmung an. Diese Prüfungen werden in einigen Fällen mit Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (Environmental and Social Impact Assessments; ESIA) kombiniert. Damit stellen wir sicher, dass die Sichtweisen betroffener Gemeinschaften und indigener Bevölkerungsgruppen in allen Projektphasen berücksichtigt werden. Wir beziehen die Gemeinschaften, einschließlich der indigenen Gemeinschaften, durch Aktivitäten zur Einbindung der Interessenträger:innen, öffentliche Konsultationen, Treffen, Projekte und Partnerschaften sowie Community-Beschwerdemechanismen (Community Grievance Mechanisms; CGMs) ein und pflegen eine offene und transparente Kommunikation. Dieses Commitment, ihr Feedback zu respektieren und in unsere strategische Planung und unser Geschäftsmodell einfließen zu lassen, hilft uns, unsere Tätigkeiten mit den Werten und Bedürfnissen dieser Gemeinschaften in Einklang zu bringen, eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen und unsere gesellschaftliche Akzeptanz zu verbessern. [S3-SBM-2.AR 3] Wir sind uns bewusst, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften, einschließlich indigener Bevölkerungsgruppen, haben können. Durch die Wahrung ihrer Bürgerrechte sowie ihrer politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte und die Schaffung von Geschäftschancen für die lokale Bevölkerung wollen wir positive Beziehungen pflegen. Unser Ansatz zielt auch darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen zu mindern, wie zum Beispiel die Nichtbeachtung sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Rechte von Gemeinschaften, die Nichtgewährleistung von Konsultationen, Entschädigungen und Wiedergutmachungen, Folgen von Prozesssicherheitsereignissen, Staub- und Lärmbelästigung oder eingeschränkte Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir sind uns unserer positiven und negativen Auswirkungen voll und ganz bewusst und verpflichten uns, ihnen durch positive Beziehungen zur lokalen Bevölkerung, Investitionen in unsere Standortgemeinden und die Stärkung des Vertrauens der Gemeinschaften zu begegnen. Aus heutiger Sicht werden diese Maßnahmen unsere Gesamtstrategie und unser Geschäftsmodell jedoch nicht verändern. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [S3 Betroffene Gemeinschaften](#).



# SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Aspekte sind den Fokusthemen des OMV Nachhaltigkeits-Frameworks zugeordnet. Im Jahr 2025 wurden die folgenden Themen und Unterthemen als wesentlich für OMV identifiziert:



[ESRS-2-SBM-3.48g] Im Jahr 2024 führte OMV eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment; DMA) durch, die auch als Grundlage für den aktuellen Berichtszeitraum dient. Die 2025 von OMV vorgenommene Überprüfung der DMA führte zu einer Verfeinerung der IROs und infolgedessen zu Änderungen bei wesentlichen Unterthemen im Vergleich zu 2024. Eine ausführliche Erläuterung der Prozesse zur Bewertung der Wesentlichkeit für die Jahre 2024 und 2025 finden Sie im Abschnitt → [IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#). Für 2025 wurden die Unterthemen Anpassung an den Klimawandel, Korruption und Bestechung, Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers) und Wirtschaftliche Auswirkungen zusammen mit den jeweiligen IROs als nicht wesentlich eingestuft. [ESRS-2-IRO-1.53h] Für alle zu den wesentlichen Themen ermittelten IROs wurden die Angabepflichten gemäß den ESRS sowie die Anforderungen des NaDiVeG soweit zutreffend berücksichtigt. Für zusätzliche unternehmensspezifische Angaben in diesem Bericht wurden die von Ipeca, API und IOGP entwickelten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Öl- und Gasindustrie herangezogen. Alle zusätzlichen Informationen, die aufgenommen wurden und für unsere Branche relevant sind, jedoch nicht aus den oben genannten Quellen stammen, wurden als freiwillige Angaben definiert. Mehr dazu finden Sie in den Tabellen unter → [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).



## Unwesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verschiedene Überlegungen im Rahmen der Überarbeitung der IROs im Jahr 2025 führten dazu, dass die im Folgenden aufgeführten IROs für das hier betrachtete Berichtsjahr als unwesentlich eingestuft wurden. Diese Überlegungen sind unter → [ESRS 2: Änderungen der Wesentlichkeitsanalyse 2025 gegenüber 2024](#) dargelegt. Einen detaillierten Überblick über alle IROs, die für 2025 als nicht wesentlich betrachtet werden, finden Sie im → [Anhang: Unwesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS-2-SBM-3.48b] [S1-SBM-3.13a-ii] [S2-SBM-3.10a-ii] [S3-SBM-3.8a-ii] OMV ist sich seiner tatsächlichen und potenziellen negativen IROs im Zusammenhang mit Klima und Umwelt bewusst und nimmt diese sehr ernst. Im Mittelpunkt der OMV Strategie 2030 steht daher die Transformation zu einem integrierten Unternehmen für nachhaltige Energie, Kraftstoffe und Chemikalien, das erhebliche Emissionsreduktionen erzielt und gleichzeitig auf Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse eingeht. Im Sinne dieser strategischen Neuausrichtung passen wir unser Geschäftsmodell und unsere Kerngeschäftsprozesse fortlaufend an. Wie schon im Jahr 2024 wurden auch 2025 keine aktuellen Auswirkungen wesentlicher IROs auf das Geschäftsmodell, die Strategie in Bezug auf die Wertschöpfungskette oder die Entscheidungsfindung festgestellt, weshalb keine durch wesentliche IROs bedingten Änderungen an der Strategie und dem Geschäftsmodell vorgenommen wurden. Mehr über die Abstimmung unserer Nachhaltigkeitsziele auf unseren strategischen Fokus und unser Geschäftsmodell finden Sie im Abschnitt → [SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#). Konkrete Maßnahmen, die wir ergreifen, um negative Umweltauswirkungen und -risiken zu mindern und Chancen zu nutzen, sind stets auf unsere strategischen Ziele abgestimmt. Mehr zu unseren Maßnahmen im Zusammenhang mit unseren wesentlichen IROs finden Sie in den jeweiligen Kapiteln über → [Umwelt](#), → [Soziales](#) und → [Governance](#).

[ESRS-2-AR.17] Die Bewertung der IROs spiegelt die Komplexität der Wertschöpfungskette von OMV wider, die entsprechend dem OMV Betriebsmodell abgebildet wird. Die potenzielle Risikoexposition von Lieferant:innen, Kund:innen und JV-Partner:innen wird durch die Abbildung globaler ESG-Risiken und geografischer Angaben zur Lieferkette bewertet. Diese ESG-Risikobewertung wird mithilfe einer externen Plattform für globale Risikoinformationen durchgeführt. Diese stellt eine detaillierte Liste von Indizes bereit, die in Klima und Umwelt, Geopolitik und soziale Faktoren einschließlich Menschenrechten unterteilt sind. Die Bewertung der Wertschöpfungskette vermittelt uns ein besseres Verständnis der geografischen Konzentration von OMV und hilft uns, die Hauptschwachstellen in der Lieferkette zu ermitteln. Dadurch sind wir in der Lage, Anpassungsmaßnahmen zur Steigerung unserer Widerstandsfähigkeit gegenüber kurzfristigen Herausforderungen und Megatrends zu definieren. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz können wir Schwachstellen in der Wertschöpfungskette lokalisieren und im Bedarfsfall zusammen mit wichtigen Lieferant:innen und Kund:innen geeignete Lösungen erarbeiten. Eine detaillierte Zuordnung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb der Wertschöpfungskette finden Sie in der Liste der IROs zu den jeweiligen themenbezogenen Standards. Mehr dazu siehe → [SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).

## Wesentliche IROs für die Biodiversität und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

[E4-SBM-3-4.16a, a-ii, a-iii] Eine Geodatenanalyse ergab, dass sich mehrere OMV Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden, darunter nationale Schutzgebiete gemäß der gemeinsamen Datenbank für ausgewiesene Gebiete (Common Database on Designated Areas), Natura-2000-Gebiete und Schlüsselgebiete der biologischen Vielfalt (Key Biodiversity Areas; KBAs). Um die wesentlichen Standorte sowie die wesentlichen Auswirkungen und Abhängigkeiten auf Standortebene zu bestimmen, müssen die Auswirkungen und Risiken auf Standortebene analysiert werden. Dazu begann OMV im letzten Quartal 2023 mit einer Bewertung seiner Betriebsstandorte nach dem LEAP-Ansatz der TNFD. Nach der Analyse von sechs Pilotstandorten in der ersten Phase (Q3 2023 bis Q3 2024) verfeinerten wir die Methode, schlossen die „Locate“-Phase ab und führten 2025 ein konzernweites Standortscreening durch. Unser Ziel ist es, die Bewertung unserer Betriebsstandorte (mit Ausnahme der Tankstellen) zeitnah abzuschließen. Da wir aktuell noch keine vollständige Liste der für OMV wesentlichen Standorte veröffentlichen können, haben wir uns entschlossen, eine zusammenfassende Tabelle aller Standorte in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität zu erstellen – unabhängig davon, ob mit diesen Standorten tatsächliche Auswirkungen und Risiken einhergehen. Diese Tabelle finden Sie im Abschnitt → [IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).



[E4-SBM-3-4.16a-i] Die Tätigkeiten, die sich auf die biologische Vielfalt negativ auswirken könnten, sind typisch für unsere Branche: zum Beispiel die Exploration und Erschließung neuer Öl- und Gasvorkommen, aber auch die Produktion, der Transport und die Raffination dieser Ressourcen. Die letztendliche Nutzung dieser Ressourcen trägt zum Klimawandel bei, einer der Hauptursachen für den Verlust an biologischer Vielfalt. Neue Aktivitäten von OMV, wie die Erschließung geothermaler Ressourcen oder der Bau von Anlagen zur Erzeugung und Umwandlung von kreislauffähigen Einsatzstoffen, könnten sich ebenfalls auf die biologische Vielfalt auswirken, wenn sie nicht gut gehandhabt werden. Diese Aktivitäten können auch zu indirekten Auswirkungen auf die biologische Vielfalt führen – sowohl kurz- als auch langfristig. Die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt können die Verfügbarkeit, die Zugänglichkeit oder die Qualität der natürlichen Ressourcen einschränken. Dies wiederum kann sich negativ auf das Wohlergehen und die Lebensgrundlagen betroffener Gemeinschaften auswirken. Die Schädigung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme geht mit der Nutzung von Süßwasser- und Meeresökosystemen, der Nutzung von Wasser und anderen Ressourcen, dem Klimawandel, der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie der potenziellen Einschleppung invasiver gebietsfremder Arten einher und erfordert unsere Aufmerksamkeit.

[E4-SBM-3-4.16b] Wir sind aktuell dabei, die IROs zu evaluieren (TNFD LEAP). Für die bisher untersuchten Standorte haben wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung festgestellt. [E4-SBM 3-4.16c] Auf der Grundlage der laufenden LEAP-Bewertung haben wir bis dato keine potenziellen Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf bedrohte Arten festgestellt. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Geschäftstätigkeit nicht auf bedrohte Arten auswirkt. Zur Verifizierung dieser Annahme bedarf es jedoch eingehenderer Untersuchungen auf Standortebene. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität werden bereits in unserer Strategie 2030 thematisiert, die sich insbesondere mit der Dekarbonisierung und folglich der Minimierung unseres Beitrags zum Klimawandel befasst.

## Wesentliche IROs für die Arbeitskräfte des Unternehmens und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

[S1-SBM-3.13a, 13b] Die tatsächlichen und potenziellen wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens sind eng mit unserem Geschäftsmodell und unseren strategischen Plänen verbunden, die nur mithilfe unserer Arbeitnehmer:innen umgesetzt werden können. In Anbetracht der hohen Sicherheitsrisiken in unserer Branche sind die „People & Culture“- und HSSE-Strategien von OMV für die erfolgreiche Umsetzung unserer Geschäftsstrategie, den Schutz unserer Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben von entscheidender Bedeutung. Ebenso hängt unser wesentliches Risiko im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens direkt mit unserer Strategie zusammen. Der Aufbau und die Bindung eines talentierten und qualifizierten Teams von Arbeitnehmer:innen sind entscheidend für internationales und integriertes Wachstum und den Erfolg unserer Konzernstrategie. Dies gilt umso mehr, als die strategische Transformation gemäß unserer Strategie 2030 laufend neues Wissen erfordert. Sind Umschulungen und Schulungen unserer Belegschaft ineffizient, könnte dies die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie gefährden. Deshalb haben wir zur Unterstützung unserer Strategie 2030 eine „People & Culture“-Strategie entwickelt. Diese zielt darauf ab, negative Auswirkungen und Risiken zu minimieren und positive Auswirkungen zu maximieren.

Alle wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sind somit bereits in unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verankert. Diesbezüglich sind keine größeren Veränderungen zu erwarten. Fortlaufende Qualitätssicherungs- und Verbesserungsmaßnahmen werden geprüft und je nach Bedarf implementiert. Unsere wesentlichen Auswirkungen und Risiken haben jedoch derzeit keinen Einfluss auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell als solches. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt [→ Mit S1 Arbeitskräfte des Unternehmens verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen.](#)

[S1-SBM-3.14a] Die vorerwähnten Auswirkungen betreffen alle unsere Arbeitnehmer:innen (z. B. Pipeline-Ingenieur:innen, Außendiensttechniker:innen, Chemieingenieur:innen, Bohranlagen-Betreiber:innen, Finanzanalyst:innen und Projektleiter:innen) und Fremdarbeitskräfte (z. B. Leiharbeitskräfte, Selbstständige oder Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind). Sie alle sind in den Umfang der Offenlegung einbezogen.

[S1-SBM-3.14b-i, b-ii] Die weithin als potenziell identifizierten negativen Auswirkungen beschränkten sich auf begrenzte Gruppen von Arbeitnehmer:innen. So beispielsweise jene, die unter projektbezogenem Druck arbeiten oder in Ländern tätig sind, in denen eine formelle Arbeitnehmervertretung gesetzlich untersagt ist. Im Berichtszeitraum wurden vereinzelte Ereignisse im Zusammenhang mit unzureichendem Gesundheits- und Sicherheitsmanagement festgestellt (z. B. arbeitsbedingte Verletzungen).



[S1-SBM-3.14c] Die positive Auswirkung eines gestärkten Bewusstseins für die Menschenrechte resultiert aus mehreren Maßnahmen, die von OMV umgesetzt wurden, und macht sich im gesamten Konzern bemerkbar. Während Schulungen zu Menschenrechten nur für die eigene Belegschaft verpflichtend sind, wirken sich die Einführung des aktualisierten Menschenrechtsmanagementsystems und die Ernennung neuer Menschenrechtsbeauftragter auf die Gesamtheit der Arbeitskräfte des Unternehmens aus, d. h. auf die eigenen Mitarbeiter:innen und auf Fremdarbeitskräfte. Schulungs- und Weiterbildungsprogramme, die sich sowohl an Arbeiter:innen als auch an Angestellte richten, fördern die Zufriedenheit und Produktivität unserer eigenen Arbeitnehmer:innen und unserer Fremdarbeitskräfte. Spezielle DE&I-Maßnahmen zur Unterstützung von Arbeitnehmer:innen, die einer Minderheit angehören oder mit höherer Wahrscheinlichkeit gefährdet sind, werden in sechs Mitarbeiterressourcengruppen (Employee Resource Groups) entwickelt: Barrierefreiheit, Gender, Generationen, Interkulturelles, LGBTQ+ und Elternschaft/Pflege.

[S1-SBM-3.14d, 3.14e] Um das identifizierte wesentliche Risiko einer ineffizienten Umschulung unserer Arbeitnehmer:innen im Hinblick auf die Anforderungen der strategischen Transformation zu minimieren, stellt OMV sicher, dass alle Arbeitnehmer:innen gut vorbereitet sind und über die richtigen Fähigkeiten für das Unternehmen jetzt und in der Zukunft verfügen. Um einen gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft („Just Transition“) zu ermöglichen, müssen wir einem potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal vorbeugen, denn dies könnte zu geringerer Produktivität, wirtschaftlicher Ungleichheit und Arbeitsplatzunsicherheit bei den Arbeitnehmer:innen führen.

[S1-SBM-3.16] Eine ineffiziente Umschulung könnte durch die Tatsache verschärft werden, dass die Belegschaft von OMV zu mehr als 50% aus Personen der Generation X und Babyboomer:innen besteht. Dies hat zu Bedenken geführt, da große Gruppen in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten werden. Um dieses Risiko zu adressieren, konzentriert sich OMV darauf, den Wissenstransfer zwischen den Generationen zu verbessern und die nächste Generation von Führungskräften durch unsere „Operational Excellence“-Programme zu fördern. Auf diese Weise lässt sich das Risiko verringern, das aus der Abhängigkeit von unserer Belegschaft – insbesondere von der Gruppe derer, die kurz vor dem Ruhestand stehen – resultiert. Es ist entscheidend, dass wir alle Arbeitnehmer:innen in unsere Weiterbildungsstrategie einbeziehen, um damit Fairness und Inklusivität zu fördern. Wir bieten allen Arbeitnehmer:innen die gleichen Chancen, die notwendigen Fähigkeiten für bestehende und neue Aufgaben zu erwerben. Die Ausrichtung der Schulungsprogramme an den strategischen Bedürfnissen von OMV trägt zur wirtschaftlichen Stabilität bei und verringert das Risiko von Arbeitsplatzverlusten und wirtschaftlichen Härtefällen. Darüber hinaus kann eine wirksame Schulung sozioökonomische Unterschiede überbrücken, soziale Gerechtigkeit fördern und nachhaltiges Wachstum unterstützen. Indem OMV dieses Risiko in Angriff nimmt, können wir einen Beitrag zu einem gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft („Just Transition“) leisten, der sowohl unserer Belegschaft als auch der Allgemeinheit zugutekommt.

[S1-SBM-3.14e] Der Übergangsplan von OMV zielt auf einen klimaneutralen Geschäftsbetrieb bis 2050 ab. Die damit einhergehenden Konsequenzen für unsere Strategie und unser Geschäftsmodell werden sich auch im Tagesgeschäft vieler unserer Arbeitnehmer:innen widerspiegeln. Zu den möglichen Folgen gehören betriebliche Umstrukturierungen sowie Änderungen der Stellenbeschreibungen. Mit unserer Personalpolitik fördern wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse und kontinuierliches Lernen, was sowohl den Arbeitnehmer:innen als auch dem Unternehmen zugutekommt. Daher sehen wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Belegschaft, die sich aus unserem Übergang zu einem kohlenstoffarmen Geschäft ergeben könnten, und erwarten auch künftig keine derartigen Auswirkungen.

[S1-SBM-3.14f] Was besonders anfällige Bereiche für negative Auswirkungen betrifft, ist anzumerken, dass OMV Betriebsstätten (z. B. Herstellung von Ethylen und Propylen, Öl- und Gasexploration und -produktion, Raffinerien) in Regionen unterhält, in denen unzureichend durchgesetzte Arbeitnehmerrechte zu einem höheren Risiko für Zwangsarbeit führen. Zu diesen Regionen gehören der Jemen, Pakistan, Libyen, Brasilien, China und Irak.

[SBM-3.14g] OMV unterhält auch Betriebsstätten (z. B. Öl- und Gasexploration und -produktion, Tätigkeiten im Zusammenhang mit Chemikalien) in Regionen, in denen unzureichend durchgesetzte Arbeitnehmerrechte zu einem erhöhten Risiko für Kinderarbeit führen. Dies gilt insbesondere für den Jemen und Libyen.

[S1-SBM-3.15] Wir haben zudem festgestellt, dass Arbeitskräfte, die im Bereich der Exploration, in einer Raffinerie oder in der Erzeugung von Chemikalien tätig sind, im Allgemeinen negativen Auswirkungen (insbesondere im Falle unerwarteter Zwischenfälle) stärker ausgesetzt sind als Arbeitskräfte, die nicht im operativen Bereich tätig sind.



Diese Einschätzung basiert auf den Ergebnissen interner Konsultationen und Bewertungen mit P&C sowie mit Menschenrechts- und HSSE-Expert:innen. Diese potenziellen negativen Auswirkungen können und werden bereits durch ein solides Gesundheits- und Sicherheitsmanagement auf ein Minimum reduziert. Weitere Einzelheiten zu allen oben genannten Aspekten finden Sie unter → [S1 Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

## **Wesentliche IROs für die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell**

[S2-SBM-3.10a, 10b] Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen für die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette sind die unzureichende Anwendung der Menschenrechtsgrundsätze sowie die Förderung starker Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette, was entweder schlechte oder verbesserte Arbeitsbedingungen zur Folge haben kann. Hier zeigt sich ein Zusammenhang mit der Strategie wie auch dem Geschäftsmodell von OMV. Einerseits agieren wir mit unserem Geschäftsmodell in einer Branche, in der ein erhöhtes Risiko für Sicherheitsvorfälle und Menschenrechtsverletzungen gegeben ist. Andererseits betont unsere Strategie 2030 einen gerechten Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft („Just Transition“), weg vom traditionellen Öl- und Gasgeschäft. Im Fokus stehen dabei HSSE und Menschenrechte – nicht nur für unsere eigene Belegschaft, sondern für alle Arbeitskräfte, die in unsere Aktivitäten eingebunden sind. Analog dazu besteht ein enger Zusammenhang zwischen unserer Strategie bzw. unserem Geschäftsmodell und dem wesentlichen Risiko potenzieller Reputationsschäden aufgrund von mangelnder Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie dem wesentlichen Risiko einer Verringerung des Fachwissens entlang der Wertschöpfungskette. Wenn sich diese Risiken manifestieren, können sie unsere Transformationsziele gefährden. Vor diesem Hintergrund haben wir erkannt, dass wir im Rahmen unserer Gesamtstrategie kontinuierlich geeignete Maßnahmen entwickeln und anpassen müssen, um unsere wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette zu steuern. Aus heutiger Sicht werden sich diese Maßnahmen jedoch nicht auf unsere Strategie und unser Geschäftsmodell auswirken und auch keine diesbezüglichen Änderungen erfordern. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [Mit S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

[S2-SBM-3.11a-i, 11a-ii, 11a-iv] Was die vorerwähnten Auswirkungen und Risiken anbelangt, sind alle Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betroffen und werden daher in den Umfang der Offenlegung einbezogen. Im vorgelagerten Bereich sind dies Arbeitskräfte von Auftragnehmer:innen (Tier 1) und Subunternehmer:innen (Tier n), die Dienstleistungen an OMV Standorten oder im Auftrag von OMV erbringen, wie zum Beispiel Bohrungen, Transporte auf den Verkehrswegen Straße, Wasser und Luft, Instandhaltung, Engineering, Facility Management, Catering, Sicherheit, Fahrer:innen sowie Berater:innen, die von ihren eigenen Büros aus arbeiten. Dazu gehören auch Arbeitskräfte von Tier-1-Lieferant:innen, die Waren und Materialien an OMV liefern, wie etwa Kompressoren, Rohstoffe, Rohre und Motoren. Im nachgelagerten Bereich sind dies Arbeitskräfte, die mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu tun haben, auch wenn sie nicht direkt an unseren Standorten tätig sind.

[S2-SBM-3.11a-v] Zu den Arbeitskräften, die für negative Auswirkungen als besonders anfällig identifiziert wurden, gehören Arbeitsmigrant:innen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Minderheiten, Frauen, junge und ältere Arbeitskräfte, Arbeitskräfte aus indigenen Bevölkerungsgruppen, Arbeitskräfte, die mit gefährlichen Aufgaben betraut oder an Hochrisikostandorten wie in Konfliktgebieten und entlegenen Gebieten tätig sind, Arbeitskräfte mit Betreuungspflichten und Mitglieder der LGBTQ+ Community.

[S2-SBM-3.11b] Um Länder zu identifizieren, die für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aus menschenrechtlicher Sicht ein hohes Risiko mit sich bringen, nutzen wir das globale Risikobewertungssystem von Verisk Maplecroft. Basierend auf den Daten aus diesem System betrachten wir Länder, die aus menschenrechtlicher Sicht ein hohes Risiko mit sich bringen, als solche, die mit bis zu 5 von 10 Punkten bewertet werden (auf einer Skala von 0,00 bis 10,00, wobei 0,00 für das höchste und 10,00 für das niedrigste Risiko steht). Zu diesen Ländern gehören der Jemen, Libyen, Pakistan und China. [S2-SBM-3.11c] Die potenziellen negativen Auswirkungen der unzureichenden Anwendung von Menschenrechtsgrundsätzen sind weit verbreitet und systembedingt und treten tendenziell in Ländern auf, die aus menschenrechtlicher Sicht ein hohes Risiko mit sich bringen. Sie stehen im Zusammenhang mit der unzureichenden Überwachung von Lieferant:innen, JV-Partner:innen und anderen Geschäftspartner:innen sowie der noch laufenden Einführung bzw. Etablierung des neu eingerichteten OMV Beschwerdemechanismus. Andere negative Auswirkungen beziehen sich auf einzelne Vorfälle, die im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen (einschließlich Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) auftreten können.



[S2-SBM-3.11d] Um die identifizierten positiven Auswirkungen starker Menschenrechtsgrundsätze zu fördern, führen wir verschiedene Maßnahmen durch. Dazu gehören Audits, Bewertungen der menschenrechtlichen Auswirkungen und Risiken, Menschenrechtsprüfungen sowie die Verbesserung der Sicherheit von Auftragnehmer:innen. Auf Arbeitskräfte, die an Standorten von OMV oder im Auftrag von OMV Dienstleistungen erbringen, kann sich dies positiv auswirken. Darüber hinaus bieten wir allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, die an OMV Betriebsstandorten tätig sind oder an Standorten arbeiten, an denen OMV die operative Kontrolle ausübt, Bewusstseinsbildung und Kompetenzentwicklung durch Webinare und HSSE-Trainings an. Zudem haben die Arbeitskräfte in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette Zugang zur TfS Academy und zur EcoVadis Academy, was sich ebenfalls positiv auf sie auswirkt. Unsere eigenen Arbeitnehmer:innen werden außerdem im Rahmen von Programmen wie dem verpflichtenden E-Learning zu Menschenrechten über die Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aufgeklärt. Auch dies trägt zu den positiven Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bei. [S2-SBM-3.11e] In Bezug auf die Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wurden wesentliche Risiken identifiziert. Ein erhebliches Risiko besteht in der Verringerung des Fachwissens entlang der Wertschöpfungskette. Dieses Risiko steht in Verbindung mit dem potenziellen Verlust qualifizierter Arbeitnehmer:innen und einer möglicherweise sinkenden Qualität der von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette geleisteten Arbeit, wenn diese nicht von starken Menschenrechtsgrundsätzen – einschließlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen – profitieren. Ein weiteres Risiko sind Reputationsschäden aufgrund potenziell mangelnder Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

[S2-SBM-3.12] Um zu verstehen, inwiefern bestimmte Arbeitskräfte einem größeren Schadensrisiko ausgesetzt sind, hat OMV basierend auf der Exposition gegenüber schlecht regulierten oder überwachten Arbeitsgesetzen und -standards verschiedene Risikogruppen identifiziert. Arbeitsmigrant:innen könnten einem höheren Schadensrisiko ausgesetzt sein, weil sie auf einen bestimmten Arbeitsplatz angewiesen sind, um ihre Aufenthaltserlaubnis zu behalten. Dazu fehlt ihnen häufig auch ein unterstützendes soziales und familiäres Netzwerk in der Nähe. Menschen mit besonderen Bedürfnissen müssen sich gegebenenfalls auf zusätzliche Bedingungen verlassen können, um Chancengleichheit zu erfahren, wie etwa den barrierefreien Zugang zu Einrichtungen. Minderheiten, Frauen, Mitglieder der LGBTQ+ Community und Arbeitskräfte, die indigenen Bevölkerungsgruppen angehören, könnten in einem Umfeld, in dem sie strukturell oder regelmäßig diskriminiert werden, mit ungleichen Chancen und Arbeitsbedingungen konfrontiert sein. Junge wie auch ältere Arbeitskräfte sind oft besonders gefährdet, da sie stärker von ihrem Arbeitsplatz abhängig sind, sei es aufgrund mangelnder Erfahrung oder aufgrund begrenzter Möglichkeiten, bei Bedarf eine andere Beschäftigung zu finden. Selbstständige, denen es an Möglichkeiten für einen beruflichen Austausch mangelt, sind ebenfalls stärker gefährdet, Schaden zu nehmen. Arbeitskräfte, die Gefahrstoffen ausgesetzt bzw. in großen Höhen, auf Offshore-Plattformen oder in anderen schwierigen Umgebungen tätig sind, sind besonders durch Auswirkungen auf ihre Gesundheit und Sicherheit gefährdet. Arbeitskräfte in Konfliktregionen oder abgelegenen Gebieten sind mit Risiken für ihre Sicherheit sowie physische und psychische Gesundheit konfrontiert. Arbeitskräfte mit Betreuungspflichten sind gefährdeter, weil es für sie schwierig ist, ihre beruflichen Pflichten mit der Betreuungsverantwortung in Einklang zu bringen, insbesondere in Fällen, in denen es um die Pflege von älteren Menschen bzw. von Personen mit chronischen oder langfristigen Krankheiten geht oder wenn alleinstehende Pflegenden die alleinige Verantwortung für ihre Angehörigen tragen. All diese Gruppen nehmen vor dem Hintergrund schlecht regulierter oder überwachter Arbeitsgesetze und -standards mit höherer Wahrscheinlichkeit Schaden. Wir wenden eine gründliche Methodik an, um die negativen Auswirkungen für diese potenziell gefährdeten Gruppen zu identifizieren. Dazu gehören Befragungen und Datenanalysen, wie beispielsweise Lieferantenrisikoberichte und -überwachung, sowie das interne Zwischenfallmeldesystem. Überwachung und kontinuierliche Verbesserung werden durch regelmäßige Bewertungen erreicht. Dazu zählen Arbeitsplatzaudits, Audits bei Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen sowie Feedback von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (z. B. Synergi, Audits).

[S2-SBM-3.13] Unsere wesentlichen Risiken durch Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette – vor allem im Hinblick auf die Anwendung der Menschenrechtsgrundsätze – betreffen alle Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette, insbesondere jene mit den oben beschriebenen besonderen Merkmalen. Weitere Einzelheiten zu allen oben genannten Aspekten finden Sie unter → [S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#).



## Wesentliche IROs für betroffene Gemeinschaften und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

[S3-SBM-3.8a, 8b] Was betroffene Gemeinschaften anbelangt, ist sich OMV im Klaren, dass Transparenz, Vertrauen und partnerschaftliche Beziehungen zu diesen von entscheidender Bedeutung sind. Somit stellen wir sicher, dass wir ein verantwortungsbewusster und willkommener Nachbar sind. Daher besteht ein direkter Zusammenhang zwischen den von uns ermittelten wesentlichen Auswirkungen – Nichtbeachtung der Rechte von Gemeinschaften, mangelnde Schaffung lokaler Arbeitsplätze, aber auch Schaffung von Geschäftsmöglichkeiten und Sozialinvestitionen – und unserer Strategie bzw. unserem Geschäftsmodell. Diese Auswirkungen können durch unseren Modus Operandi und die Wahl unserer Geschäftspartner:innen an Standorten bedingt sein, in deren Nähe betroffene Gemeinschaften leben. Um sicherzustellen, dass negative Auswirkungen minimiert bzw. abgeschwächt und positive Auswirkungen gefördert werden, berücksichtigt die Strategie von OMV sowohl positive als auch negative Auswirkungen. Dies spiegelt sich beispielsweise in unserem Code of Conduct und unserem umfassenden Ansatz in Bezug auf die Menschenrechte wider, der in unserer Menschenrechts-Grundsatzerklärung dargelegt ist. Die Auswirkungen fließen durch die Messung und Erfüllung unserer Ziele in unsere Strategie ein. Die derzeitige Strategie von OMV in diesem Kontext ist gut geeignet, um die identifizierten Auswirkungen zu adressieren, und es sind keine unmittelbaren Anpassungen geplant. Mehr dazu finden Sie im Abschnitt → [Mit S3 Betroffene Gemeinschaften verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

[S3-SBM-3.9] Betroffene Gemeinschaften werden definiert als die Menschen, die in der Nähe von OMV Betriebsstandorten und -einrichtungen leben, bis hin zu in weiterer Entfernung lebenden Gemeinschaften, die von den Geschäftstätigkeiten von OMV betroffen sind. Dazu gehören verschiedene Gemeinschaften oder Einzelpersonen, die aufgrund ihrer gesetzlichen Rechte bzw. ihrer Rechte im Rahmen internationaler Übereinkommen legitime Ansprüche gegen das Unternehmen haben, darunter lokale Gemeinschaften, weiter entfernt lebende Gemeinschaften und Gemeinschaften, die an unserer Wertschöpfungskette beteiligt oder von ihr betroffen sind. Gemeinschaften sind den Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit und der vorgelagerten Wertschöpfungskette von OMV ausgesetzt. Zu den Umweltauswirkungen gehören Boden- und Wasserverschmutzung durch Prozesssicherheitsereignisse. Unter soziale Auswirkungen fallen Staub- und Lärmbelästigungen, Landnutzung und Beschäftigungsmöglichkeiten.

[S3-SBM-3.9a-i, 3.9a-ii, 3.9a-iii, 3.9a-iv] Zu den lokalen Gemeinschaften, auf die wir wesentliche Auswirkungen haben, gehören jene, die in der Nähe von OMV Betriebsstandorten und -einrichtungen, wie Bohrstellen, Raffinerien und Pipelinetrassen, leben und von unseren Geschäftsaktivitäten direkt betroffen sind. Auch abgelegene Gemeinden, die weiter von unseren Hauptstandorten entfernt und indirekt von den Aktivitäten von OMV betroffen sind, werden hierbei berücksichtigt. Wo wir auf See und an Land (einschließlich ländlicher Gebiete) tätig sind, gehören zu den betroffenen Gemeinschaften im Allgemeinen:

- benachbarte Landwirt:innen und Grundbesitzer:innen
- ungelernete, angelernte und qualifizierte Personen, die im Umfeld der OMV Betriebsstandorte leben
- einflussreiche Gemeindemitglieder wie Stammesführer:innen, politische oder religiöse Führungspersönlichkeiten
- schutzbedürftige Gruppen wie z. B. Migrant:innen, Angehörige von Minderheiten, Frauen und Kinder
- indigene Stämme mit Verbindungen zu den Land- und Meeresgebieten, in denen wir tätig sind, sowie benachbarte Stämme, deren Gebiete im unwahrscheinlichen Fall einer Freisetzung gefährlicher Stoffe betroffen sein könnten. Indigene Bevölkerungsgruppen leben bekanntlich in der Nähe unserer Standorte in Māui, Pohokura und Maari in Neuseeland.

Diese Interessenträger:innen spielen eine entscheidende Rolle im sozialen Gefüge der betroffenen Gemeinschaften, und ihre Sichtweisen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Einbeziehungsprozesse. Unser Ansatz umfasst regelmäßige Konsultationen und Dialoge mit diesen Gruppen, um ihre Anliegen und Wünsche zu verstehen. Dies hilft uns, nachteilige Auswirkungen abzumildern und positive Beziehungen zu fördern, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt basieren.



In der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind die folgenden Gemeinschaften von den identifizierten wesentlichen Auswirkungen von OMV betroffen:

- weiter entfernte Gemeinschaften (Bevölkerungsgruppen, die weiter von unseren Hauptbetriebsstandorten entfernt leben und direkt oder indirekt von unseren Aktivitäten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette betroffen sind, z. B. durch Baustellenverkehr oder Ölverluste auf der Straße)
- Gemeinschaften, die an unserer Wertschöpfungskette beteiligt oder davon betroffen sind, einschließlich jener in Regionen, aus denen wir Rohstoffe beziehen oder in denen wir Förderverfahren entwickeln, sowie in Gebieten, die am Transport- und Vertriebsnetz beteiligt sind, wie z. B. Gemeinschaften an vorgelagerten Endpunkten der Wertschöpfungskette.

[S3-SBM-3.9b] Die ermittelten potenziellen wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gemeinschaften in der Nähe unserer Standorte stehen in der Regel im Zusammenhang mit einzelnen Vorfällen im Rahmen der eigenen Tätigkeit von OMV oder solchen aus Geschäftsbeziehungen, wie zum Beispiel Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität von Gemeinschaften. Allerdings könnte es auch zu weitreichenderen Auswirkungen kommen, wenn bestimmte Verfahren nicht befolgt werden. Systemische Auswirkungen können mit Problemen oder Herausforderungen verbunden sein, die im lokalen Kontext vorherrschen und durch Ursachen hervorgerufen werden, die sich der unmittelbaren Kontrolle von OMV entziehen, wie zum Beispiel regionale Beschäftigungsquoten oder lokale Grundstückspreise. Dennoch erhöhen sie das Risiko nachteiliger Auswirkungen im Rahmen der eigenen Tätigkeiten oder der Wertschöpfungskette von OMV. Ein wesentlicher Prozess, mit dem wir Auswirkungen ermitteln und nachprüfen, ob es sich um individuelle oder systemische Auswirkungen handelt, ist die Analyse der an den Standorten eingegangenen Beschwerden.

Aufgrund des Profils unserer Branche können unsere Wertschöpfungskette und unsere Logistik negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben, beispielsweise indem sie Staus verursachen und die Luftverschmutzung erhöhen. Dies kann die Gesundheit und das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaften beeinträchtigen. Aus unserem Beschwerderegister gehen frühere Sachverhalte im Zusammenhang mit Staub- und Lärmbelästigungen durch unsere Geschäftstätigkeit hervor. Derartige Auswirkungen können die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität der lokalen Gemeinschaften beeinträchtigen. In der Regel handelt es sich dabei um Einzelereignisse im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung wie Freisetzungen gefährlicher Stoffe, Lärm und Staub. Das Prozesssicherheitsmanagement (PSM) bleibt als moralische und geschäftliche Notwendigkeit ein entscheidender Schwerpunkt für das Unternehmen. Ein Prozesssicherheitsereignis könnte erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität von Gemeinschaften sowie auf die Umwelt haben, wie beispielsweise Wasserverunreinigungen durch Bohrungen oder die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen. Zur Minderung dieser Risiken werden wirksame präventive Maßnahmen umgesetzt.

[S3-SBM-3.9c] Neben diesen negativen Auswirkungen wurden auch positive Auswirkungen für die lokalen Gemeinschaften festgestellt. Dazu gehören gestiegene lokale Beschäftigung und bessere Entwicklung der lokalen Wirtschaft, beispielsweise durch verstärkte lokale Beschaffung oder mehr Laufkundschaft für lokale Betriebe durch Arbeitskräfte, die für ein OMV Projekt in ein Gebiet kommen. Weitere positive Auswirkungen sind Verbesserungen der Infrastruktur und Beiträge zur lokalen Entwicklung in Form von Sozialinvestitionen, zum Beispiel in Erste Hilfe und medizinische Versorgung für benachteiligte Gemeinschaften.

[S3-SBM-3.10] Im Rahmen unseres Ansatzes identifizieren und pflegen wir Beziehungen zu Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sind oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Die Identifizierung und Analyse von Interessengruppen ist ein wesentlicher Teil unserer Abläufe betreffend Community-Relations- und Sozialinvestitionen. Lokale Community-Relations-Beauftragte sind dafür verantwortlich, Interessenträger:innen zu identifizieren, deren Bedürfnisse sowie potenzielle Risiken und Auswirkungen für die Aktivitäten und die Wertschöpfungskette von OMV zu bewerten und diese Informationen zur Entwicklung lokaler Community-Relations- und Sozialinvestitionen zu nutzen. Beispielsweise haben wir indigene Bevölkerungsgruppen (iwi und hapū) in Neuseeland aufgrund der kulturellen Bedeutung der Umwelt als Interessenträger:innen mit hoher Priorität identifiziert und tauschen uns im Rahmen des laufenden Programms von OMV Neuseeland zur Einbeziehung von Interessengruppen regelmäßig mit ihnen aus. Diese Einbeziehung ist auf verschiedene Anlagen und Projekte zugeschnitten und bezieht mehrere Gruppen ein, um sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört werden.



[S3-SBM-3.11] In Bezug auf das Thema der betroffenen Gemeinschaften wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse keine wesentlichen Risiken und Chancen festgestellt. Allerdings sind wir uns auch der Vorteile einer positiven Reputation bewusst, die sich aus der Gewährung von Sofortunterstützung und humanitärer Hilfe für von Naturkatastrophen oder Kriegen betroffene Gemeinschaften ergeben. Weitere Einzelheiten zu allen oben genannten Aspekten finden Sie unter → [S3 Betroffene Gemeinschaften](#).

### **Finanzielle Folgen wesentlicher Risiken und Chancen**

[ESRS-2-SBM-3.48d] Die für alle E-, S- und G-Themen identifizierten wesentlichen Risiken und Chancen hatten keine wesentlichen messbaren tatsächlichen Auswirkungen auf die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OMV. Die im Jahr 2025 angefallenen Investitionsausgaben (CAPEX) für Maßnahmen zur Verhinderung oder Minderung dieser Risiken bzw. Nutzung dieser Chancen sind in den Tabellen mit den Zusammenfassungen der wichtigsten Maßnahmen in den jeweiligen Kapiteln enthalten, einschließlich einer Zuordnung der CAPEX zu den jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die aktuellen finanziellen Effekte wesentlicher Risiken und Chancen, bei denen ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten innerhalb des nächsten Berichtszeitraums unter Berücksichtigung des für die mittelfristige Planung verwendeten Basisszenarios besteht, sind im Konzernabschluss in → [Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende](#) angeführt.

[ESRS-2-SBM-3.48f] Die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells von OMV trägt dazu bei, wesentliche Auswirkungen und Risiken zu bewältigen und gleichzeitig Chancen zu nutzen. Der strategische Rahmen von OMV ist auf Anpassungsfähigkeit ausgelegt und ermöglicht es dem Unternehmen, sich auf dem dynamischen und oft volatilen Energiemarkt zurechtzufinden. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in seine Kernaktivitäten verfolgt OMV einen proaktiven Ansatz zur Minderung von Umweltrisiken wie CO<sub>2</sub>-Emissionen und Ressourcenerschöpfung. Die selbst auferlegte Verpflichtung des Unternehmens, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, unterstreicht seine langfristige Vision und sein Engagement für Umweltschutz. Die erheblichen Investitionen in erneuerbare Energien und technologische Innovationen versetzen OMV in die Lage, die sich bietenden Chancen im Bereich der grünen Energie entsprechend zu nutzen. Darüber hinaus dient das Risikomanagement von OMV dazu, menschenrechtliche und operationelle Risiken innerhalb der Lieferkette des Unternehmens zu identifizieren und zu mindern. Nach Maßgabe unserer Strategie 2030 und unserer Transformationsziele wird die Klimaresilienz von OMV einer entsprechenden Analyse unterzogen. Diese Analyse bestätigte die Fähigkeit des Unternehmens zur Umsetzung seiner Strategie 2030 sowie die Resilienz des zukünftigen Portfolios von OMV mit einem positiven Cashflow aus der Betriebstätigkeit und einem freien Cashflow im Zeitraum von 2026 bis 2040. Mehr dazu finden Sie unter → [E1: ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).



**Mit E1 Klimawandel verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	'-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Klimaschutz/ Energie	[IRO-E1-CC1] Durch unsere Geschäftstätigkeit, verkaufte Produkte und geringe Energieeffizienz an unseren Standorten bedingte THG-Emissionen  Hohe Emissionen und erheblicher Energieverbrauch durch die Fortführung von Standorten und Geschäftsaktivitäten entsprechend dem derzeitigen Geschäftsmodell	Direkte und indirekte THG-Emissionen aus eigenen Tätigkeiten und Produkten sowie erheblicher Energieverbrauch infolge geringer Energieeffizienz tragen zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel bei und haben negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Die Auswirkungen sind auf die Strategie und das Geschäftsmodell von OMV zurückzuführen, da Freisetzungen von THG-Emissionen aus den Kernaktivitäten von OMV resultieren. OMV hat aufgrund der durch Lieferant:innen, eigene Tätigkeiten und die Verwendung unserer Produkte verursachten Emissionen einen Anteil an den Auswirkungen. Die OMV Tochtergesellschaft Borealis produziert den Großteil der Polyolefine aus fossilen Rohstoffen und trägt damit zu den indirekten THG-Emissionen bei.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct THG-Management- Framework-Standard Umweltmanagement- standard Standard zur Kontrolle von Investitionen	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Klimaschutz	[IRO-E1-CC3] Verlust des Vertrauens der Investor:innen aufgrund unzureichender Umsetzung unserer Strategie 2030  Unfähigkeit der Umsetzung unseres strategischen Fahrplans in Richtung Netto-Null mit Zwischenzielen aufgrund regulatorischer Unsicherheiten und mangelnden technologischen Fortschritts, der für unsere Transformation unerlässlich ist  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)		Langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct THG-Management- Framework-Standard Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht
Klimaschutz	[IRO-E1-CC5] Energiewende und kreislauforientierte Technologien  Wettbewerbsvorteil durch Mitgestaltung der Energiewende und Umstellung auf saubere Energien Ein proaktives Engagement für die Energiewende kann einen Wettbewerbsvorteil bieten, da die Betriebskosten durch verbesserte Energieeffizienz gesenkt werden und die Reputation der Marke als vertrauenswürdiger Partner in Nachhaltigkeitsbelangen gestärkt wird. Die enge Orientierung an den Werten umweltbewusster Verbraucher:innen bietet auch in der chemischen Industrie einen strategischen Vorteil, insbesondere angesichts der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und der Forderung transparenter Geschäftspraktiken.  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)		Langfristig	O			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct THG-Management- Framework-Standard Standard zur Kontrolle von Investitionen Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht
Energie	[IRO-E1-CC6] Höhere Kosten infolge regulatorischer Änderungen in der Wertschöpfungskette  Die Umsetzung neuer verbindlicher Änderungen in der gesamten Wertschöpfungskette kann erhebliche finanzielle Folgen haben, wie z. B. höhere Betriebskosten oder eine Verlangsamung des Übergangs zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell.  Durch sich wandelnde rechtliche Rahmenbedingungen in wichtigen Märkten (z. B. in der EU und den USA) können neue Zölle oder Quoten für importierte Rohstoffe und Kraftstoffe eingeführt werden. Diese Änderungen könnten den Marktzugang einschränken und die Kosten für nicht konforme Produkte erhöhen, ohne dass zwangsläufig eine Anreizwirkung für die Kund:innen gegeben ist, die neuen, konformen Alternativen anzunehmen.		Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht

[E1-SBM-3.18] Alle in der obigen Tabelle aufgeführten wesentlichen klimabezogenen Risiken sind klimabedingte Übergangsrisiken.



**Mit E2 Umweltverschmutzung verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	'-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Luft- verschmutzung	[E2-P-IRO-1] Auswirkungen von Luftschadstoffen entlang der Wertschöpfungskette  Durch Lieferant:innen, unsere eigenen Tätigkeiten und die Verwendung von OMV Produkten bedingte Luftschadstoffe, dadurch negative Auswirkungen auf die Luftqualität und folglich auf die Gesundheit von Mensch und Umwelt	Die Auswirkungen sind auf die Strategie und das Geschäftsmodell von OMV zurückzuführen, da Luftschadstoffe aus den Kernaktivitäten von OMV resultieren. OMV hat aufgrund der durch Lieferant:innen, eigene Tätigkeiten und die Verwendung unserer Produkte verursachten Emissionen einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Umweltmanagement- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Wasser- verschmutzung	[E2-P-IRO-4] Wasserverschmutzung  Potenzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasserverschmutzung durch Abwassereinleitung in unseren Betrieben oder Vorfälle aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltvorschriften	Wasserverschmutzungen beeinträchtigen die Wasserqualität und wirken sich negativ auf Mensch und Umwelt aus. Die Auswirkungen sind auf das Geschäftsmodell von OMV zurückzuführen, da das Risiko von Verschmutzungen unseren Tätigkeiten innewohnt, wenn Präventionsmaßnahmen nicht konsequent befolgt werden. OMV hat durch eigene Tätigkeiten (z. B. Wasserableitung, Störfallprävention) einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard Corrosion Management Framework	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Boden-, Wasser- und Luft- verschmutzung/ Prozesssicherheit	[E2-P-IRO-5] Risiko durch Verschmutzungsvorfälle  Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung durch unbeabsichtigte Freisetzungen schädlicher Substanzen, dadurch Folgen für die Umwelt und die Gesellschaft, kostspielige Abhilfemaßnahmen und Reputationsschäden  Das Risiko einer Boden-, Wasser- oder Luftverschmutzung kann schwerwiegende ökologische, rechtliche, finanzielle und rufschädigende Folgen für OMV haben. Ein solches Risiko resultiert aus unbeabsichtigten Ereignissen (z. B. Anlagenausfälle, menschliches Versagen, Verstöße gegen interne Standards und Prozesse) oder auch aus Naturkatastrophen.  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)		Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard Unternehmensweites Risikomanagement HSSE- Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Boden-, Wasser- und Luft- verschmutzung/ Prozesssicherheit	[E2-P-IRO-6] Auswirkungen von Verschmutzungsvorfällen  Verschmutzungsvorfälle, einschließlich Ereignisse im Zusammenhang mit der Prozesssicherheit, können sich auf die Boden-, Luft- und Wasserqualität auswirken. Diese Auswirkungen können sowohl aus routinemäßigen als auch aus nicht routinemäßigen Aktivitäten resultieren, entweder im Rahmen unserer eigenen Tätigkeiten oder bei Tätigkeiten unserer Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen.  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)	Vorfälle während des Betriebs führen zu Boden-, Luft- und Wasserverschmutzungen, die sich negativ auf Mensch und Umwelt auswirken. Die Auswirkungen sind auf die Kerngeschäftsaktivitäten von OMV zurückzuführen, da das Potenzial für Vorfälle unseren Tätigkeiten innewohnt, wenn Präventionsmaßnahmen nicht konsequent befolgt werden. Beispiele für potenzielle branchentypische Verschmutzungsauswirkungen aufgrund von Vorfällen sind Einleitungen von Abwasser, Austritte von Chemikalien oder ungeplante Emissionereignisse sowie Prozesssicherheitsereignisse, wie z. B. Fehlfunktionen von Anlagen oder Integritätsstörungen, die zur Freisetzung gefährlicher Stoffe führen. OMV hat durch eigene Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard HSSE-Direktive HSSE- Risikomanagement Kontraktoren-HSSE- Managementstandard Prozesssicherheits- standard Umgang mit Gefahrstoffen Standard für die Meldung, Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen Corrosion Management Framework	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Mikroplastik	[E2-P-IRO-7] Verschmutzung durch Kunststoffabfälle und Pelletfreisetzungen  Verschmutzung durch Mikroplastik aufgrund von Pelletfreisetzungen	Verschmutzungen durch Freisetzungen von Kunststoffpellets können sich negativ auf Mensch und Umwelt auswirken. Die Auswirkungen stehen mit dem Geschäftsmodell von OMV im Zusammenhang (Geschäftsbereich Chemicals). OMV hat durch seine nachgelagerten Geschäftsbeziehungen und seine Kund:innen einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Umweltmanagement- standard HSSE-Direktive „Responsible Care“- Richtlinie	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht



**Mit E3 Wasser- und Meeresressourcen verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Wasser	[E3-W-IRO-1] Wassernutzung, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress  Die Entnahme von Süßwasser für Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in Wasserstressgebieten, kann erhebliche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wasser für Ökosysteme und lokale Gemeinschaften haben.	Die Nutzung von Wasser, insbesondere aus Gebieten mit Wasserstress, hat negative Auswirkungen auf die Menschen (Verfügbarkeit von Wasser) und die Umwelt. Die Auswirkungen sind auf die Strategie und das Geschäftsmodell von OMV zurückzuführen, da das Unternehmen für seine Kernaktivitäten auf Wasser angewiesen ist. OMV hat durch seine Kernaktivitäten und damit zusammenhängende Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Wasser	[E3-W-IRO-3] Wasserrisiko für die eigenen Tätigkeiten  Betriebsunterbrechungen aufgrund unzureichender Wasserverfügbarkeit und schlechter Wasserqualität sowie unzureichender Bewertung wasserbezogener Einschränkungen  Risiko, dass in Regionen, in denen OMV tätig ist, in den kommenden Jahren nicht genügend Wasser verfügbar ist, um den betrieblichen und kommunalen Bedarf zu decken. Wasserbezogene Risiken können durch Dürrebedingungen unter verschiedenen Klimawandelszenarien entstehen oder auch durch regulatorische Änderungen, die Wassernutzungsbeschränkungen auferlegen. Dieses Risiko kann für OMV eine Reihe von Folgen haben, darunter Betriebsunterbrechungen, höhere Kosten für die Einhaltung von Vorschriften und möglicherweise höhere Versicherungsprämien.  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)		Mittelfristig, langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe

**Mit E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Auswirkungen auf Umfang und Zustand von Ökosystemen/ direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts/ Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen/ Auswirkungen auf den Zustand der Arten	[E4-BE-IRO-1] Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme  Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme durch Landnutzungsänderungen, Wasser- und Ressourcennutzung, Schadstoffreisetzung, Einführung invasiver Arten und andere ökologische Beeinträchtigungen	Negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme könnten Mensch und Umwelt beeinflussen. Die Auswirkungen sind auf die Kerngeschäftsaktivitäten von OMV zurückzuführen, die das Potenzial haben, sich direkt auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme auszuwirken. OMV hat an diesen Auswirkungen sowohl durch seine eigenen Tätigkeiten als auch durch Geschäftsbeziehungen, insbesondere mit Lieferant:innen, einen Anteil. So zum Beispiel kann die Beschaffung von Rohstoffen – wie Biomasse für Kraftstoffe und Chemikalien – aufgrund der Art ihrer Produktion zum Verlust biologischer Vielfalt beitragen. Ebenso kann die durch Betriebe verursachte Luftverschmutzung zu einer Schädigung von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt führen.	Mittelfristig, langfristig	I	-	Potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Umweltmanagement- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	[E4-BE-IRO-2] Risiko im Hinblick auf Interessengruppen und Einhaltung von Vorschriften im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt  Die Erwartungen der Öffentlichkeit und der Interessengruppen in Bezug auf die biologische Vielfalt steigen. Versäumnisse können zu Reputationsschäden und Projektverzögerungen führen. Gleichzeitig können Verordnungen wie das EU-Renaturierungsgesetz dazu führen, dass OMV Prozesse und Vorschriften anpassen muss. Dies kann Compliance-Kosten und mögliche Auswirkungen auf die Einnahmen zur Folge haben.		Mittelfristig, langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Umweltmanagement- standard Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht



**Mit E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Ressourcen-zuflüsse, einschließlich Ressourcen-nutzung/Abfälle/ Ressourcen-abflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	[E5-CE-IRO-1] Substitution von fossilen Einsatzstoffen  Positive Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft durch Verwendung nachhaltiger Produkte (z. B. biobasierte Einsatzstoffe, die aus Abfällen stammen, oder recycelte Kunststoffabfälle) und Geschäftspraktiken, die wir in unserer eigenen Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette einsetzen (Abfallmanagement und -minimierung, auf Recyclingfähigkeit ausgelegte Produkte)	Die Verwendung nachhaltiger statt fossiler Einsatzstoffe spart Ressourcen und reduziert Emissionen, was sich positiv auf Mensch und Umwelt auswirkt. Die Auswirkungen sind auf die Strategie von OMV zurückzuführen, die darauf abzielt, fossile Einsatzstoffe schrittweise durch nachhaltige Einsatzstoffe zu ersetzen, indem nachhaltige Produkte beschafft, verarbeitet und verkauft werden.  OMV hat durch seine Aktivitäten und damit zusammenhängende Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen und Kund:innen einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	+	Tatsächlich	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Umweltmanagement- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Ressourcen-zuflüsse, einschließlich Ressourcen-nutzung	[E5-CE-IRO-2] Umweltauswirkungen durch den Wettbewerb um nachhaltige Einsatzstoffe  Ökologische und soziale Auswirkungen aufgrund der wachsenden Nachfrage nach alternativen Einsatzstoffen, einschließlich Landnutzungsänderung, Natur- und Waldzerstörung oder Menschenrechtsverletzungen	Die steigende Nachfrage nach biobasierten Einsatzstoffen hat negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.  Die Auswirkungen sind auf die Strategie von OMV zurückzuführen, die darauf abzielt, fossile Rohstoffe schrittweise durch nachhaltige Einsatzstoffe zu ersetzen.  OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu Kund:innen einen Anteil an den Auswirkungen, wenn nachhaltige Produkte knapp werden.	Mittelfristig, langfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Umweltmanagement- standard Anforderungen an das Nachhaltigkeits- management von erneuerbaren Ressourcen	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht
Ressourcen-zuflüsse, einschließlich Ressourcen-nutzung	[E5-CE-IRO-4] Nutzbarmachung von kreislauffähigem und erneuerbarem Kohlenstoff für nachhaltige Energie- und Industrieanwendungen  Mittelfristig liegt das Hauptaugenmerk auf der Integration von recycelten Kunststoffen und regenerativen Einsatzstoffen in die Produktion nachhaltiger Chemikalien und Materialien. Damit soll ein geschlossener Kreislauf gewährleistet werden, um die Umweltauswirkungen zu minimieren und gleichzeitig neue Kund:innen mit einem Wettbewerbsvorteil beim Preis zu gewinnen. Zusätzlich besteht eine wichtige langfristige Strategie darin, CO <sub>2</sub> abzuscheiden und für synthetische Kraftstoffe sowie nachhaltige Chemikalien und Materialien zu verwenden, um Emissionen in wertvolle Einsatzstoffe umzuwandeln. Durch diese Maßnahmen würden sich für OMV Chancen im Zusammenhang mit Kosteneinsparungen, höheren Produktpreisen und einem größeren Vertrauen der Interessengruppen ergeben.  (NaDiVeG-Zuordnung: Umweltbelange)		Mittelfristig, langfristig	O			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Unternehmensweites Risikomanagement THG-Management- Framework	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht



**Mit S1 Arbeitskräfte des Unternehmens verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Arbeits- bedingungen	[S1-HR-IRO-1] Unzureichende Anwendung von Menschenrechtsstandards  Die unzureichende Anwendung von Menschenrechtsstandards könnte sich negativ auf die Rechte unserer Belegschaft auswirken.  (NaDiVeG-Zuordnung: Menschenrechts-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	Dazu zählen die Missachtung der Vereinigungsfreiheit an Orten, an denen die Gesetzgebung eine formelle Arbeitnehmervertretung verbietet, und das Versäumnis, sich mit den wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Entlassung von Arbeitnehmer:innen auseinanderzusetzen. Auch das Thema der angemessenen Entlohnung ist hier einzuordnen.	Kurzfristig, mittelfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Menschenrechts- Grundsatzerklärung Personalrichtlinie	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht
Arbeits- bedingungen	[S1-HSW-IRO-1] Diskrepanz zwischen Personalbedarf und Ressourcen mit Folgen für das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement	Projektbedingter Druck kann sich negativ auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen auswirken (z. B. Ermüdung, die zu Unfällen führen kann). Potenziell begrenzte personelle Ressourcen führen folglich dazu, dass die Teams hinsichtlich der Anforderungen von Regulierungsbehörden und externen Partner:innen möglicherweise überbeansprucht sind. OMV hat durch seine Aktivitäten in Form von internen Vorschriften und Standards (z. B. zu Ruhezeiten, Schulungsstunden) einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Personalrichtlinie HSSE-Direktive Gesundheitsstandard; Standard für die Meldung, Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen; Standard für das Management von Sicherheit am Arbeitsplatz	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Arbeits- bedingungen/ sonstige arbeits- bezogene Rechte/ Gleich- behandlung und Chancen- gleichheit für alle	[S1-OW-IRO-1] Verstärktes Bewusstsein für Menschenrechte  Erhöhte Zufriedenheit und Gesundheit der Arbeitnehmer:innen durch Gewährleistung gerechter und günstiger Arbeitsbedingungen, Förderung der Work-Life-Balance und der Gesundheit und Sicherheit sowie Verbesserung der Chancen für Arbeitnehmer:innen, die einer Minderheit angehören, bei gleichzeitiger Gewährleistung der Privatsphäre  (NaDiVeG-Zuordnung: Menschenrechts-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange)	OMV bietet verbesserte Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte, die das Wohlbefinden der Beschäftigten priorisieren (z. B. Programme zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur Stressbewältigung). Damit geht das Unternehmen über seine gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. OMV fördert aktiv die Vielfalt und Inklusivität am Arbeitsplatz. Das Unternehmen bietet dazu entsprechende Schulungen, setzt sich für Chancengleichheit ein, unterstützt die Gleichstellung der Geschlechter – einschließlich gleichen Lohns für gleiche Arbeit – und stellt die Inklusion von Menschen mit Behinderungen sicher. Durch proaktive Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz schafft OMV ein sicheres, respektvolles und befähigendes Umfeld, in dem sich alle Arbeitnehmer:innen entfalten können.	Kurzfristig, mittelfristig	I	+	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Menschenrechts- Grundsatzerklärung Personalrichtlinie HSSE-Direktive Gesundheits- standard; Standard für die Meldung, Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen; Standard für das Management von Sicherheit am Arbeitsplatz	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Gleich- behandlung und Chancen- gleichheit für alle	[S1-OW-IRO-4] Ineffiziente Schulungen und Umschulungen  Unfähigkeit, aufgrund unzureichender Schulungen unsere Strategie erfolgreich umzusetzen und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen Das Risiko steht im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da unzureichend geschultes Personal die erfolgreiche Umsetzung der Strategie gefährden könnte.  (NaDiVeG-Zuordnung: Arbeitnehmer- und Sozialbelange)		Langfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Personalrichtlinie Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe



**Mit S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Arbeits- bedingungen/ sonstige arbeits- bezogene Rechte	[S2-WV-IRO-1] Unzureichende Anwendung von Menschenrechtsgrundsätzen  Versäumnisse von Partner:innen in der Wertschöpfungskette bei der Achtung der Menschenrechte und der Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen – insbesondere in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit – können das Wohlergehen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erheblich beeinträchtigen.	Die potenziellen Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da Menschenrechtsverletzungen zum Verlust von Fachkräften und von Ansehen führen könnten, was beides kritische Faktoren für die Umsetzung der Strategie sind.  OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Potenziell	Vorgelagert Nachgelagert	Code of Conduct Menschenrechts- Grundsatzerklärung Konzernweite Beschaffungs- richtlinie HSSE-Direktive Kontraktoren-HSSE- Management- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Arbeits- bedingungen	[S2-WV-IRO-3] Starke Menschenrechtsgrundsätze entlang der Wertschöpfungskette  OMV fördert und schützt die Menschenrechte über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus entlang der gesamten Lieferkette durch eine Kombination aus Einbeziehung der Lieferant:innen und Customer-Excellence-Initiativen. Starke Menschenrechtsgrundsätze entlang der Wertschöpfungskette wirken sich positiv auf Arbeitsbedingungen, die Fähigkeiten und das Engagement von Arbeitskräften sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte (z. B. angemessene Unterbringung) aus. Gleichzeitig fördern sie ethische Prinzipien im Beschaffungsprozess und die Vermeidung von Kinderarbeit.	Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da gute Arbeitsbedingungen die Akquise und Bindung von qualifizierten Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette fördern, was kritische Faktoren für die Umsetzung der Strategie sind.  OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig	I	+	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Nachgelagert	Code of Conduct Menschenrechts- Grundsatzerklärung Konzernweite Beschaffungs- richtlinie HSSE-Direktive Kontraktoren-HSSE- Management- standard	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Gleich- behandlung und Chancen- gleichheit für alle/sonstige arbeitsbezogene Rechte	[S2-WV-IRO-4] Potenzielle Reputationsschäden im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen  Risiko von Reputationsschäden aufgrund potenzieller Ungleichheiten bei der Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen (z. B. unzureichende Unterbringung), in Bezug auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit oder sonstige arbeitsbezogene Rechte für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette  Das Risiko steht im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da Rufschädigung zu einem Verlust qualifizierter Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette führen könnte, was die erfolgreiche Umsetzung der Strategie gefährden könnte.  (NaDiVeG-Zuordnung: Arbeitnehmer- und Sozialbelange)		Kurzfristig, mittelfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Menschenrechts- Grundsatzerklärung Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht, unternehmens- spezifische Angabe
Gleich- behandlung und Chancen- gleichheit für alle	[S2-WV-IRO-5] Verringerung des Fachwissens entlang der Wertschöpfungskette Verlust von qualifizierten Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und sinkende Qualität der Arbeit von Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen  Das Risiko steht im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da der Verlust von qualifizierten Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette die erfolgreiche Umsetzung der Strategie gefährden könnte.  (NaDiVeG-Zuordnung: Arbeitnehmer- und Sozialbelange)		Kurzfristig, mittelfristig	R			Eigene Tätigkeiten	Unternehmensweites Risikomanagement	Unterliegt der ESRS- Angabepflicht



**Mit S3 Betroffene Gemeinschaften verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften/Rechte indigener Völker/Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	[S3-AC-IRO-1] Nichtbeachtung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte von Gemeinschaften  Nichtbeachtung, fehlender Schutz und Nichteinhaltung wirtschaftlicher, sozialer, politischer, ziviler und kultureller Rechte oder fehlende Konsultation mit den Gemeinschaften bzw. fehlende Entschädigung und Wiedergutmachung im Zusammenhang mit der Lieferkette oder den eigenen Tätigkeiten. Dazu gehören auch die Auswirkungen von Prozesssicherheitsereignissen oder Staub- und Lärmbelastigungen für Anrainergemeinden, einschließlich indigener Gruppen, durch Bauarbeiten und Transporte.  (NaDiVeG-Zuordnung: Menschenrechts- und Sozialbelange)	Wenn es nicht gelingt, die Rechte der Gemeinschaften zu berücksichtigen, eine respekt- und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden, wirkt sich dies negativ auf die Menschen und die Umwelt aus.  Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da vertrauensvolle Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften, einschließlich indigener Bevölkerungsgruppen, dazu beitragen, ein förderliches Betriebsumfeld zu schaffen und Reputationsschäden zu vermeiden. OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu lokalen Gemeinschaften einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	-	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten	Menschenrechts-Grundsatzerklärung Code of Conduct Nachhaltigkeitsrichtlinie	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht, unternehmensspezifische Angabe
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	[S3-AC-IRO-3] Geschäftschancen und Sozialinvestitionen für lokale Gemeinschaften  Unterstützung der lokalen Beschäftigungs- und Geschäftsentwicklung über Geschäftsinitiativen von OMV, was zu greifbar positiven Ergebnissen für lokale Gemeinschaften führt  (NaDiVeG-Zuordnung: Menschenrechts- und Sozialbelange)	Die Unterstützung der Entwicklung lokaler Gemeinschaften führt zu einer respekt- und vertrauensvollen Beziehung und wirkt sich positiv auf die Menschen aus. Durch Sozialinvestitionen leistet OMV einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung des Lebensstandards und zur langfristigen Resilienz lokaler Gemeinschaften. Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da vertrauensvolle Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften dazu beitragen, ein förderliches Betriebsumfeld zu schaffen. OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu lokalen Gemeinschaften einen Anteil an den Auswirkungen.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	+	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct Nachhaltigkeitsrichtlinie	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht, unternehmensspezifische Angabe
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften/Rechte indigener Völker/Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	[S3-AC-IRO-6] Begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten  Das Versäumnis, lokalen Gemeinschaften aufgrund eines Mangels an qualifizierten Arbeitskräften Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten, kann lokale sozioökonomische Herausforderungen (z. B. erschwinglicher Wohnraum guter Qualität) verschärfen.	Begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten oder eine begrenzte Entwicklung der Gemeinschaft wirken sich negativ auf die Menschen aus.  Die Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit der Strategie von OMV, da die Förderung der Entwicklung lokaler Gemeinschaften und die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten dazu beitragen, ein förderliches Betriebsumfeld zu schaffen. OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu lokalen Gemeinschaften einen Anteil an den Auswirkungen.	Mittelfristig, langfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Code of Conduct	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht, unternehmensspezifische Angabe

**Mit G1 Unternehmensführung verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Unternehmenskultur	[G1-BE-IRO-3] Unternehmenskultur	Durch seine Unternehmenskultur bleibt OMV ein starker Arbeitgeber in der Branche, der eine gesetzeskonforme und ethische Unternehmenskultur fördert und ein positives Arbeitsumfeld und Arbeitsplätze bietet.	Kurzfristig, mittelfristig, langfristig	I	+	Tatsächlich und potenziell	Vorgelagert Eigene Tätigkeiten Nachgelagert	Code of Conduct Personalrichtlinie Code of Business Ethics	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht
Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken	[G1-SR-IRO-2] Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Lieferant:innen  Einbeziehung von Lieferant:innen/Geschäftspartner:innen, um eine gute Unternehmenskultur zu etablieren und zu entwickeln und diese in unserem Netzwerk von Geschäftspartner:innen kontinuierlich zu fördern	ESG-Lieferantenbewertungen führen zu positiven Auswirkungen auf die Unternehmenskultur in der Lieferkette. Potenziell können sie zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen/der Lebensqualität der Arbeitnehmer:innen in der Lieferkette in Ländern mit niedrigeren Standards als in Österreich/der EU führen.  Die Auswirkungen sind mit dem Geschäftsmodell und der Strategie von OMV durch die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen verbunden. OMV hat durch seine Geschäftsbeziehungen zu Lieferant:innen einen Anteil an den Auswirkungen.	Mittelfristig	I	+	Potenziell	Vorgelagert	Konzernweite Beschaffungsrichtlinie	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht, unternehmensspezifische Angabe
Management der Beziehungen zu Lieferant:innen, einschließlich Zahlungspraktiken	[G1-SR-IRO-3] Abhängigkeit und finanzielle Anfälligkeit von Geschäftspartner:innen  Finanzielle Anfälligkeit von Geschäftspartner:innen aufgrund ihrer erheblichen Abhängigkeit von OMV als Haupteinnahmequelle	Potenzielle negative Auswirkungen aufgrund von Zahlungsverzug können zu Abhängigkeit und anschließender finanzieller Anfälligkeit von Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen führen.	Kurzfristig, mittelfristig	I	-	Potenziell	Vorgelagert	Konzernweite Beschaffungsrichtlinie Purchase-to-Pay-Standard	Unterliegt der ESRS-Angabepflicht, unternehmensspezifische Angabe



**G-(Unternehmensspezifisch): Mit Cybersicherheit verbundene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

[SBM-3.48a] [SBM-3.48c-i, 48c-ii, 48c-iii, 48c-iv] [SBM-3-48h]

Unterthemen	Beschreibung	Weitere Einzelheiten	Zeithorizont	IRO	-/+	Tatsächlich/ potenziell	Wertschöpfungs- kette	Relevante Konzepte	Art der Angabe
Unternehmens- spezifisch Cybersicherheit	[G1-CS-IRO-1] Potenzieller fortgeschrittener Cyberangriff  Ein potenzieller fortgeschrittener Cyberangriff zielt auf die konvergenten IT-/OT-Systeme ab und könnte Fehlfunktionen und Unterbrechungen bei wichtigen Prozesssteuerungen der Anlagen zur Folge haben.	Ein Cyberangriff kann zu falschen Informationen über die Parameter von Produktionsprozessen führen und eine Kettenreaktion auslösen, die in physischen Störfällen mit Auswirkungen auf die Umwelt resultieren kann, wie beispielsweise Bränden, Gaslecks oder Ölaustritten. Die Unterbrechung wichtiger Prozessleitsysteme in Anlagen kann negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben.	Kurzfristig, mittelfristig	I	-	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	IT/OT- Sicherheitsrichtlinie	Unternehmens- spezifische Angabe



## Übergeordnete Konzepte

Um unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen zu steuern, hat OMV verschiedene Konzepte eingeführt. Einige dieser Konzepte dienen als übergeordnete Leitlinien für unsere Tätigkeiten, um ein verantwortungsvolles Verhalten in Bezug auf E-, S- und G-Belange sicherzustellen. Im folgenden Abschnitt stellen wir diese übergeordneten Konzepte vor und erläutern, wie sie mit den verschiedenen Themen in Zusammenhang stehen. In den Kapiteln zu den themenbezogenen Standards wird dann erläutert, wie sich spezifische thematische Konzepte auf einzelne wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen beziehen.



## Code of Conduct

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

Wesentliche IROs (Codes)

Umwelt:

E1 [IRO-E1-CC1, IRO-E1-CC3, IRO-E1-CC5]; E2 [E2-P-IRO-1, E2-P-IRO-4, E2-P-IRO-5, E2-P-IRO-6, E2-P-IRO-7]; E3 [E3-W-IRO-1, E3-W-IRO- 3]; E4 [E4-BE-IRO-1, E4-BE-IRO-2]; E5 [E5-CE-IRO-1, E5-CE-IRO-2, E5-CE-IRO-4]

Soziales:

S1 [S1-HR-IRO-1, S1-HSW-IRO-1, S1-OW-IRO-1], S2 [S2-WV-IRO-1, S2-WV-IRO-3, S2-WV-IRO- 4]; S3 [S3-AC-IRO-1, S3-AC-IRO-3, S3-AC-IRO-6]

Governance:

G1 [G1-BE-IRO-3]

a. Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts, einschließlich seiner allgemeinen Ziele, und der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen, auf die sich das Konzept bezieht, sowie des Überwachungsprozesses

Der Code of Conduct (CoC) legt allgemeine Verhaltensgrundsätze fest und beschreibt die spezifischen Commitments von OMV in unseren fünf Hauptschwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit: Klimawandel/Netto-Null-Transformation, Management natürlicher Ressourcen, Gesundheit und Sicherheit, Menschen und Menschenrechte und ethische Geschäftspraktiken. Wir verpflichten uns zu einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit, die die natürliche Umwelt und die Menschenrechte respektiert und einen Mehrwert für die Gesellschaft schafft. Diese Commitments werden von den jeweiligen Funktionen regelmäßig überwacht. Der Prozess zur Überwachung der Wirksamkeit unseres CoC ist eine fortlaufende Maßnahme. Dazu gehören die Durchführung von Menschenrechtsprüfungen, die Bewertung der Wirksamkeit unserer Community-Beschwerdemechanismen sowie interne Audits, Compliance-Prüfungen, Stichprobenkontrollen und Lieferantenbewertungen. Durch diese Aktivitäten fördern wir Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und ethisches Verhalten im gesamten Unternehmen und stärken unser Engagement für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken.

Unser Code of Conduct erläutert unser Commitment zur Verringerung der betrieblichen Emissionen durch Verbesserung der Betriebs- und Energieeffizienz im Einklang mit unserer Strategie 2030 und unseren Netto-Null-Zielen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf transparenter Kommunikation, technologischer Innovation und der Einhaltung von Vorschriften, um das Vertrauen der Investor:innen zu erhalten und die Anpassung an sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Der Code unterstützt auch das Engagement für die Energiewende und die Kreislaufwirtschaft und betrachtet Nachhaltigkeit als strategischen Vorteil zur Stärkung der Reputation der Marke und der Wettbewerbsfähigkeit, während gleichzeitig die mit regulatorischen Änderungen entlang der Wertschöpfungskette einhergehenden finanziellen Risiken gesteuert werden.

Der OMV CoC verdeutlicht unser Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Schutz der Umwelt. Wir sind bestrebt, Gewässer und Böden nicht zu schädigen. Dazu befolgen wir bewährte Branchenpraktiken und greifen im Falle von Freisetzen gefährlicher Stoffe unverzüglich ein. Unser besonderes Augenmerk gilt der effizienten Nutzung von Wasser. Deshalb haben wir entsprechende Wassermanagementpläne implementiert und setzen die besten verfügbaren Techniken ein – vor allem in Gebieten, in denen Wasser knapp ist. Ebenso achten wir die Rechte betroffener Gemeinschaften auf Zugang zu Wasser. Der Code verweist auf die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser, insbesondere in Gebieten mit Wasserstress, weshalb bei allen Aktivitäten auf Effizienz im Verbrauch, Wasserrecycling und Abwasseraufbereitung zu achten ist. OMV verpflichtet sich, Betriebsunterbrechungen aufgrund von Wasserknappheit durch standortspezifische Wassermanagementpläne und Risikobewertungen zu minimieren. Im Hinblick auf die biologische Vielfalt wendet OMV eine Abhilfemaßnahmenhierarchie an, die der Vermeidung und Minimierung von Auswirkungen auf die Umwelt Priorität beimisst. Das Unternehmen führt Biodiversitätsscreenings durch und integriert Aktionspläne in seine Tätigkeiten, um Risiken im Zusammenhang mit Landnutzungsänderungen und Umweltverschmutzung zu adressieren. Der CoC verpflichtet uns außerdem zum Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme durch Minimierung der negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit, zu denen unter anderem Umweltverschmutzung, Landnutzungsänderungen und Ressourcennutzung zählen. In Bezug auf Ressourceneffizienz geht OMV vom herkömmlichen Modell des „Nehmens, Herstellens und Wegwerfens“ („Take-Make-Waste“) zu einer Kreislaufwirtschaft über, um das Abfallaufkommen zu verringern und Ressourcen zu schonen. Wir wollen den Anteil recycelter und erneuerbarer Materialien in unseren Produkten erhöhen und die Umweltverschmutzung durch Kunststoffe reduzieren.



## Code of Conduct

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

OMV setzt sich für die Schaffung eines sicheren und fairen Arbeitsumfelds ein, indem Gefahren systematisch identifiziert, verhindert, beseitigt bzw. minimiert und Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Der CoC beschreibt unser Engagement für die Menschenrechte, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken und den Umweltschutz. Wir verlangen von unseren Geschäftspartner:innen, dass sie diese Standards einhalten und die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in ihren Lieferketten sicherstellen.

Der CoC erläutert unsere Erwartungen hinsichtlich des Schutzes vor Zwangsarbeit, der Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung und Belästigung, sicherer Arbeitsbedingungen und des Zugangs zu Beschwerdemechanismen für die eigene Belegschaft, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und betroffene Gemeinschaften. Er dient auch als Grundlage für unser Management zur Verhütung von Arbeitsunfällen und verweist auf die Bedeutung von Risikominderung, Schulungen, Schutzausrüstung und die Förderung der psychischen und physischen Gesundheit.

Als fairer Arbeitgeber fördert OMV Chancengleichheit, Mitarbeiterentwicklung und ein positives Arbeitsumfeld. Dazu gehören die Einhaltung von Lohnstandards und Arbeitszeitregelungen, das Bestreben zur Gewährleistung einer fairen Behandlung sowie die Unterstützung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen. Wir sind uns unserer Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften bewusst und verpflichten uns, ihre Rechte zu respektieren und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Wir unternehmen Schritte zum Schutz des kulturellen Erbes und setzen uns mit negativen Auswirkungen, insbesondere für indigene Bevölkerungsgruppen, auseinander. Je nach Bedarfsfall führen wir Konsultationen durch, ergreifen Abhilfemaßnahmen und leisten erforderlichenfalls Entschädigungen.

Ethisches Verhalten und Integrität sind zentrale Bestandteile der OMV Unternehmenskultur und leiten uns bei unseren Entscheidungen auf allen Ebenen. Wir halten uns an ethische Standards und tolerieren keinerlei Form von Bestechung, Betrug und Korruption. OMV hält internationale und nationale Antikorruptionsgesetze ein und stellt sicher, dass die lokalen Praktiken mit unseren ethischen Grundprinzipien im Einklang stehen. Umgesetzt wird dies beispielsweise durch ein Compliance-Management-System, laufende Sorgfaltsprüfungen, regelmäßige Schulungen für die relevanten Funktionen und Kommunikationsmaßnahmen zur Sensibilisierung.

Mehr dazu finden Sie im vollständigen Code of Conduct auf unserer Website.

<p>b. Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen) in Bezug auf Aktivitäten, die vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Gebiete und gegebenenfalls betroffene Interessengruppen</p>	<p>Unser CoC führt die Grundsätze auf, die alle Arbeitnehmer:innen von OMV und auch Dritte einhalten müssen, um hohe Standards in puncto Professionalität und Integrität bei allen Tätigkeiten sicherzustellen, die sie bei oder im Auftrag von OMV erbringen.</p> <p>Alle Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle unsere Geschäftsbereiche und konsolidierten Konzerngesellschaften und decken die gesamte Wertschöpfungskette ab. Alle unsere Geschäftspartner:innen sowie alle anderen Personen, die im Namen von OMV agieren, haben sämtliche relevanten Gesetze und Vorschriften zu beachten und sich an unseren CoC bzw. bei Nachweis eigener angemessener Regeln an diese alternativen Standards zu halten. Dies betrifft alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel jene von Rohstoffpartner:innen, JV-Partner:innen, Lieferant:innen, Vertreter:innen, Beratungsunternehmen, Handelsvertretungen, Händler:innen, Auftragnehmer:innen, Subunternehmen, Vertragsbeschäftigte und verbundene Unternehmen. Relevante Interessenträger:innen im Sinne des CoC sind Personen bzw. Gruppen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit benachteiligt oder gefährdet sind, wie Kinder, Frauen, Arbeitsmigrant:innen, indigene Bevölkerungsgruppen und Menschenrechtsaktivist:innen. Unternehmensspezifische und/oder gewisse bereichs- und länderspezifische Anpassungen werden begrüßt, sofern sie mit dem OMV Code of Conduct im Einklang stehen.</p>
<p>c. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist</p>	<p>Der CoC und alle seine Bestimmungen werden vom OMV Vorstand genehmigt. Die Vorstandsmitglieder sind für die Umsetzung im jeweiligen Geschäftsbereich verantwortlich.</p>



## Code of Conduct

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

<p>d. Gegebenenfalls ein Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat</p>	<p>Mit unserem CoC und seinen Grundsätzen und Bestimmungen verpflichten wir uns zur Einhaltung der folgenden international anerkannten Standards und Leitlinien, die sich auf alle E-, S- und G-Themen beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- United Nations Global Compact (UNGC)</li> <li>- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte</li> <li>- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen</li> <li>- Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals; SDGs)</li> </ul> <p>Darüber hinaus legt der CoC die Einhaltung der folgenden Verpflichtungen Dritter in Bezug auf spezifische Themenbereiche fest:</p> <p>E1: Pariser Abkommen  E4: Globaler Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal (Vision 2050, Mission 2030)  G1: Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Antikorruptionsübereinkommen der OECD sowie sämtliche geltenden nationalen Antikorruptionsgesetze</p>
<p>e. Gegebenenfalls eine Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden</p>	<p>Da sich unser Code of Conduct auf alle wesentlichen IROs bezieht, die mit unseren Hauptschwerpunkten im Bereich der Nachhaltigkeit zusammenhängen, deckt er ein breites Spektrum von Interessenträger:innen ab. Bei der Ausarbeitung des CoC wurden daher die Interessen unserer Interessenträger:innen entweder direkt oder indirekt so weit wie möglich berücksichtigt, um sicherzustellen, dass diese Interessen nicht untergraben werden. Die Berücksichtigung der von Interessenträger:innen vorgebrachten Belange erfolgte unter Beiziehung von Fachexpert:innen, die operative, rechtliche, ökologische und soziale Perspektiven vertraten. In Bezug auf Umweltbelange im Zusammenhang mit E1, E2, E3, E4 und E5 wurden interne Interessenträger:innen aus Abteilungen wie HSSE, Sustainability und Einkauf sowie alle Geschäftsbereiche im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses einbezogen. Im Hinblick auf unsere Sozialstandards stehen wir in ständigem Austausch mit den Arbeitskräften des Unternehmens, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Anliegen angemessen berücksichtigt werden. Der Betriebsrat ist ebenfalls aktiv beteiligt, um die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen zu gewährleisten. Um aktuellen und ethischen Governance-Frameworks Genüge zu tun, tauschen wir uns mit Interessenträger:innen wie Aufsichtsbehörden, Branchenverbänden und Fachexpert:innen aus. Der CoC deckt Bereiche wie Menschenrechte, Maßnahmen zum Klimaschutz, Biodiversität, Wassernutzung und gemeinnütziges Engagement und damit Themen ab, die für Arbeitnehmer:innen, Investor:innen, Aufsichtsbehörden und betroffene Gemeinschaften relevant sind.</p>
<p>f. Gegebenenfalls, ob und wie das Unternehmen das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht</p>	<p>Unser Code of Conduct ist öffentlich auf unserer Website und intern über eigene Plattformen zugänglich. Alle Bestimmungen können im Detail online eingesehen werden.</p>



## Menschenrechts-Grundsatzklärung

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

Wesentliche IROs (Codes)	Soziales: S1 [S1-HR-IRO-1, S1-OW-IRO-1]; S2 [S2-WV-IRO-1, S2-WV-IRO-3, S2-WV-IRO-4]; S3 [S3-AC-IRO-1]
<p>a. Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts, einschließlich seiner allgemeinen Ziele, und der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen, auf die sich das Konzept bezieht, sowie des Überwachungsprozesses</p>	<p>Die OMV Menschenrechts-Grundsatzklärung legt fest, wie das Unternehmen die Menschenrechte, einschließlich umweltbezogener Menschenrechte, in seine Geschäftstätigkeiten integriert, mit dem Ziel, Verantwortung und Transparenz zu gewährleisten. Geleitet von diesen Grundsätzen verpflichtet sich OMV zur Einhaltung höchster sozialer und ethischer Standards und zur Förderung einer sauberen und gesunden Umwelt als grundlegendes Menschenrecht. Dazu gehören auch die Ermöglichung eines gerechten Übergangs („Just Transition“) zu einer Netto-Null-Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft sowie die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Menschen und Ressourcen an den Standorten des Unternehmens und in deren Umfeld. Diese Commitments werden von den jeweiligen Funktionen regelmäßig überwacht. Der Prozess zur Überwachung der Wirksamkeit unserer Menschenrechts-Grundsatzklärung ist eine fortlaufende Maßnahme. Er umfasst die Durchführung von Selbstbewertungen und Stichprobenkontrollen im Bereich der Menschenrechte sowie die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht.</p> <p>Mit unserer Menschenrechts-Grundsatzklärung verpflichten wir uns, die Menschenrechte in allen unseren Geschäftstätigkeiten zu fördern, nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte, an denen wir beteiligt sind, aufzugreifen und angemessene Maßnahmen zu deren Verhinderung, Minderung und, falls erforderlich, Wiedergutmachung zu ergreifen.</p> <p>Diese Grundsatzklärung verlangt, dass die Rechte aller Arbeitnehmer:innen des Unternehmens und aller Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette jederzeit respektiert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fairer Behandlung, Nichtdiskriminierung und Nulltoleranz gegenüber Belästigung, Mobbing, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Die Grundsatzklärung unterstützt Chancengleichheit und ein positives Arbeitsumfeld durch Achtung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen sowie durch Zahlung angemessener Löhne und Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen. Mit Schulungsprogrammen, die das Bewusstsein stärken und die Einhaltung strategischer Anforderungen sicherstellen, wird die menschenrechtliche Bildung auf Arbeitnehmer:innen und Geschäftspartner:innen ausgeweitet. OMV erwartet, dass auch Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen in der gesamten Wertschöpfungskette diese Standards umsetzen.</p> <p>Neben dem Schutz der eigenen Arbeitnehmer:innen und der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette schreibt die Grundsatzklärung auch den Schutz der Rechte von Anrainergemeinden und der Gesellschaft im weiteren Sinne fest. Dies gilt insbesondere für Gruppen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit benachteiligt oder gefährdet sind, wie Kinder, Frauen, indigene Bevölkerungsgruppen und Menschenrechtsaktivist:innen. All dies wird durch ein strukturiertes Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte durchgesetzt.</p>
<p>b. Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen) in Bezug auf Aktivitäten, die vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Gebiete und gegebenenfalls betroffene Interessengruppen</p>	<p>Die Menschenrechts-Grundsatzklärung gilt für alle Unternehmen des OMV Konzerns in allen Geschäftsbereichen weltweit und deckt somit alle eigenen Arbeitnehmer:innen ab. Sie betrifft auch die Wertschöpfungskette, einschließlich aller Geschäftspartner:innen und Gemeinschaften, die in die Aktivitäten von OMV eingebunden bzw. von diesen betroffen sind. Besonderes Augenmerk gilt dabei Personen oder Gruppen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit benachteiligt oder gefährdet sind, wie Kinder, Frauen, indigene Bevölkerungsgruppen und Menschenrechtsaktivist:innen.</p>
<p>c. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist</p>	<p>Die Menschenrechts-Grundsatzklärung und alle ihre Bestimmungen werden vom OMV Vorstand genehmigt. Die Vorstandsmitglieder sind für die Umsetzung im jeweiligen Geschäftsbereich verantwortlich.</p>
<p>d. Gegebenenfalls ein Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat</p>	<p>Durch unsere Menschenrechts-Grundsatzklärung und die damit verbundenen Grundsätze und Bestimmungen verpflichten wir uns zur Einhaltung international anerkannter Standards, einschließlich der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die für alle E-, S- und G-Themen gelten. Darüber hinaus orientieren wir uns für bestimmte soziale Themen (S1, S2) an wichtigen Rahmenwerken Dritter wie den Kernarbeitsnormen der ILO, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.</p>



### **Menschenrechts-Grundsatzklärung**

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

e. Gegebenenfalls eine Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden	Bei der Ausgestaltung unserer Menschenrechts-Grundsatzklärung werden die Interessen und Ansichten der wichtigsten Interessenträger:innen gebührend berücksichtigt. Die Richtlinie wird in einem umfassenden Konsultationsprozess entwickelt und regelmäßig aktualisiert. In diesen Prozess sind interne Interessenträger:innen aus Abteilungen wie People & Culture, HSSE, Sicherheit, Einkauf, Business, Community Relations & Development, Umwelt und Datenschutz eingebunden. Der Betriebsrat ist ebenfalls aktiv beteiligt, um die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen zu gewährleisten. Darüber hinaus holen wir Inputs von externen, unabhängigen Menschenrechtsexpert:innen ein, um die Erwartungen der breiten Gesellschaft und bewährte Praktiken einzubeziehen.
f. Gegebenenfalls, ob und wie das Unternehmen das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht	Unsere Menschenrechts-Grundsatzklärung ist öffentlich auf unserer Website und intern über entsprechende Plattformen zugänglich. Alle Bestimmungen können im Detail online eingesehen werden.



## Standard für unternehmensweites Risikomanagement (EWRM)

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

Wesentliche IROs (Codes)	<p>Umwelt: E1 [IRO-E1-CC3, IRO-E1-CC5, IRO-E1-CC6]; E2 [E2-P-IRO-5]; E3 [E3-W-IRO-3]; [E4-BE-IRO-2]; E5 [E5-CE-IRO-4]</p> <p>Soziales: S1 [S1-OW-IRO-4]; S2 [S2-WV-IRO-4, S2-WV-IRO-5]</p>
<p>a. Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts, einschließlich seiner allgemeinen Ziele, und der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen, auf die sich das Konzept bezieht, sowie des Überwachungsprozesses</p>	<p>Der OMV Standard für unternehmensweites Risikomanagement (Enterprise-Wide Risk Management; EWRM) befasst sich mit der Steuerung und Minderung von Risiken bei gleichzeitiger Nutzung von Chancen in sämtlichen marktbezogenen, operativen und strategischen Belangen. Dieser Standard dient den Konzernfunktionen, Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften innerhalb des OMV Konzerns als Anleitung dafür, wie Risiken effizient zu bewerten, zu steuern und zu berichten sind, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und potenziellen Erträgen zu gewährleisten. Damit deckt er auch die Steuerung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Themen Umwelt, Soziales und Governance sowie das Management von Risiken ab, die sich aus negativen Auswirkungen des Unternehmens ergeben können. Die Wirksamkeit des EWRM wird durch laufende Risikoidentifikation und eine regelmäßige, strukturierte Risikoberichterstattung überwacht. Formelle Risikobewertungen und Überprüfungen zur Risikominderung finden mindestens zweimal im Jahr statt. Zudem wird das Programm mindestens alle drei Jahre einer unabhängigen Bewertung durch die interne Revision unterzogen. Dies gewährleistet ein systematisches Risikomanagement und kontinuierliche Verbesserungen.</p> <p>Insbesondere befasst sich das EWRM mit umweltbedingten Unsicherheiten, die Einfluss auf die Ziele von OMV haben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Risiken wie regulatorischen Änderungen und täglichen betriebsbedingten Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Der EWRM-Standard integriert Risikomanagementprozesse, um Innovationen voranzutreiben, Emissionen zu reduzieren, die Ressourceneffizienz zu verbessern und nachhaltiges Wachstum im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu fördern.</p> <p>Er deckt auch das Management sozialer Risiken ab, das potenzielle Bedrohungen und Chancen im Tagesgeschäft von OMV aufzeigt. Der Standard stellt sicher, dass die Leitlinien für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz eingehalten werden, fördert aktiv das Wohlbefinden der Arbeitnehmer:innen und das gemeinnützige Engagement und schafft einen sozial verantwortlichen, gesetzeskonformen operativen Rahmen.</p> <p>Zusammengefasst gewährleistet dieses Framework eine kontinuierliche Risikobewertung und -berichterstattung durch Integration eines konsequenten Risikomanagements in die täglichen Abläufe. Auf diese Weise werden die Integrität der Unternehmensführung gewahrt und die Einhaltung der internationalen Norm ISO 31000 unterstützt.</p>
<p>b. Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen) in Bezug auf Aktivitäten, die vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Gebiete und gegebenenfalls betroffene Interessengruppen</p>	<p>Der EWRM-Standard gilt weltweit für alle Unternehmen und voll konsolidierten Konzerngesellschaften von OMV. Die relevante Interessengruppe für diesen Standard sind alle Arbeitnehmer:innen.</p>
<p>c. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist</p>	<p>Der EWRM-Standard und alle seine Bestimmungen werden vom OMV Vorstand genehmigt. Die Verantwortung für die Umsetzung des Konzepts liegt beim Vorstand.</p>
<p>d. Gegebenenfalls ein Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat</p>	<p>Das OMV Risikomanagement basiert auf der internationalen Risikomanagementnorm ISO 31000.</p>
<p>e. Gegebenenfalls eine Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden</p>	<p>An der Entwicklung des OMV EWRM-Standards waren Fachexpert:innen und relevante Abteilungen entweder direkt beteiligt oder wurden im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses um Feedback zum ersten Entwurf gebeten.</p>
<p>f. Gegebenenfalls, ob und wie das Unternehmen das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht</p>	<p>Unser EWRM-Standard wird intern für alle Arbeitnehmer:innen über entsprechende Plattformen und regelmäßige Rollouts verfügbar gemacht.</p>



## HSSE-Direktive

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

Wesentliche IROs (Codes)

Umwelt:

E2 [E2-P-IRO-6, E2-P-IRO-7]

Soziales:

S1 [S1-HSW-IRO-1, S1-OW-IRO-1], S2 [S2-WV-IRO-1, S2-WV-IRO-3]

a. Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts, einschließlich seiner allgemeinen Ziele, und der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen, auf die sich das Konzept bezieht, sowie des Überwachungsprozesses

Die OMV HSSE-Direktive, die durch eine Reihe von HSSE-Vorschriften und -Prozessen untermauert wird, zielt darauf ab, Mensch und Umwelt sowie die Vermögenswerte und den Ruf des OMV Konzerns zu schützen. Sie bildet den Rahmen für die HSSE-Strategie 2030 des OMV Konzerns, mit der die mittelfristigen Ziele in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen zur Unterstützung der Geschäftsstrategie des Konzerns umrissen werden. Die HSSE-Strategie ist mit den Werten von OMV verknüpft und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für Sicherheit, starke Kooperationen und kontinuierlichen Fortschritt im Hinblick darauf, das allgemeine Wohlergehen zu fördern, verantwortungsvolle Partnerschaften einzugehen und eine führende Rolle in HSSE-Belangen einzunehmen.

Die HSSE-Strategie 2030 stärkt unseren Fokus auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen mit besonderem Augenmerk auf die psychische Gesundheit. Ziel ist es, eine starke Sicherheitskultur zu etablieren, um Zwischenfälle gänzlich zu vermeiden und Arbeitsunfälle mit Todesfolge zu verhindern. Darüber hinaus trägt sie zu einem verbesserten Kontraktorenmanagement bei, indem sichergestellt wird, dass wir nur mit qualifizierten Partner:innen zusammenarbeiten, die unseren HSSE-Standards gerecht werden. Auf diese Weise fördert unsere Strategie langfristige, vertrauensvolle Beziehungen. Die HSSE-Strategie gilt für alle OMV Arbeitnehmer:innen und Fremdarbeitskräfte, einschließlich Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen.

Nach Maßgabe der Strategie legt die HSSE-Direktive die Grundsätze und Regeln für das Management von Gesundheit, Sicherheit und Resilienz sowie Umwelt während des gesamten Lebenszyklus der Geschäftsaktivitäten von OMV fest. Dies gilt auch für Investitionsprojekte, Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Die Direktive bietet somit einen umfassenden Rahmen für das Management aller HSSE-Aspekte durch OMV Arbeitnehmer:innen, Partner:innen und Auftragnehmer:innen. Die HSSE-Richtlinie, die Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle (Major Accident Prevention Policy), HSSE-Begriffe und -Definitionen und die lebensrettenden Regeln (Life-Saving Rules) sind ebenfalls Teil dieses Frameworks.

In Bezug auf Umwelt, Gesundheit und Sicherheit schreibt die Direktive systematische Risikobewertungen zur Identifizierung und Steuerung umwelt- und klimabezogener Auswirkungen und Risiken vor. Maßnahmen wie Leistungsüberwachung, die Einhaltung sich ändernder Vorschriften, ein proaktiver Dialog mit den Interessenträger:innen und eine transparente Berichterstattung sind in der Direktive festgeschrieben. Dies soll OMV dabei unterstützen, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die Energieeffizienz zu verbessern, die Umweltverschmutzung und die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu steuern und sich an regulatorische und Marktveränderungen anzupassen. Im Umgang mit Luftschadstoffen und Wasserverschmutzung sind kontinuierliche Überwachung, fortschrittliche Kontrolltechnologien und die Einhaltung von Vorschriften erforderlich. Gegengesteuert wird mit Präventivmaßnahmen gegen Verschmutzungsrisiken, robusten Notfallplänen und Sanierungsmaßnahmen. Der Wasserverbrauch muss insbesondere in Regionen mit Wasserstress durch Recycling und effizienzverbessernde Maßnahmen minimiert werden.

In Bezug auf die Sicherheit am Arbeitsplatz schreibt die HSSE-Direktive die Förderung von Arbeitsbedingungen und Abläufen vor, die verhindern, dass Menschen zu Schaden kommen. Die Direktive ermutigt auch dazu, unsichere Handlungen oder Bedingungen zu unterbinden und zu korrigieren. Zu HSSE-Aspekten bedarf es einer offenen Kommunikation mit Arbeitnehmer:innen, Vertragsunternehmen und Gemeinden. Für die Belegschaft, das Linienmanagement und das Senior Management sind klare Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt, um sicherzustellen, dass HSSE-Aspekte vollständig in alle Geschäftsaktivitäten und Entscheidungsprozesse integriert werden. Zu den wichtigsten Prozessen gehören das Risikomanagement, die Meldung von Vorfällen und Unfällen, das Notfall- und Krisenmanagement, die Einbeziehung der Interessenträger:innen sowie regelmäßige Audits und Überprüfungen.



## HSSE-Direktive

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3, G1]

b. Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen) in Bezug auf Aktivitäten, die vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Gebiete und gegebenenfalls betroffene Interessengruppen	Die HSSE-Direktive und alle ihre Bestimmungen gelten weltweit für alle Arbeitnehmer:innen von OMV. Im Hinblick auf die Einhaltung lokaler Rechtsvorschriften gelangen zusätzlich eigene Bestimmungen zur Anwendung. Dies gilt für den gesamten OMV Konzern, einschließlich aller Geschäftsbereiche und voll konsolidierten Tochtergesellschaften weltweit. In geringem Umfang gibt es auch Ausnahmeregelungen. So gelten zum Beispiel bei Borealis separate Richtlinien für unternehmensspezifische betriebliche Vorfälle. Die HSSE-Direktive gilt auch für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an OMV Betriebsstandorten tätig sind oder an Standorten arbeiten, an denen OMV die operative Kontrolle ausübt, einschließlich externer Expert:innen, die die OMV Konzerngesellschaften fachlich beraten. Relevante Interessengruppen für die HSSE-Direktive sind Personen bzw. Gruppen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit schutzbedürftig sind, wie Arbeitnehmer:innen und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an OMV Betriebsstandorten tätig sind oder an Standorten arbeiten, an denen OMV die operative Kontrolle ausübt. Die Wirksamkeit unserer HSSE-Konzepte wird regelmäßig von den jeweiligen Funktionen durch Audits, HSSE-Bewertungen, Standortbegehungen und die Verfolgung des Fortschritts anhand von Zielvorgaben überwacht.
c. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist	Die HSSE-Direktive und alle ihre Bestimmungen werden vom OMV Vorstand genehmigt. Für die Umsetzung des Konzepts sind die Vorstandsmitglieder der einzelnen Geschäftsbereiche verantwortlich.
d. Gegebenenfalls ein Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat	n.a.
e. Gegebenenfalls eine Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden	An der Entwicklung des OMV HSSE-Direktive waren Fachexpert:innen und relevante Abteilungen entweder direkt beteiligt oder wurden im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses um Feedback zum ersten Entwurf gebeten.
f. Gegebenenfalls, ob und wie das Unternehmen das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht	Unsere HSSE-Direktive wird intern für alle Arbeitnehmer:innen über entsprechende Plattformen und regelmäßige Rollouts verfügbar gemacht. Sie wird ergänzt durch Schulungen, um sicherzustellen, dass alle betroffenen Arbeitnehmer:innen und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an OMV Betriebsstandorten tätig sind oder an Standorten arbeiten, an denen OMV die operative Kontrolle ausübt, unsere allgemeinen Richtlinien verstehen und wissen, wie diese in der Praxis anzuwenden sind. Ein Teil dieser Direktive ist auf unserer Website öffentlich zugänglich.



## Umweltmanagementstandard (UMS)

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3]

Wesentliche IROs (Codes)	Umwelt: E1 [IRO-E1-CC1]; E2 [E2-P-IRO-1, E2-P-IRO-4, E2-P-IRO-5, E2-P-IRO-6, E2-P-IRO-7]; E3 [E3-W-IRO-1, E3-W-IRO-3]; E4 [E4-BE-IRO-1, E4-BE-IRO-2]; E5 [E5-CE-IRO-1, E5-CE-IRO-2]
<p>a. Beschreibung der wichtigsten Inhalte des Konzepts, einschließlich seiner allgemeinen Ziele, und der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen, auf die sich das Konzept bezieht, sowie des Überwachungsprozesses</p>	<p>Der OMV Umweltmanagementstandard (UMS) zielt auf eine wirksame Steuerung und Minderung von potenziellen und tatsächlichen negativen Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit den Betrieben, Produkten und Geschäftsaktivitäten von OMV ab. Er enthält umfassende Leitlinien zu Energieeffizienz, THG-Emissionen und Abfallmanagement sowie zur Verminderung der Umweltverschmutzung und zum Schutz der biologischen Vielfalt. Durch die Förderung der Einhaltung bewährter Verfahren und internationaler Standards gewährleistet der UMS das Engagement von OMV für nachhaltige Ressourcennutzung und Umweltverantwortung. Die Wirksamkeit unserer HSSE-Konzepte wird regelmäßig von den jeweiligen Funktionen durch Audits, HSSE-Bewertungen, Standortbegehungen und die Verfolgung des Fortschritts anhand von Zielvorgaben überwacht.</p> <p>Mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels enthält der OMV UMS Leitlinien zur Reduktion der THG-Emissionen und zur Verbesserung der Energieeffizienz. Er schreibt einen verantwortungsvollen Energieverbrauch, die Schonung von Ressourcen und ein Energiemanagement gemäß ISO 50001 vor. Zudem gewährleistet er die Überwachung und Kontrolle von Luftemissionen sowie die Minimierung der Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt und enthält spezifische Anforderungen für das Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas.</p> <p>In Bezug auf den Umweltschutz legt der UMS detaillierte Leitlinien zur Kontrolle der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch THG-Emissionen und Luftschadstoffe, Freisetzungen gefährlicher Stoffe, Kunststoffpartikel, Gefahrstoffe und natürlich vorkommende radioaktive Stoffe fest. Er schreibt die Einhaltung strenger EU-Rechtsvorschriften vor und gewährleistet, dass Luftemissionen systematisch überwacht oder abgeschätzt werden.</p> <p>Der UMS von OMV legt auch klare Leitlinien für den Schutz von Gewässern fest, einschließlich spezifischer Anforderungen für die Abwassereinleitung an Land und auf See. Direkte Einleitungen von nicht aufbereitetem Abwasser sind nicht zulässig. Zudem müssen die besten verfügbaren Techniken (BVTs) angewendet werden, um Abwassermengen und Schadstoffbelastungen zu verringern und die Effizienz der Wassernutzung nach dem Prinzip „Reduzieren, Wiederverwenden und Recyceln“ („Reduce-Reuse-Recycle“) zu optimieren. Der UMS verweist auch auf die Vermeidung von Wasserknappheit durch eine verantwortungsvolle Entnahme von Süßwasser in Gebieten mit Wasserstress. Die Einhaltung lokaler Vorschriften und Genehmigungen wird durch Einbeziehung lokaler Behörden im Hinblick auf systematische Überwachung, Berücksichtigung von Auswirkungen auf Wasserstressgebiete und Aufrechterhaltung der Umweltintegrität sichergestellt.</p> <p>Der UMS schreibt eine minimale Beeinträchtigung der biologischen Vielfalt, der Ökosysteme und der Ökosystemdienstleistungen vor und enthält Leitlinien für Screenings zur Ermittlung potenzieller Gefahren für bedrohte Arten und empfindliche Ökosysteme. Zudem empfiehlt er die Aufnahme von Aktionsplänen für die biologische Vielfalt in Umweltmanagementpläne, die soziale, regulatorische und ökosystembezogene Aspekte abdecken. Zur Förderung proaktiver Überwachungs- und Schutzmaßnahmen explizit hervorgehoben werden Partnerschaften mit externen Interessenträger:innen, Grundlagenerhebungen zur biologischen Vielfalt, Folgenabschätzungen und die Umsetzung von Minderungs- und Erhaltungsmaßnahmen.</p> <p>Schließlich befasst sich der UMS mit dem Thema Abfallmanagement unter besonderer Bezugnahme auf die prioritäre Wiederverwendung von Abfallstoffen, die Reduzierung von Leckagen und die Prozessoptimierung zur Minimierung von Restabfällen. Er schreibt die Verwendung weniger gefährlicher Stoffe vor, fordert eine Minimierung des Rohstoffeinsatzes und verweist darauf, dass die Entsorgung von Flüssigkeiten auf Deponien sowie die offene Verbrennung von Materialien strengstens verboten sind. Abfälle dürfen nur Einrichtungen übergeben werden, die über entsprechende Zulassungen verfügen und regelmäßigen Audits unterzogen werden. OMV unterstützt Dritte bei der Entwicklung von Abfallmanagementkapazitäten, wenn es an geeigneten Einrichtungen fehlt. Dabei wird verlangt, dass für den gesamten Lebenszyklus einer Anlage ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Jeder Standort hat einen Abfallmanagementplan zu erstellen und aufrechtzuerhalten, der den örtlichen Rechtsvorschriften entspricht. Ein solcher Plan muss eine wirksame Sammlung, Trennung, Kennzeichnung, Lagerung und Behandlung von Abfällen gewährleisten. Jährliche interne Audits des UMS und alle drei Jahre stattfindende externe Audits für Standorte ohne ISO 14001-Zertifizierung gewährleisten Konformität und Verbesserungen.</p>



## Umweltmanagementstandard (UMS)

[MDR-P 65a-65f – E1, E2, E3, E4, E5, S1, S2, S3]

b. Beschreibung des Anwendungsbereichs des Konzepts (oder der Ausnahmen) in Bezug auf Aktivitäten, die vor- und/oder nachgelagerte Wertschöpfungskette, geografische Gebiete und gegebenenfalls betroffene Interessengruppen	Der Umweltmanagementstandard gilt für den gesamten OMV Konzern, einschließlich aller Geschäftsbereiche und voll konsolidierten Tochtergesellschaften weltweit. Der Standard ist auch von allen externen Berater:innen einzuhalten, die Umweltdienstleistungen für Unternehmen von OMV erbringen.
c. Die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens, die für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich ist	Der Umweltmanagementstandard wird vom: von der Generaldirektor:in von OMV genehmigt. Die Verantwortung für die Umsetzung des Konzepts obliegt den Vorstandsmitgliedern der einzelnen Geschäftsbereiche.
d. Gegebenenfalls ein Verweis auf die Standards oder Initiativen Dritter, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts verpflichtet hat	Das Umweltmanagement von OMV orientiert sich an international anerkannten Best-Practice-Anforderungen und -Standards, die von relevanten Verbänden und Organisationen der Ölindustrie wie API, IOGP, Ipieca, Concawe, ISO und FuelsEurope entwickelt wurden.
e. Gegebenenfalls eine Beschreibung, wie die Interessen der wichtigsten Interessenträger bei der Beschließung des Konzepts berücksichtigt wurden	An der Entwicklung des OMV Umweltmanagementstandards waren Fachexpert:innen und relevante Abteilungen entweder direkt beteiligt oder wurden im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses um Feedback zum ersten Entwurf gebeten.
f. Gegebenenfalls, ob und wie das Unternehmen das Konzept für potenziell betroffene Interessenträger und Interessenträger, deren Hilfe bei der Umsetzung benötigt wird, verfügbar macht	Der UMS wird intern über entsprechende Plattformen und regelmäßige Rollouts verfügbar gemacht. Er wird ergänzt durch Schulungen, um sicherzustellen, dass alle betroffenen Arbeitnehmer:innen und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an OMV Betriebsstandorten tätig sind oder an Standorten arbeiten, an denen OMV die operative Kontrolle ausübt, unsere allgemeinen Richtlinien verstehen und wissen, wie sie diese in der Praxis anwenden können. Dieser Ansatz gewährleistet sowohl Transparenz als auch eine wirksame Umsetzung.

## IRO-1 Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS 2-IRO-1.53a] Die Wesentlichkeitsanalyse hilft uns, wichtige ESG-Aspekte und wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu ermitteln und nach Prioritäten einzustufen. Damit stellen wir sicher, dass unsere ESG-Strategie mit den Erwartungen von Interessenträger:innen und externen Anforderungen im Einklang steht. Im Jahr 2024 wurde daher eine vollständige doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment, DMA) anhand der ESRS-Vorgaben durchgeführt. Daraus resultierten detaillierte IRO-Listen, wesentliche Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen sowie unternehmensspezifische Themen. Diese Bewertung wurde 2025 überprüft und verfeinert. Dabei wurden die wesentlichen IROs des vorangegangenen Zeitraums von Fachexpert:innen qualitativ hinterfragt. Dies führte dazu, dass einige dieser IROs umformuliert, zusammengeführt oder gestrichen wurden. Dies wiederum hatte zur Folge, dass (Unter-)Themen umgruppiert oder gemäß der überarbeiteten Liste der IROs auf inaktiv gesetzt wurden. Ausgehend von dieser 2025 vorgenommenen Überprüfung der DMA wurde festgelegt, dass neun der zehn in den ESRS dargelegten Nachhaltigkeitsthemen für OMV wesentlich sind. Zusätzlich wurden die unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsaspekte „Cybersicherheit“ und „Prozesssicherheit“ als wesentlich beibehalten. Mehr zu den Überlegungen, die der Überprüfung im Jahr 2025 zugrunde lagen, finden Sie unter [→ Änderungen der Wesentlichkeitsanalyse 2025 gegenüber 2024](#).

Im Folgenden werden die Hauptelemente des Prozesses der DMA 2024 beschrieben. Diese sind unverändert geblieben und bilden die Basis für die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 sowie für die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte von OMV für diesen Bericht. Gegebenenfalls werden auch Änderungen des Prozesses im Vergleich zu 2024 beschrieben.

[ESRS 2-IRO-1.53a] Die vollständige Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 wurde auf Konzernebene durchgeführt, wobei ähnlich wie beim Jahresabschluss des Unternehmens alle voll konsolidierten Gesellschaften einbezogen wurden. Um einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte beizubehalten, wurde die Wesentlichkeitsanalyse anhand eines strukturierten und systematischen Prozesses durchgeführt. Dies ermöglichte



die Bewertung ESG-bezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen als integralen Bestandteil des übergeordneten Rahmens für den Umgang mit Auswirkungen und Risiken im Bereich der Nachhaltigkeit. [ESRS 2-IRO-1.53b-i] Die Bewertung der Auswirkungen wurde für alle drei OMV Geschäftsbereiche – Energy, Fuels und Chemicals – durchgeführt, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, wie unter → [Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#) beschrieben. Die geografische Präsenz der OMV Geschäftsbereiche erstreckt sich über Europa, den Mittleren Osten, Nordamerika und Asien. OMV priorisiert Hochrisikogebiete, einschließlich Regionen mit strengen gesetzlichen Auflagen oder sensiblen Ökosystemen, und überwacht die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Rohstoffgewinnung und -veredelung genau.

[ESRS 2-IRO-1.53b, 53b-iv] In Übereinstimmung mit den ESRS wurde 2024 eine „Inside-Out“-Perspektive angewandt. Dabei wurde auf die positiven oder negativen Auswirkungen der regulären Geschäftstätigkeit von OMV oder auf ungeplante Ereignisse für die Umwelt (Luft, Wasser, Boden, Ressourcen, Biodiversität) oder die Menschen (Gesundheit, Sicherheit, sozioökonomische Entwicklung und Gerechtigkeit, Arbeitnehmer:innen, Menschenrechte) Bezug genommen. Die Auswirkungen wurden für alle Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen des Unternehmens anhand folgender Kriterien bewertet: Ausmaß (Schwere der Auswirkung), Umfang (Tragweite), Behebbarkeit (Möglichkeit und Ausmaß dessen, wie die Umwelt oder die betroffenen Menschen in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden können) und Wahrscheinlichkeit (tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen), wobei alle auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet wurden. Negative Auswirkungen wurden nach ihrem Schweregrad (Ausmaß, Umfang, Behebbarkeit) und ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Positive Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang und Wahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus wurden auch mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechte berücksichtigt. Bei einer potenziellen negativen Auswirkung auf die Menschenrechte hatte der Schweregrad Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit. Bei der Bewertung wurden auch die Zeithorizonte der Auswirkungen berücksichtigt. Für Umweltthemen wurde aufgrund der Verfügbarkeit fundierter Daten ein von der EFRAG empfohlener Wesentlichkeitsschwellenwert für Auswirkungen von 8 angesetzt. Für die Bereiche Soziales und Governance wählte OMV einen Schwellenwert von 5, um eine umfassende Beaufsichtigung zu gewährleisten. Eine neue qualitative Bewertung der Auswirkungen wurde 2025 nicht vorgenommen.

[ESRS 2-IRO-1.53b-ii] OMV evaluierte die Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten, wie in IRO 1.53a beschrieben (z. B. Datenerhebung: quantitative Datenberichte, qualitative Berichte, interne Vorschriften, Einschätzungen interner Fachexpert:innen), sowie die Auswirkungen, die aus Geschäftsbeziehungen resultieren. In Bezug auf Letztere prüfte OMV Partner:innen und Lieferant:innen, um die Wahrung ethischer Praktiken und die Einhaltung von Menschenrechtsstandards sicherzustellen. Regelmäßige Bewertungen und Audits helfen dabei, potenzielle Auswirkungen sowohl auf unsere eigenen Tätigkeiten als auch auf unsere Geschäftsbeziehungen zu identifizieren und in Angriff zu nehmen. [ESRS 2-IRO-1.53b-iii] Bei der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden die Perspektiven der Interessenträger:innen unter Bezugnahme auf eine 2023 durchgeführte Konsultation der Interessengruppen berücksichtigt. Die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 stützte sich auf die Ergebnisse ebendieser Konsultation. Dabei wurde davon ausgegangen, dass sich die Interessengruppen, ihre Interessen und ihr Maß an Einfluss nicht verändert haben und daher für den aktuellen Berichtszeitraum weiterhin relevant und zutreffend sind. Die Überprüfung erfolgte daher nach einem Top-down-Ansatz und stützte sich hauptsächlich auf die Expertise und das Wissen von Fachexpert:innen.

[ESRS 2-IRO-1.53c, c-ii] Die OMV Definition von „Risiko“ (Outside-In-Perspektive) stellt die Unsicherheit in Bezug auf die OMV Ziele dar, gemessen an der Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses und dessen Folgen, was in Chancen (Upside) oder Gefährdungen (Downside) resultieren kann. Die ermittelten Risiken und Chancen beziehen sich auf mögliche zukünftige Ereignisse, die sich über verschiedene Zeithorizonte hinweg negativ oder positiv auf die Ziele von OMV auswirken könnten. Dabei wurden Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen berücksichtigt, wie etwa Vorschriften in Bezug auf Emissionen, Energieeffizienz und den zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix, was zu einem Rückgang der Produktion fossiler Brennstoffe und zu Verlusten bei Umsatz bzw. Ertrag führen könnte. Im Jahr 2024 wurden die Risiken und Chancen anhand der folgenden Kriterien bewertet: Ausmaß der finanziellen Auswirkungen (auf einer Skala von 0 bis 3) und Eintrittswahrscheinlichkeit (auf einer Skala von 0 bis 5). Je nach Bedarf wurden bei der Bewertung Expert:innen für Risikomanagement konsultiert. Für die finanzielle Wesentlichkeit wurde ein Schwellenwert von 1,5 festgelegt. Damit werden finanzielle Auswirkungen im hohen und oberen Bereich des Mittelwerts als wesentlich einstuft. Eine neue qualitative Bewertung der Risiken und Chancen wurde 2025 nicht vorgenommen.

Das OMV Risikouniversum („Risk Universe“) wurde angepasst, um das gesamte Spektrum der ESG-bezogenen



Auswirkungen, Risiken und Chancen zu erfassen, die sich in unterschiedlicher Form manifestieren und von Jahr zu Jahr ändern können. Das OMV Risikouniversum wird jährlich nach Maßgabe der Konzernanforderungen überprüft. Der strategische Top-down-Risikomanagementprozess zur Bewertung und Steuerung von mit der OMV Strategie verbundenen Risiken wird jährlich durchgeführt. Dabei werden interne und externe Zusammenhänge berücksichtigt, um den Wert für Aktionär:innen und Interessenträger:innen zu erhalten. Dieser Prozess umfasst langfristige Risikobewertungen und Chancen, die als Teil des strategischen Risikoprofils von OMV anerkannt sind und mithilfe von Szenario-Modellen oder in Gesprächen mit dem Topmanagement identifiziert werden. Dieser Prozess wird durch einen Bottom-up-Ansatz zur Steuerung operationeller mittelfristiger Risiken ergänzt. Der Fokus liegt dabei auf geschäftlichen Unsicherheiten auf Ebene der Tochtergesellschaften und daraus resultierenden Unsicherheiten im Hinblick auf mittelfristige Planziele. Potenzielle Risiken werden mit den Risiken verknüpft, die gemäß dem unternehmensweiten Risikomanagement-(EWRM-)Prozess bewertet werden. Alle relevanten Risiken werden zweimal jährlich in einem zentralen Register, dem Active Risk Management System (ARMS), erfasst und dokumentiert und dem Topmanagement berichtet.

[ESRS 2-IRO-1.53c-i] [S1-AR.45] Im Zuge der Bewertung der Risiken erfolgte eine Evaluierung der potenziellen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt an den Standorten, an denen OMV tätig ist. Dies diente einem besseren Verständnis möglicher Folgen dieser Inside-Out-Auswirkungen für OMV, einschließlich finanzieller, betrieblicher oder strategischer Effekte. Darüber hinaus wurden Abhängigkeiten, die die Wahrscheinlichkeit und den Schweregrad von Risiken beeinflussen können, im Hinblick auf die finanzielle Wesentlichkeit berücksichtigt. Das Verständnis dieser Abhängigkeiten hilft bei der Ermittlung potenzieller Schwachstellen und ihrer Kaskadeneffekte durch die Risikoereignisse, wobei interne und externe Entwicklungen Berücksichtigung finden.

[ESRS 2-IRO-1.53c-iii] ESG-Risiken sind Teil des OMV Risikouniversums und werden wie jede andere Art von Risiken nach Prioritäten eingeteilt. Dazu werden die potenziellen Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit evaluiert, um festzustellen, welche Risiken am meisten Aufmerksamkeit erfordern. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 wurden vorhandene Daten zu Risiken und Chancen, frühere Vorfälle, die Einbeziehung von Interessenträger:innen, Audits und nachhaltige Praktiken herangezogen, um wesentliche Themen und miteinander verknüpfte Abhängigkeiten zu ermitteln. Dieser integrierte Ansatz stellt sicher, dass nachhaltigkeitsbezogene Risiken neben anderen Risiken priorisiert werden, um eine fundierte Entscheidungsfindung und eine belastbare Strategieumsetzung zu unterstützen. Mehr dazu finden Sie unter → [GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen](#).

[ESRS 2-IRO-1.53d] Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden im Sustainability Coordination Forum präsentiert, mit dem Senior Management diskutiert und schließlich genehmigt. Die endgültigen Ergebnisse wurden vom OMV Vorstand genehmigt. Die Ergebnisse der Überprüfung der DMA im Jahr 2025 wurden nur vom Sustainability Coordination Forum genehmigt, da es im Vergleich zu 2024 keine signifikanten Änderungen gab. Der Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der durch die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse geprägt ist, wird durch die Nachhaltigkeitsrichtlinie und den Prozess „Manage Sustainability Reporting“ geregelt. Sowohl die Richtlinie als auch der Prozess sind wesentliche Bestandteile des allgemeinen Management-Frameworks von OMV. Die Nachhaltigkeitserklärung, die im OMV Geschäftsbericht enthalten ist, wird vom OMV Vorstand und dem Aufsichtsrat genehmigt. ESG-Themen werden auch in die Entscheidungsprozesse bei Investitionen integriert, um diese mit den Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen. Die Anträge an den Vorstand für Investitionsentscheidungen enthalten Kernelemente betreffend Umwelt und Gesellschaft (Environmental and Social; E&S). Diese Elemente umfassen eine breite Palette von Faktoren, die sicherstellen, dass negative Auswirkungen und Risiken adressiert werden. Gleichzeitig bekräftigen sie das Engagement von OMV, positive Beiträge zu leisten.

[ESRS 2-IRO-1.53e] Der Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken ist in das allgemeine Risikomanagementverfahren von OMV integriert und wird zur Beurteilung des allgemeinen Risikoprofils und der Risikomanagementverfahren von OMV herangezogen. Risiken sind potenzielle Ereignisse, die im Falle ihres Eintretens die Ziele von OMV beeinträchtigen sowie Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft haben können. Mehr über den Prozess finden Sie unter → [ESRS 2-IRO-1.53c-i-ii](#). Ein eigenes System für den Umgang mit Auswirkungen befindet sich derzeit in Entwicklung. Einige potenzielle Auswirkungen sind bereits durch den bestehenden Risikomanagementprozess abgedeckt. [ESRS 2-IRO-1.53f] Das OMV Risikoprogramm beinhaltet zudem einen strukturierten Prozess für das Chancenmanagement, um Geschäftsmöglichkeiten in der gesamten



Organisation aufzuzeigen und zur Reife zu bringen. OMV integriert diesen Prozess in die strategische Planung, in operative Überlegungen und Investitionsentscheidungen. Funktionsübergreifende Teams arbeiten zusammen, um potenzielle Chancen zu ermitteln und ihre Machbarkeit und Vereinbarkeit mit den Unternehmenszielen zu bewerten.

[ESRS 2-IRO-1.53g] Ergänzend zu den oben beschriebenen Daten wurden bei der Wesentlichkeitsanalyse 2024 auch Informationen aus internen Berichten, Rückmeldungen aus Community-Beschwerdemechanismen, operative Daten sowie Drittdaten verwendet. Diese Informationen stammten in erster Linie aus der bereits vorhandenen Berichterstattung zu ESG-Themen und aus Workshops mit Fachexpert:innen, die mit ESG-Management befasst sind. Darüber hinaus wurden Standards wie GRI und SASB geprüft, um die Bewertung der Wesentlichkeit hinsichtlich sektorspezifischer Auswirkungen zu unterstützen. Für die 2025 vorgenommene Überprüfung der DMA wurde außerdem eine Peer-Analyse auf Konzernebene durchgeführt, um von bewährten Branchenpraktiken zu lernen und die Stärken von OMV bei der Berichterstattung zu bewerten. Diese Analyse diente außerdem der Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungspotenzial im Einklang mit den Branchenstandards. Im Rahmen des Peer-Benchmarkings prüften wir auch, wie andere Unternehmen im Jahr 2024 ihre IROs berichteten. Die Ergebnisse dieses speziellen IRO-Benchmarkings wurden dann als Input für die Überarbeitung der IROs im Jahr 2025 herangezogen, insbesondere im Hinblick auf Chancen und positive Auswirkungen.

### Änderungen der Wesentlichkeitsanalyse 2025 gegenüber 2024

[ESRS 2-IRO-1.53h] Gemäß dem Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von OMV ist eine vollständige Wesentlichkeitsanalyse unter Beteiligung interner und externer Interessenträger:innen zumindest alle drei Jahre bzw. bei signifikanten Veränderungen im Geschäfts- oder Marktumfeld durchzuführen. OMV schloss die letzte vollständige Bewertung im Jahr 2024 ab. Daher wurden die Ergebnisse aus 2024 im Jahr 2025 einer kritischen Überprüfung unterzogen und die Liste der wesentlichen IROs überarbeitet und verfeinert. Dies ist unter ESRS 2-IRO-1.53a-53g beschrieben. Im Rahmen der Überarbeitung der DMA im Jahr 2025 wurden bestehende oder neu identifizierte IROs zu den definierten Nachhaltigkeitsthemen von Fachexpert:innen in eigenen Workshops überprüft. Dies erfolgte anhand objektiver Daten und bestehender Systeme, die sowohl quantitative Indikatoren als auch qualitative Aspekte erfassen.

Als Ergebnis der Überprüfung haben sich die IROs und die Wesentlichkeit einiger Unterthemen im Vergleich zu 2024 geändert. Dies ist im Abschnitt SBM-3 dargestellt. Die folgenden zentralen Überlegungen führten zu einer Änderung der IROs und folglich der Wesentlichkeiten: Positive Auswirkungen oder Chancen, die 2024 angegeben wurden, wurden 2025 als inaktiv gekennzeichnet, da sie nun als Teil laufender Minderungsmaßnahmen bzw. strategischer Umsetzungsbemühungen betrachtet werden. Um die Berichterstattung zu straffen, wurden bestimmte IROs als unwesentlich eingestuft, da die jeweiligen Informationen bereits durch andere IROs abgedeckt oder anderswo im Bericht widersprüchlich dargestellt waren. Einige IROs wurden für 2025 basierend auf den Einschätzungen der jeweiligen Fachexpert:innen, die die Relevanz anhand verfügbarer Daten und festgelegter Bewertungskriterien evaluierten, als unwesentlich eingestuft. Die folgenden Unterthemen wurden 2025 als unwesentlich betrachtet:

- **Anpassung an den Klimawandel:** Nach einer Prüfung des Risikoprofils des Konzerns in Bezug auf physische Klimarisiken – sowohl im Rahmen der eigenen Tätigkeiten als auch in der Wertschöpfungskette – bestätigte die Bewertung die Resilienz unserer Organisation und ihrer global diversifizierten Lieferantenbasis. Die Schlussfolgerung lautete, dass der Konzern in nicht erheblichem Maße physischen klimabezogenen Risiken ausgesetzt ist. Obwohl das Thema entsprechend der jüngsten Risikobewertung nicht mehr als wesentlich erachtet wird, werden klimabedingte physische Risiken weiterhin überwacht und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung im Rahmen unseres laufenden Risikomanagements ergriffen.
- **Der Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)** ist im allgemeinen OMV Framework zur Unternehmensführung fest verankert und wird durch strikte interne Kontrollen unterstützt. Da dieses Thema gut geregelt ist und keine erheblichen Risiken oder Auswirkungen zu erwarten sind, wird es nicht als wesentlich erachtet.
- **Korruption und Bestechung:** OMV verfügt über ein robustes Compliance-Programm, Antikorruptionsrichtlinien und entsprechende Schulungsprogramme. Dadurch ist ein gutes Management der Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung gegeben und eine Eskalation unwahrscheinlich. Es sind diesbezüglich auch keine erheblichen Auswirkungen auf Menschen, die Gesellschaft oder die Umwelt zu erwarten. Das Unterthema ist für unsere Tochtergesellschaft Borealis nach wie vor wesentlich, wird jedoch auf OMV Konzernebene aus den weiter oben erläuterten Gründen als unwesentlich erachtet. Entsprechend den



Anforderungen des NaDiVeG stellt OMV dennoch relevante Informationen zu diesem Thema bereit, wobei dessen Bedeutung hervorgehoben wird und bestehende Initiativen und Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht dargelegt werden.

- Die auf wirtschaftliche Auswirkungen bezogenen IROs wurden überprüft, was zu folgenden Anpassungen führte: Einige dieser IROs fallen nun unter andere wesentliche Themen (z. B. ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften), während andere, wie zum Beispiel IROs im Zusammenhang mit Steuern, aus Sicht der Nachhaltigkeit als nicht wesentlich oder nicht relevant bewertet wurden.

## E1 Klimawandel

[E1-IRO-1.20a] [E1-IRO-1.21] [E1-IRO-1.AR 11a] Die Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 erfolgte nach dem unter dem Datenpunkt ESRS 2-IRO-1.53a beschriebenen mehrstufigen Prozess. Die Folgenabschätzung wurde von der Abteilung Group Sustainability durchgeführt, die für die THG-Bilanzierung und die THG-Berichterstattung sowie die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken zuständig ist. Unter Einbeziehung von Experteneinschätzungen und internen qualitativen und quantitativen Berichten prüften unsere Sachverständigen die Aktivitäten und Pläne (nach kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten), um potenzielle und künftige klimawandel- und energiebezogene Auswirkungen zu ermitteln. Die Risiken und Chancen wurden nach demselben Ansatz evaluiert. Dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette in die Bewertung einbezogen, um sowohl die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen als auch Risiken und Chancen zu identifizieren. [E1-IRO-1.AR 9a] Tatsächliche und potenzielle THG-Emissionsquellen wurden durch ein Screening der Aktivitäten und Pläne von OMV nur für die eigenen Tätigkeiten identifiziert, wie unter E1 beschrieben, zum Beispiel im Abschnitt Gebundene Emissionen. [E1-IRO-1.AR 9b] Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf den Klimawandel wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Mehr dazu finden Sie unter IRO-1-53a, 53b.

### Physische Risiken

[E1-IRO-1.20b] [E1-IRO-1.21] [E1-IRO-1.AR 11c] Die Bewertung der physischen Klimarisiken ist ein integraler und kontinuierlicher Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagementprozesses. Group Sustainability koordiniert eine umfassende Analyse dieser Risiken und konzentriert sich dabei auf mehrere Schlüsselaspekte. Dies beginnt mit der Auswahl einer Liste der klimabedingten Gefahren, die für die geografischen Standorte der eigenen Geschäftsaktivitäten von OMV relevant sind. Als Basis dafür dient die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission. Als Nächstes wird die Spezifität und Kritikalität der Aktivitäten von OMV bewertet, um ein besseres Verständnis davon zu bekommen, wie sich die Risiken des Klimawandels auf diese auswirken könnten. Zusätzlich wird die Lebensdauer der gefährdeten Vermögenswerte und Geschäftsbereiche evaluiert. Daraufhin wird der Ansatz für das Risikomanagement in dem Bewusstsein entwickelt, dass sich die potenziellen Auswirkungen der klimawandelbedingten Risiken über die Zeit des Bestehens eines Geschäftsbereichs oder Vermögenswerts hinweg verändern können. Mit der Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens, das über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen verfügt, modellierte OMV die relevanten physischen Klimarisiken unter besonderer Berücksichtigung von Überschwemmungen durch Oberflächengewässer und Flüsse, Überflutungen in Küstenzonen, Bodenbewegungen, extremem Wind, Wald- und Flächenbränden, Frost-Tau-Wechsel und extremer Hitze. Dieses Klimawandelmodell zeigt, wie sich ausgewählte klimabedingte Gefahren im zeitlichen Verlauf entwickeln könnten, und quantifiziert die für das Anlagenportfolio möglicherweise zu erwartenden physischen Schäden. Der Schweregrad der Risiken wird mit dem Prozentsatz des Sachschadens für jede in die Analyse einbezogene Anlage abgebildet, um den potenziellen geschätzten finanziellen Verlust zu eruieren. Dabei werden die zur Darstellung der Anlagenspezifikationen von OMV herangezogenen standardisierten Grundmodelle berücksichtigt. Bei der Bewertung der physischen Risiken wird davon ausgegangen, dass sich der Wiederbeschaffungswert der gefährdeten Anlagen nicht wesentlich ändert.

[E1-IRO-1.AR 11c] Die potenzielle Exposition unserer Vermögenswerte gegenüber klimabedingten Gefahren wurde berücksichtigt. Obwohl das Thema entsprechend der jüngsten Risikobewertung nicht mehr als wesentlich erachtet wird, werden physische klimabedingte Risiken weiterhin überwacht und die erforderlichen Abhilfemaßnahmen umgesetzt. Sollte sich das Risiko jedoch erhöhen, etwa aufgrund von Anpassungen der IPCC-Szenarien oder Änderungen im OMV Portfolio, erfolgt eine Neubewertung und werden erforderlichenfalls entsprechende Maßnahmen ergriffen. [E1-IRO-1.20b] Für die Lieferkette werden mögliche Gefährdungen durch klimabedingte physische Risiken anhand einer Reihe klimawandelbezogener Risikoindikatoren ermittelt. Diese werden den Lieferant:innen und ihren geografischen Standorten zugeordnet, wobei auf die Art der erbrachten Dienstleistungen



und gelieferten Produkte Bezug genommen wird. Angesichts des ebenso umfangreichen wie diversifizierten Portfolios von OMV und der global verteilten Lieferantenbasis des Unternehmens wurde im Rahmen der Bewertung die Schlussfolgerung gezogen, dass OMV in nicht erheblichem Maße physischen klimabedingten Risiken (akuten Risiken) ausgesetzt ist.

[E1-IRO-1.20a, 20bb] [E1-IRO-1.21] [E1-IRO-1.AR 11a, 11b] Für 2025 deutet das Ergebnis der Bewertung der physischen Risiken darauf hin, dass die analysierten Anlagen bis zur Mitte des Jahrhunderts weitgehend nicht von Naturgefahren betroffen sein werden. Bis zum Jahr 2030 ist es nicht erforderlich, die analysierten Anlagen von OMV an unvermeidbare Auswirkungen des Klimawandels anzupassen. Dies bestätigt, dass das OMV Portfolio in Bezug auf Strategie und Geschäftsmodell unter kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten bis 2040 klimaresilient ist.

[E1-IRO-1.21] [E1-IRO-1.AR 11d] Häufigkeit und Schweregrad von Naturgefahren wurden anhand der folgenden repräsentativen Konzentrationspfade (Representative Concentration Pathways; RCPs) gemäß IPCC ermittelt: RCP 8.5, ein Business-as-Usual-Szenario mit sehr hohen Emissionen, und RCP 4.5, ein mittleres Emissionsszenario, bei dem die globalen Emissionen um 2040 ihren Höchststand erreichen und dann sinken, wodurch sich die Treibhausgaskonzentration bis 2100 stabilisiert. Darüber hinaus führt OMV jedes Jahr eine robuste Vulnerabilitätsbewertung der physischen Klimarisiken in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie durch. Die taxonomiekonformen Tätigkeiten werden auf der Basis ihrer wirtschaftlichen Spezifika und ihrer geografischen Standorte anhand einer Reihe von Indizes geprüft, die speziell darauf abzielen, ein Verständnis der Veränderungen der künftigen Umweltbedingungen für die jeweilige wirtschaftliche Aktivität zu vermitteln. Mehr dazu finden Sie unter → [Bewertung der Taxonomiekonformität](#).

## Übergangsrisiken

[E1-IRO-1.20b] OMV führt auch eine strategische Risikomanagementanalyse unter Verwendung der Risikoszenarien durch, um die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Tempo der Energiewende zu verstehen, die sich auf die Strategie und das Geschäftsmodell von OMV auswirken könnten. Die wichtigsten klimabezogenen Risiken und Chancen (Übergang) werden von OMV in der strategischen Planung oder im Risikomanagementprozess berücksichtigt, um potenzielle finanzielle Folgen zu ermitteln. [E1-IRO-1.20c] [E1-IRO-1.AR 12a-12b] Die Übergangsrisiken und -chancen werden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte bewertet, wie in den Grundlagen für die Erstellung beschrieben [BP-2.9a], und im Kontext der Strategie und des Geschäftsmodells von OMV bewertet. OMV bewertet, inwieweit seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, des Ausmaßes und des Zeithorizonts 2040 den ermittelten Übergangsereignissen ausgesetzt und anfällig für diese sein können. Die Übergangsrisiken sind bereichsübergreifend und daher bereits durch den unternehmensweiten Risikomanagementprozess hinreichend abgedeckt. Dieser Prozess umfasst eine Reihe finanzieller, operativer und strategischer Maßnahmen, die mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft vorangetrieben werden. Die folgenden Arten von Übergangsrisiken und -chancen werden bewertet:

- Regulatorische Risiken im Zusammenhang mit Konzepten, die die Anpassung an den Klimawandel forcieren oder Maßnahmen einschränken, die zu den negativen Auswirkungen des Klimawandels beitragen (Herausforderungen bei der Anpassung der Wertschöpfungskette an regulatorische Änderungen)
- Technologiebezogene Risiken bzw. Chancen, die potenzielle Vor- und Nachteile technologischer Verbesserungen oder Innovationen erfassen, die den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-ärmeren Zukunft unterstützen bzw. die Energieeffizienz steigern
- Marktunsicherheiten unter besonderer Berücksichtigung von positiven oder negativen Marktveränderungen für bestimmte Rohstoffe, Produkte oder Dienstleistungen (z. B. CO<sub>2</sub>-Bepreisung, Nachfrage nach Öl- und Gasprodukten)
- Reputationsrisiken, die durch verändertes Verbraucherverhalten, die Wahrnehmung des Beitrags von OMV zum Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft oder die Behinderung des Übergangs zu einer CO<sub>2</sub>-ärmeren Wirtschaft entstehen

[E1-IRO-1.AR 12c-12d] Für Informationen zur Szenarioanalyse klimabedingter Übergangsrisiken verweisen wir auf → [Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende](#). Zukünftige Emissionen von Anlagen werden im Rahmen der vorausschauenden THG-Bewertungen von OMV ermittelt. Ihre Vereinbarkeit mit den Klimazielen von OMV ist insofern gewährleistet, als THG-Emissionen ein integraler Bestandteil des Planungsprozesses von OMV sind. Dieser Prozess ist entsprechend abgestimmt, um sowohl die Geschäfts- als auch die Klimaziele zu erreichen. Mehr zu den THG-Emissionen der wichtigsten Anlagen von OMV finden Sie unter



- **Gebundene Emissionen.** [E1-IRO-1.AR 13a-13d] Informationen zur Analyse von Klimaszenarien sind in
- **Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende** enthalten. [E1-IRO-1.AR 15] Für weitere Informationen zu den Basisszenario- und „Netto-Null-Emissionen bis 2050“-Annahmen verweisen wir auf
- **Anhangangabe 3 – Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende.**

## E2 Umweltverschmutzung

[E2-IRO-1.11a] Zur ersten Ermittlung der durch Umweltverschmutzung bedingten Auswirkungen, Risiken und Chancen von OMV prüften die OMV Umweltexpert:innen (die auch für die Berichterstattung im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung zuständig sind) im Jahr 2024 die OMV Geschäftsaktivitäten auf tatsächliche und potenzielle Umweltverschmutzungsaspekte für alle Dimensionen, das heißt Luft, Wasser und Boden. Der Screening-Prozess umfasste die Bewertung früherer Ereignisse und potenzieller künftiger Szenarien, um die Auswirkungen zu ermitteln. Für eine umfassende qualitative Top-down-Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde der solide Rahmen für Umwelt-Governance von OMV herangezogen. Es wurden sowohl unternehmensspezifische Inputs als auch spezifische Inputs aus unseren Community-Feedback-Mechanismen berücksichtigt. In Anbetracht der Komplexität und der Wechselwirkungen von Umweltverschmutzungsbelangen erkennt OMV die Bedeutung einer strukturierten und systematischen Identifizierungs- und Bewertungsmethode an, wie etwa des von den ESRS vorgeschriebenen LEAP-Ansatzes (Locate, Evaluate, Assess, Prepare – Lokalisieren, Evaluieren, Bewerten, Vorbereiten). Bei der ersten ESRS-konformen Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 haben wir diesen systematischen Ansatz, der sich nach einer klaren Methodik richtet, noch nicht angewendet. Allerdings wurde parallel zur Wesentlichkeitsanalyse und zur Vorbereitung auf die kommenden Jahre in einem eigenen Workstream mit der Entwicklung eines methodischen Ansatzes begonnen, der für Belange im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung, Wasser und biologischer Vielfalt herangezogen werden soll. Diese Entwicklung ist im hier betrachteten Berichtszeitraum noch im Gange.

[E2-IRO-1.11b] Im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 bestand einer der Schritte in der Konsultation interner und externer Interessenträger:innen mittels einer Onlineumfrage. Insbesondere von den betroffenen Gemeinschaften wurden durch regelmäßige Interaktionen, die Onlineumfrage und die über den Community-Beschwerdemechanismus gesammelten Daten Inputs eingeholt. Ziel war es, die Perspektiven der betroffenen Gemeinschaften zu Umweltverschmutzungsaspekten vollständig in unsere Bewertung zu integrieren. Die Ergebnisse flossen in die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 ein. [E2-IRO-1.AR 9a-9b] [E2-IRO-1.AR 3] Diese Überprüfung erfolgte in erster Linie nach einer Top-down-Methode basierend auf der Einbeziehung der internen und externen Interessenträger:innen im Jahr 2024. Die Überprüfung enthielt zwar keine detaillierten Informationen über bestimmte Standorte, stützte sich aber in hohem Maße auf die Expertise und das Wissen von Fachexpert:innen. Die identifizierten umweltrelevanten wesentlichen IROs sind mit den drei Geschäftsbereichen von OMV verbunden. [E2-IRO-1.AR 3] Beim Prozess zur Bewertung der Wesentlichkeit der IROs im Jahr 2024 berücksichtigte OMV die in ESRS 2 IRO-1 und IRO-2 dargelegten Bestimmungen. [E2-IRO-1.AR 4a] Alle E2-Unterthemen gemäß ESRS 1 Anhang A AR16 wurden bei der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt; jene, die schließlich als wesentlich identifiziert wurden, betrafen die Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung. [E2-IRO-1.AR4b] Bei der Bewertung wurden keine Abhängigkeiten von Ökosystemen festgestellt, die möglicherweise dazu beitragen könnten, die mit der Umweltverschmutzung zusammenhängenden Auswirkungen zu mindern.

## E3 Wasser- und Meeresressourcen

[E3-IRO-1.8a] Im Rahmen des Prozesses zur ersten Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 prüften die Umweltexpert:innen von OMV die Geschäftsaktivitäten auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden anhand eines soliden Rahmens für Umwelt-Governance bewertet. Dabei wurden Informationen aus den Geschäftsbereichen für die qualitative Bewertung nach dem Top-down-Ansatz berücksichtigt. Auch die Wertschöpfungskette wurde in die Evaluierung einbezogen. Zur Ermittlung von Aktivitäten, die für die Natur belastend sein können (z. B. Aktivitäten in Gebieten, die von Wasserknappheit oder Wasserstress bedroht sind), wurde der Water Risk Filter des World Wide Fund For Nature (WWF) herangezogen, um den Zustand der Natur einschließlich der Wasserressourcen zu prüfen. Die bislang durchgeführten Risikobewertungen deuten für die meisten eigenen Tätigkeiten von OMV auf einen niedrigen bis mittleren Wasserrisikograd hin. Die Bewertung zur wissenschaftlichen Abgrenzung von Gebieten auf Grundlage des Wasserrisikos ist noch im Gange. Für weitere Analysen basierend auf dem LEAP-Ansatz (Locate, Evaluate, Assess, Prepare – Lokalisieren, Evaluieren, Bewerten, Vorbereiten) sollen auch noch andere Tools wie der Water Stress Index von Verisk Maplecroft und der Aqueduct



Water Risk Atlas des World Resources Institute (WRI) herangezogen werden. Bei der Überprüfung der DMA im Jahr 2025 wurden die Resultate dieser Analysen einer kritischen Beurteilung unterzogen und die Ergebnisse aus 2024 bestätigt. An den wesentlichen Unterthemen für E3 wurden keine Änderungen vorgenommen.

[E3-IRO-1.8b] Interne und externe Interessenträger:innen, einschließlich Vertreter:innen betroffener Gemeinschaften, wurden durch die Onlineumfrage in die Wesentlichkeitsanalyse 2024 einbezogen. Die Überprüfung im Jahr 2025 baute auf diesen Erkenntnissen auf und stützte sich darüber hinaus auf Inputs von Fachexpert:innen.

[E3-IRO-1.AR 3] Bei der Bewertung der Wesentlichkeit von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Jahr 2024 berücksichtigte OMV die in ESRS 2 IRO-1 und IRO-2 dargelegten Bestimmungen. [E3-IRO-1.AR 4a-AR 4b] Bei der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurden alle Wasserunterthemen, Wasser- und Meeresressourcen berücksichtigt und Wasser als wesentlich eingestuft.

[E3-IRO-1.AR 6] Die Wesentlichkeitsanalyse 2024 und die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 konzentrierten sich auf umfassendere Bewertungen auf einer breiteren Basis, weshalb spezifische Flusseinzugsgebiete für den angewendeten Top-down-Ansatz nicht berücksichtigt wurden. In den standortspezifischen Wassermanagementplänen für unsere Betriebe werden jedoch spezifische Informationen über Flusseinzugsgebiete berücksichtigt. [E3-IRO-1.AR7] Bei der Wesentlichkeitsanalyse 2024 und der Überprüfung im Jahr 2025 wurden die Kriterien für die Bestimmung des Zustands von Gewässern gemäß den einschlägigen Anhängen der Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie) bzw. den Leitlinien für deren Umsetzung von OMV nicht berücksichtigt. Wir werden diese Kriterien prüfen und in Erwägung ziehen, sie in künftige Bewertungen einzubeziehen.

[E3-IRO-1.AR 15a] [E3-IRO-1.AR 15d] Die wichtigsten Geschäftsbereiche innerhalb unserer Aktivitäten, die mit diesem wesentlichen Thema in Zusammenhang stehen, sind Energy (Exploration und Produktion), Fuels (Refinement) und Chemicals. Die Wesentlichkeitsanalyse und ihre Neubewertung erfolgten nach einem Top-down-Ansatz, wobei der Schwerpunkt auf übergreifenden Evaluierungen auf einer breiteren Basis lag und keine detaillierten Informationen über bestimmte Standorte einbezogen wurden. [E3-IRO-1.AR 10] [E3-IRO-1.15b] Aufgrund der Natur unserer Aktivitäten ist unsere Geschäftstätigkeit nicht auf Rohstoffe im Zusammenhang mit Meeresressourcen angewiesen.

## E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

[E4-IRO-1.17a] Zur Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen untersuchten Umweltexpert:innen von OMV im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 in einer qualitativen Top-down-Bewertung die Geschäftsaktivitäten von OMV auf tatsächliche und potenzielle Aspekte im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und den Ökosystemen. Auch die Wertschöpfungskette wurde in die Analyse einbezogen. Parallel zu unserer Wesentlichkeitsanalyse begannen wir damit, die OMV Standorte mit Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität abzugleichen und eine interne formale Bewertung der Biodiversitätsrisiken gemäß den Environmental Management Standards und dem LEAP-Ansatz (Locate, Evaluate, Assess, Prepare) durchzuführen. [E4-IRO-1.17a, 17b] In der ersten Phase (Q3 2023 bis Q3 2024) wurden sechs Pilotstandorte analysiert. Im Jahr 2025 verfeinerten wir die Methode, schlossen die „Locate“-Phase ab und führten ein konzernweites Standortscreening durch. Unser Ziel ist es, die Bewertung unserer Betriebsstandorte (mit Ausnahme der Tankstellen) zeitnah abzuschließen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden in den nächsten Jahren mit einem spezifischeren Ansatz konsolidiert, der auch weiterhin entsprechend den Empfehlungen der TNFD auf den Leitlinien und Phasen des LEAP-Ansatzes basieren wird. Im Jahr 2023 begann OMV eine konzernweite Bewertung gemäß dem LEAP-Ansatz der TNFD, um naturrelevante Auswirkungen und Risiken zu ermitteln und zu bewerten. In der Phase „Locate“ wurden alle OMV Standorte einer Geodatenanalyse unterzogen, um eine Priorisierung der Standorte nach ihrer geografischen Lage unter Berücksichtigung der Dimensionen Ökosystemintegrität und Biodiversitätsbedeutung vorzunehmen. Dabei wurden verschiedene aus dem Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) übernommene Datenlayer zur biologischen Vielfalt (z. B. Layer zu Schutzgebieten, zu Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt (Key Biodiversity Areas; KBAs) und zu auf der Roten Liste der IUCN stehenden Arten) sowie frei verfügbare Layer zu Landbedeckung (von Esri), mittlerer Artenhäufigkeit (Mean Species Abundance) und Wasserstress verwendet. Die Ergebnisse der „Locate“-Phase wurden auch zur Auswahl von sechs Pilotstandorten aus allen Geschäftsbereichen herangezogen.

Im Schritt „Evaluate“ erfolgt ein Screening auf Konzernebene, um Standorte mit hoher Priorität zu ermitteln. Dieses Screening basiert auf der Bedeutung für die biologische Vielfalt, wobei die Ergebnisse aus der „Locate“-Phase berücksichtigt werden, sowie auf potenziellen Belastungen für die biologische Vielfalt. Standorte mit hoher Priorität werden Screenings der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (Biodiversity and Ecosystem Services; BES) auf Standortebene unterzogen. Die Folgenabschätzung basiert auf den direkten Ursachen des Biodiversitätsverlusts.



Schwerpunktbereiche sind dabei die direkte Nutzung von Süßwasser, Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, invasive gebietsfremde Arten und andere Beeinträchtigungen. Die Bewertung zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Faktoren auf den Zustand der Arten sowie Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen zu evaluieren. Zur Beurteilung der Auswirkungen auf Standortebene ist es erforderlich, den Grad der Folgen und die Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Auf ähnliche Weise werden auch die Abhängigkeiten bewertet. Die Ergebnisse der „Evaluate“-Phase dienen als Input für den Schritt „Assess“, in dem die Risiken und Chancen analysiert werden. Zur Bewertung von Biodiversitätsrisiken verwendet OMV ein biodiversitätsspezifisches Risikoregister, das in das bestehende HSSE-Risikomanagement-Framework von OMV integriert ist. In den „Prepare“-Schritten konzentrierten wir uns auf Arbeiten zur Definition von Kennzahlen und Zielen, auf die Aktualisierung der Biodiversitätsrichtlinie und die Festlegung eines Fahrplans für den weiteren Rollout. Da unsere LEAP-Bewertung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen ist, können wir noch keine Liste der wesentlichen Standorte offenlegen und sind auch nicht zu dem Schluss gekommen, dass OMV unmittelbar zu den Einflussfaktoren im Hinblick auf Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und/oder Meeresnutzungsänderungen beiträgt.

[E4-IRO-1.17c] Basierend auf dem Szenario, das auch für die Klimawandelanalyse verwendet wurde, zeigte der IPCC auf, wie der Klimawandel die Ökosysteme verändern und zum Verlust der biologischen Vielfalt führen könnte, was durch Umweltverschmutzung oder Landnutzungsänderungen verschärft wird. Durch die Reduzierung seines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks will OMV jede zusätzliche Belastung der Natur minimieren. Darüber hinaus sollen die Biodiversitätsinitiativen, zu denen sich OMV verpflichtet, den Schutz oder die Wiederherstellung von Ökosystemen sicherstellen. Die Analyse der physischen Risiken in Bezug auf die biologische Vielfalt berücksichtigt derzeit die folgenden Dimensionen:

- Die Analyse in Bezug auf den Klimawandel ist in E1 abgedeckt;
- Wasserentnahme ist ein relevanter Einflussfaktor, um die Widerstandsfähigkeit von OMV anhand der IPCC-Klimawandelszenarien und des OMV Managementansatzes, wie im Abschnitt E3 beschrieben, nachvollziehen zu können;
- Potenzielle Veränderungen natürlicher Lebensräume und Ökosysteme zusätzlich zu den oben genannten Faktoren werden in Anbetracht der Art der Geschäftstätigkeit voraussichtlich nur begrenzte Implikationen für die Aktivitäten von OMV haben. Diese Überprüfung bezieht sich lediglich auf die langfristigen potenziellen Implikationen für die Geschäftstätigkeit von OMV. Eine Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Widerstandsfähigkeit vor dem Hintergrund der verschiedenen verwendeten Szenarien erfolgte dabei nicht.

Bei der Überprüfung der DMA im Jahr 2025 wurde ein neues Übergangsrisiko im Zusammenhang mit den steigenden Erwartungen von Interessengruppen und zunehmenden regulatorischen Anforderungen betreffend biologische Vielfalt und Ökosysteme ermittelt. Diese Schlussfolgerung wurde nach Anwendung von Bewertungskriterien auf der Grundlage der Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und der Abhängigkeiten gezogen.

[E4-IRO-1.17d] Sowohl die erste Bewertung im Jahr 2024 als auch die Überprüfung im Jahr 2025 ergaben, dass keine systemischen Risiken im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt bestehen. Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass die systemischen Risiken gründlich evaluiert und in die Analyse des physischen Klimawandels einbezogen wurden. Dies gewährleistet ein umfassendes Verständnis potenzieller Bedrohungen und ihrer weitreichenden Folgen. [E4-IRO-1.17e-i, 17e-ii] Im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 bestand einer der Schritte in der Konsultation interner und externer Interessenträger:innen mittels einer Onlineumfrage. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden für die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 herangezogen. Der Prozess zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 und die Überprüfung 2025 folgten einem Top-down-Ansatz, bei dem vor allem die Expertise und das Wissen von Fachexpert:innen genutzt wurden. Folglich wurden nicht alle relevanten Kriterien berücksichtigt, wie zum Beispiel bestimmte Standorte, die Rohstoffproduktion oder die Beschaffung.

[E4-IRO-1.19, 19a] Die erste Bewertung und die Neubewertung durch die Expert:innen erfolgten durch eine Kartierung zur Verknüpfung von OMV Standorten mit Gebieten schutzbedürftiger Biodiversität. Wir arbeiten in oder in der Nähe von verschiedenen Arten von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, wie zum Beispiel nationalen Schutzgebieten (Nationally Protected Areas; NPAs), Natura-2000-Gebieten und Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt (Key Biodiversity Areas; KBAs). Die meisten dieser sensiblen Gebiete sind Natura-2000-Gebiete. Nach unserer Einschätzung macht die Gesamtfläche der Standorte in oder in der Nähe von sensiblen Gebieten eine Gesamtfläche aus, die in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst ist. Es ist wichtig zu betonen, dass die in der



nachstehenden Tabelle enthaltenen Informationen keine Aussage über negative Auswirkungen auf sensible Gebiete darstellen. Vielmehr zeigen sie lediglich die Nähe des OMV Betriebs zu solchen Gebieten auf. Da unsere LEAP-Bewertung noch nicht abgeschlossen ist, können wir derzeit nicht sagen, ob die Aktivitäten an unseren Standorten negative Auswirkungen auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität haben.

#### Verknüpfung von OMV Standorten mit Gebieten schutzbedürftiger Biodiversität

In ha

Geschäftsbereich	Land	Fläche der Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität 2025	Fläche der Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität 2024	Arten von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität
Chemicals	AT	75	75	NPA, Natura 2000, KBA
	BE	168	168	NPA, Natura 2000, KBA
	BR	0	0	n.a.
	DE	7	7	NPA, Natura 2000
	FI	79	79	NPA, Natura 2000
	IT	0	0	n.a.
	NL	0	0	n.a.
	SE	0	52	NPA
Fuels	US	0	0	n.a.
	AT	318	318	NPA, Natura 2000, KBA
	DE	160	160	NPA, Natura 2000, KBA
	HU	9	9	Natura 2000
Energy	RO	0	25	NPA, Natura 2000, KBA
	AT	27	25	NPA, Natura 2000, KBA
	NO	0	0	n.a.
	NZ	2	2	KBA
	RO	286	222	NPA, Natura 2000, KBA
Gesamt	TN	0	0	n.a.
		1.131	1.141	n.a.

[Freiwillig] Die Fläche der Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, aggregiert (nach Geschäftsbereich und Land), ist definiert als die Gesamtfläche der OMV Standorte (in ha), die sich in einem Umkreis von 1 km um Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden. Die Analyse berücksichtigt dabei nicht den Überschneidungsbereich zwischen OMV Standorten und dem biodiversitätssensiblen Gebiet, das durch eine 1-km-Pufferzone vergrößert wird. Stattdessen wird die gesamte Standortfläche berücksichtigt, sobald ein Teil des Standorts innerhalb der 1-km-Pufferzone liegt. Die Geodatenanalyse der Industriestandorte unserer Geschäftsbereiche Fuels und Chemicals wurde jeweils für das gesamte Gelände innerhalb der Einfriedung durchgeführt. Dieser Ansatz lässt sich nicht auf die Standorte unseres Geschäftsbereichs Energy anwenden, da diese eine Vielzahl kleinerer Anlagen umfassen, die über ein großes Areal verteilt sind. In diesem Fall wurde daher eine differenzierte Analyse basierend auf einzelnen Bohrungen und Anlagen durchgeführt. Da alle Bohrungen und die meisten unserer Anlagen in unseren GIS-Systemen als Punktdaten (d. h. ohne Flächenangabe) eingegeben werden, mussten Proxy-Polygone mit durchschnittlichen Flächen erstellt und in der Geodatenanalyse verwendet werden. Für Bohrungen wurde eine durchschnittliche Proxy-Fläche von 900 m<sup>2</sup> und für Anlagen eine durchschnittliche Proxy-Fläche von 5.000 m<sup>2</sup> für die Analyse verwendet. Die Annahmen und Einschränkungen für diese Analyse ergaben sich in erster Linie durch die Verwendung von Proxy-Flächen für OMV Anlagen und Bohrungen im Geschäftsbereich Energy. Darüber hinaus wurde von der Annahme ausgegangen, dass Tankstellen, Pipelines und gewisse Arten von Einrichtungen (z. B. Bürogebäude außerhalb von Industriestandorten) keine Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme haben. Diese wurden daher von der Analyse ausgeschlossen. Die Analyse wird einmal pro Jahr durchgeführt. Das Jahr 2024 war das erste, für das OMV dazu Bericht erstattete. Für die Bewertung werden Primärdaten (OMV Standorte) und öffentlich verfügbare Daten über Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität verwendet.

[E4-IRO-1.19b] Bei der Wesentlichkeitsanalyse 2024 und der Überprüfung der DMA im Jahr 2025 berücksichtigten wir keine Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt, wie sie in verschiedenen Richtlinien und Standards beschrieben sind, darunter die Richtlinie 2009/147/EG, die Richtlinie 92/43/EWG des Rates, die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß der Richtlinie 2011/92/EU oder gleichwertige nationale Bestimmungen und internationale Standards wie der IFC Performance Standard 6. Die Richtlinien werden evaluiert und möglicherweise in Zukunft integriert. Die Auswirkungen und Abhilfemaßnahmen bei OMV werden unter Berücksichtigung der für jeden unserer Standorte erteilten Genehmigungen definiert. Zur Minderung erheblicher



Auswirkungen, die im Rahmen behördlicher Prüfverfahren in Abstimmung mit den Umweltbehörden identifiziert wurden, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Genehmigungs- und Bewertungsverfahren gelten in allen Ländern, in denen OMV tätig ist. Werden erhebliche Auswirkungen beobachtet oder erwartet, wird nach der Abhilfemaßnahmenhierarchie vorgegangen, und bei der Maßnahmenplanung haben die Vermeidung und Minimierung von Auswirkungen Vorrang.

## E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[E5-IRO-1.11, 11a] Die erste Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im Jahr 2024 erfolgte nach einer Top-down-Methode. Die Bewertung enthielt zwar keine detaillierten Informationen über bestimmte Standorte, stützte sich aber in hohem Maße auf die Expertise und das Wissen von Fachexpert:innen. [E5-IRO-1.11b] Im Rahmen des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit im Jahr 2024 bestand einer der Schritte in der Konsultation interner und externer Interessenträger:innen mittels einer Onlineumfrage. Die Ansichten der betroffenen Gemeinschaften, die von ihren Stellvertretenden erläutert wurden, fanden in der Wesentlichkeitsanalyse mittels Fragebögen Berücksichtigung. Wir stützten uns dabei auf die Schlussfolgerungen aus den OMV Community-Beschwerdemechanismen und die regelmäßigen Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften, um ein besseres Verständnis für deren Anliegen, Bedürfnisse und Prioritäten zu entwickeln. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden für die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 herangezogen, ohne dass aufgrund der Überarbeitung Änderungen erforderlich waren. Sowohl bei der Wesentlichkeitsanalyse als auch bei der Überprüfung berücksichtigte OMV die in ESRS 2 IRO-1 und IRO-2 dargelegten Bestimmungen.

[E5-IRO-1.AR 7a] Es wurden alle drei OMV Geschäftsbereiche (Energy, Fuels und Chemicals) betrachtet, mit besonderem Fokus auf die Bereiche Chemicals und Fuels, da diese laut den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse eng mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft verbunden sind. [E5-IRO-1.AR 7b] Wir priorisierten Materialien, die für OMV im Kontext der Kreislaufwirtschaft relevant sind, wie zum Beispiel Polymere und Chemikalien. Was Abfälle angeht, orientierten wir uns an der Liste der bestehenden Abfallkategorien in unseren Betrieben.

[E5-IRO-1.AR 7c-d] Risiken und Chancen wurden im Rahmen des internen EWRM-Prozesses berücksichtigt. Die Auswirkungen der Beibehaltung eines „Business-as-Usual“-Ansatzes in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft wurden nicht berücksichtigt, da sich OMV zu einer Netto-Null-Transformation verpflichtet hat. [E5-IRO-1.AR 7e] Im Zuge der Bewertung und Neubewertung der Wesentlichkeit wurden lediglich wesentliche Auswirkungen für die Kreislaufwirtschaft ermittelt; wesentliche Risiken wurden dabei nicht identifiziert. [E5-IRO-1.AR 7f] Die negativen wesentlichen Auswirkungen und Chancen zeigen sich in der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich Rohstoffen und Dienstleistungen, Verarbeitung und Fertigungstätigkeiten.

## G1 Unternehmensführung

[G1-IRO-1.6] Sowohl die Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2024 als auch die Überprüfung der DMA im Jahr 2025 wurden nach einem Top-down-Ansatz durchgeführt und stützten sich in erster Linie auf die Expertise und das Wissen von Fachexpert:innen. Daher wurden nicht alle relevanten Kriterien in den Prozess einbezogen, einschließlich Standort, Tätigkeit, Sektor und Struktur der Transaktionen.

## IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Dieser Abschnitt vermittelt ein Verständnis der in unserer Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angabepflichten und der Themen, die infolge der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich erachtet und folglich weggelassen wurden.

[ESRS 2-IRO-2.58] Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe sind für OMV nicht wesentlich, da die Wahrscheinlichkeit von Vorfällen aufgrund der hohen Prozesssicherheitsstandards, der Vermeidung von Kontaminationen und der strengen behördlichen Auflagen gering ist. Diese Bewertung basiert auf Daten und Informationen, wie zum Beispiel Daten zu Vorfällen, und berücksichtigt auch die EU-Rechtsvorschriften. Darüber hinaus gelten behördliche Auflagen (z. B. Genehmigungen, Inspektionen) und Abhilfemaßnahmen, die den Seveso-Anforderungen an allen Standorten entsprechen. Alle von uns hergestellten und eingekauften Produkte sind zertifiziert und Sicherheitsdatenblätter werden auf unserer Website öffentlich zugänglich gemacht.



[ESRS 2-IRO-2.59] Diese gemäß CSRD und ESRS erstellte Nachhaltigkeitserklärung enthält die in ESRS 2 festgelegten Mindestangaben. Basierend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse analysierten wir die Wesentlichkeit für alle einzelnen Angabepflichten und berücksichtigten zusätzlich die für OMV geltenden bedingten Angabepflichten, freiwilligen Angaben und Bestimmungen für schrittweise eingeführte Angabepflichten. Mehr über den Prozess finden Sie unter IRO-1-53a/b. Folglich wurden alle Angabepflichten und Datenpunkte zu unwesentlichen Themen und Unterthemen, mit Ausnahme von Schutz von Hinweisgeber:innen sowie Korruption und Bestechung aus G1 Unternehmensführung, aus dieser Erklärung ausgeschlossen.. Die Liste der Angabepflichten gemäß IRO-2.56 und die Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten, finden Sie unter → [Anhang: IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten.](#)